

01. Juni 2016

Mittwoch, 1. Juni 2016 09:13

Kindertag. :)

Wenn ich nicht spreche – so dass man mich verstehen kann – kann ich nicht erwarten verstanden zu werden .

Für gewöhnlich macht das Sinn, klingt logisch und trifft sicher auf alle zwischenmenschlichen Beziehungen zu.

Selbiges versuchte ich auch Guido gestern zu sagen. Das wichtige Aussprechen der Wünsche.

Im Traum gab es etwas heiliges ... einen heiligen Ort ... was war das? Es war etwas besonders dort.

Ich bin wohl auch recht entspannt aufgewacht .. mir war jedenfalls nicht zum Weinen .. aber ich wurde auch nicht so gut wach. Es war ja auch spät gestern ... erst nach halb Eins eingeschlafen.

Fühle mich insgesamt gerade recht geerdet und weitgehend unabhängig von so ziemlich allem aber natürlich nicht unberührt und die Gefühle schwanken auch sicher noch häufiger hin und her.

03. Juni 2016

Freitag, 3. Juni 2016 21:06

Es ist so viel Immer wieder überraschend, wie genau das für mich richtige zur richtigen Zeit zufällig geschieht ohne dass ich in dem Ausmaß darauf gefasst bin.

Ich kam gerade sehr männlich von Tanja und den Jungs als plötzlich Lianne auftauchte um mir zu zeigen dass ich alle Griffe von Country Roads schon kann.

Wir finden heraus dass ich mich unbewusst dazu entschlossen hatte als Boy George auf die 80er Party zu gehen.

Ich hatte sogar schon nach so einem Bart gesucht.

Meine Vorstellungen waren sehr schlüssig .. Ich bin gespannt wie es sich in dieser Realität anfühlen wird.

Ein laut quakender Frosch scheint vorbei zu laufen als hätte er etwas zu verkünden.

Ich wünschte ich wüsste was er sagt.

Vielleicht das selbe wie Lianne und ich gerade eben am See.

Es ging um die Sonnenwende und die wiederbelebende Energie.

Und es ging um die Wiederbelebung als solche Reanimiert wie gesehen.

Und trotzdem ständig auf einem unberechenbarem Strom ...

Nicht mehr denkbar.

Es wird komisch wenn man zu denken versucht. Das verfälscht den natürlichen Zustand.

Der ist so schön .. So eine wundervolle Erleichterung wenn man sich die Welt drum herum anschaut und sich selbst .. All seine Fehler auch in denen der anderen erkennt .. Und alles sieht und annehmen kann wie es ist Nichts anderes relevant ist als das. Dieser Zustand mein einziges Ziel war und bleibt.

Und es funktioniert OHNE dass ich weiß wie etwas ist. Wie es sonst noch ist und was es noch so sein könnte.

Aber am Ende fällt mir immer nur auf ... dass sie mir jetzt gerade hier fehlt aber allgegenwärtig ist. Ich kann da absolut nichts mehr dran drehen.. Es war einfach viel zu wahrhaftig .. Viel zu oft .. Soviel leichter.

Also würde ich als erstes fragen ob ihr Freund ein Problem damit hätte wenn ich im Geiste auch ihr Freund bin und für immer und ewig bleiben werde und zwar auf genau die Weise wie es sich richtig anfühlt aber auch ohne für sie lästig zu sein.

Ich habe ein seltsames Gefühl.

Sie könnte nicht vorher anders ganz da sein. Das wäre nicht das richtige Ende ihrer Geschichte.

Ich müsste mich auf jede andere Realität begeben ohne sie auszuschließen.

Ich konnte es nicht so gut .. Oder gar nicht .. Ich hab zu sehr gedacht es wäre nicht gut .. Wir brauchen die Stille .. Ich wollte sie sehen aber da war immer diese Begrenzung die sich nicht richtig anfühlte.

Mir ist das auch selbst echt unangenehm.

Ich hätte mich nie so einem anderen Menschen gegenüber verhalten und habe es nie so getan. Vor Tanja saß ich ganz unsicher irgendwie einfach nur da ... war nur anwesend .. Mit ihr war ich immer sofort in nem Rauschzustand den ich nicht recht einschätzen konnte .. Der mich einfach erfasst hat und manchmal war es wirklich großartig und zwischendurch erschreckend unangenehm nah und nicht nah. Das hat mich auch verunsichert.

Ich weiß nicht wie ihre Wahrheit wirklich wirklich aussieht aber ich vertraue in dieses Mädchen das ich kenne ... dass sie mich nie einfach so hätte stehen lassen ...

Mir so ausgewichen wär .. Ohne dass für beide zu klären so dass man sich wieder gut fühlen kann .. Auch wenn man etwas anderes will ...

Ich wusste einfach nicht mehr wie ich mich verhalten sollte .. Es war meine Idee und es war mein Wunsch ... diesem Faden zu folgen .. Bis an die Wurzel jedes Sinns um ihn zu erfassen.

Da ist momentan einfach noch die Eiskönigin. Die Luft riecht nach frischem See. Alles läuft schon wenn auch wie immer für mich zu langsam aber in eine sehr richtige Richtung..

Und ich nehme mir sehr vertrauensvoll auch diese Zeit auf meine Weise im richtigen Tempo auch innen um mitzukommen, reinzuwachsen und vor allem gerade zu stehen.

Aber die Schuldgefühle kann ich auch nur so leichter ablegen. Ich muss der erste Stein. Sie muss auch den Stein werfen. Aber ich kann ihn erst fangen wenn ich stark genug bin.

Ich verstehe ehrlich gesagt noch immer nicht warum ich es nicht schon bin oder wie ich das Gefühl aushalte dass es nicht an mir liegt ...

Ja das ist ihr auch klar ... es ist etwas schwierig sich darauf zu konzentrieren dass man weiß es ist nicht so wenn es doch aber so aussieht und man weiß auch noch dass genau diese Last nicht getragen werden kann von dem Menschen der die Möglichkeiten sieht aber nur unbewusst wahrnehmen kann.

Wie könnte sie nicht verstehen?

Dass ihre Worte mir nie fehlten und ihre Taten allzu heldenhaft waren?

Dennoch ein gleichzeitiger Schuss in den Offen mit der fast erloschenden Glut die aber noch ganz heiß war und wieder brennen konnte.

Es fühlt sich so richtig an .. So viel Liebe für ein Wesen zu fühlen .. Völlig unabhängig dessen wie es sich verhält und wo es ist.

Immer so zu wissen dass man gut von diesem Wesen denkt

04. Juni 2016

Samstag, 4. Juni 2016 17:26

Eigentlich bin ich so zuversichtlich und froh ..

Und eigentlich taumel ich gerade nur herum und versuche nicht zusammen zu brechen.

Sich wieder auf die Mitmenschen einzulassen war erstmal sehr erfrischend, wurde aber genauso schwer und noch schwerer wie zuvor.

Die paranoiden Gedanken meiner Nachbarn, Lianne, der Therapeut ... alles nicht so erbaulich.

Und paradoxer Weise Tanja, der einzige Mensch auf der Welt der gerade zu mir hält.

Ich hab nicht genug geschlafen und es war heut Nacht zu spät ... ich hätte früher schon Essen machen sollen und nicht erst bei Tanja 2 Brötchen.

Die Batterie kann ich trotz der 2 Ladegeräte nicht aufladen, da ich die Schrauben nicht ab bekomme.

Dabei habe ich gerade bei den Jungs genau den richtigen Schraubenschlüssel mitgehen lassen. -.-

Die Versicherung will den Jahresbeitrag auf einmal haben und man muss zugeben, da liegen schon wieder einige Steine im Weg.

Ich komme an den Punkt - des gar nichts mehr Wollens.

Da will ich mich einfach nur angepisst auf den Boden werfen und jemanden zum kuscheln.

Nein nicht jemanden.

Die Geschichte belastet mich so.

Sie kam zum See um die Umarmung wieder gut zu machen? Das hat doch ganz schön funktioniert. Warum musste es dann so krass sein?

Es musste wohl sein. Und ich laufe mit dem Chaos eben schon so lange rum wie sie.

Wir haben das selbst gemacht und gesagt aufräumen müssen wir nicht.

Ich hab das Gefühl ihr geht's grad auch nicht so gut.

Vielleicht stimmt es aber auch gar nicht.

17.46

Schwer zu fassen, dass schon Juni ist. Heute ist es mir irgendwie zu warm draußen.

05. Juni 2016.

Sonntag, 5. Juni 2016 09:47

Viel geträumt ... spannendes mit ihr ... näher kommen ...

Am Ende saß sie doch neben nem Typen der an ihr rumlecken durfte ...

Davon abgesehen .. Bin ich schön ausgeschlafen ...

Draußen ist es schon wieder sehr heiß ... und ich kann gleich mal schauen ob das Laden der Batterie erfolgreich war.

06. Juni 2016

Montag, 6. Juni 2016 12:43

Ich muss wieder an Geld kommen. Diesen Monat.

Selbst wenn ich den Versicherungsbeitrag geliehen bekomme, gibt es noch einiges mehr zu bezahlen und wie befürchtet ist der aktuelle Kontostand mal wieder mehr als bedenklich und es sind noch 3 ganze Wochen zu überleben.

Seltsam dass sich momentan niemand wegen Dreads meldet.

Aber die Nachbarn möchten dass ich bei Ihnen das Schlafzimmer streiche, gegen Bezahlung, das ist auch ganz hilfreich.

Vorallem wenn ich es Samstag mache um für die Party etwas Geld zu haben.

Natürlich ist es denkbar ungünstig - das Auto in einem Monat wieder anzumelden in dem mir sowieso mal wieder plötzlich 500 Euro fehlen.

Und die Stromabrechnung steht auch noch an.

14.20

Werde heute schonmal den Zählerstand ablesen und den Rechner von Tanja holen und zum Verkauf vorbereiten.

Außerdem die Dreadverlängerungen wieder einstellen und jeden Abend ein paar davon anfertigen.

5 pro Abend reichen ja schon um hin und wieder welche zu verkaufen.

Und 25 Stk. Können schon 100 Euro sein.

16.32

Heute gehts mir wohl wie Samstag – weil die Nacht lang und anstrengend war, wegen des kranken Hundes. Ich hoffe er ist heute wieder okay, vielleicht lag es an der plötzlichen Hitze.

Geschoren ist er ja nun auch.

Mal schauen was der Feierabend gleich noch bringt.

Morgen ist sicher wieder mehr Energie übrig.

1 Jahr ist nun quasi allein – irgendwie geschafft – und war sicher nicht leicht.

Sicher weiß ich nun dafür - dass es so nicht weiter laufen soll.

Alles zu stressig und zu knapp.

Also vielleicht auch einfach 3 Wochen bis in die absolute Freiheit.

Schön und richtig wärs nur so.

Dieses Jahr habe ich funktioniert, das Beste aus allem gemacht, mich häufig verrannt und wieder neu aufgestellt.

Aber der Schmerz den ein Heteromädchen mir aus Naivität hinterlassen könnte, in dem sie nur spielen wollte ... ist nicht annehmbar und ich müsste sehen ... sie kannte mich nie und ich hätte von anfang an besser auf mich aufpassen müssen.

Ich weiß nicht woher ich die Sicherheit und Überzeugung nehme – dass sie diese Geschichte noch mit mir lebt ... aber es ist – nach wie vor die einzige Realität, die ich kenne, auch wenn sie völlig unsichtbar zu sein scheint.

07. Juni 2016

Dienstag, 7. Juni 2016 13:54

Wunderwunderwundervoll was alles so läuft seit Ralf gestern aufgetaucht ist um meinen Monat zu retten :D

Und heute ist ein fantastischer Tag.

Ich hab die EVB von der DEVK und will morgen früh damit anmelden!

PARTY!

Und Schweden Shirt! Für Montag! Montag erstes Spiel und Therapeutentermin um 3!

UND ich schick ihm all die Infos und die Buchempfehlung aus dem Forum und er hat genau das Buch schon gekauft!

UND UND UND : YEAH ! EINE DREADERSTELLUNGSANFRAGE ! :D

Juhu .. Marina mit schulterlangem Haar .. darf sehr sehr gerne im Juni vorbei kommen.

Dann ist die Steuer schon drin.

Yea es funktioniert ... es funktioniert wie immer und irgendwie alles ... wie auch immer .. es funktioniert :D

UND Rita kommt JETZT auf den TITEL ausgerechnet in der einzigen Woche wo kein anderer 1er drauf ist – meldet sie sich von sich aus deshalb.

Vorab schonmal am besten zum WE den Rechner verticken UND bei Dietmar und Petra streichen!

08. Juni 2016

Mittwoch, 8. Juni 2016 09:35

Heute ist gar nicht der 7. sondern der 8.6.16
Und dies ist der Wiederanmeldungstag für mein Raumschiff.

Gestern war berauschend erfolgreich.

Es scheint, ich komme gar nicht zum Aufschreiben, in angemessener Form aber das Leben hat eigene Regeln und Wege.

Manchmal bleibt was auf der Strecke, insgesamt tut sich viel.

Ich habe Guido und seinem Bruder geholfen das neue Sofa über den Balkon reinzutragen.
Endlich hat der Junge ein Sofa und sein Wohnraum ist nun ein Wohnraum in dem man nicht auf dem Teppich sitzen muss.

Ich habe ihm nahegelegt in dieser kleinen Buden sein Singledasein noch ausgiebig zu entfalten.
Dort könne er sich als unabhängiger Junggeselle fühlen, die Realität in der er nun 2-facher Familienvater ist ein Stück ausblenden und sich fokussieren.

Ausserdem habe ich ihm die Wichtigkeit sein eigenes Zimmer lebenslang zu behalten erklärt, auch wenn er dann ausgerechnet hat, dass man eben dafür 5 Räume bräuchte.

Dann kam ich drauf, dass wir Zuhause 6 hätten wenn der Boden im Dach ausgepolster ist.

Dass ich den Hund zu Tanja gebracht hab schien mir logisch und richtig, dort war sein Futter und eine weitere Fahrt nach Haddorf wäre unnötig gewesen.

Ich hätte heute morgen wesentlich länger schlafen können.

Irgendwie waren die Träume auch sehr vereinnahmt, recht aufregend, ich habe leider keine Ahnung worum es genau ging.

Vielleicht lag es am Tag und all den Eindrücken und Veränderungen.

Ich habe sogar Rita gesehen und sie mich. Das kam weil diese Situation entstand, in der mir die 1,20 Euro für die Tankstelle fehlten.

Sie gab mir dann einen Zwanziger als Anteil vom Geld des Musikvereins, ein guter Deal.

Ich hörte sie vom Überwinden ihrer Flugangst für eine Woche Mallorca sprechen.

Noch immer bin ich begeistert über den Einsatz des Therapeuten. Er könnte sich jetzt auch einfach

zurücklehnen und mich nach Münster schicken, sich aus der Sache raushalten aber ihn interessiert die Herausforderung.

Bestenfalls versteht er die Wichtigkeit dieser gemeinsamen Forschungen. Zudem entstehen viele ethische und philosophische Fragen, die Menschen zum Nachdenken bringen.

Und wenn es nur Behauptungen sind die sagen, ohne Bart und Penis ist kein Mann ein Mann.

Und ich behaupten will, dass es um wesentlich mehr geht.

Ich erkenne in dieser Zeit vorrangig meine Aufgabe zu üben in Situationen in denen nicht nur ich mich erfahre sondern auch andere Menschen an meinem Sein teilhaben, was sich darauf konzentriert möglichst natürlich zu sein ohne darüber nachzudenken wie etwas wirkt, ist, klingt, aussieht. Der einfachste und logischste Weg geradeaus.

Und es macht Spaß. Und ich komme näher und näher in den Gesamtzustand, der sich ganz anfühlt. Das Leben macht wieder Spaß oder scheint großartig erhaben.

Einfach so – ohne dass etwas bestimmt benötigt wird.

Dennoch ist da immer viel mehr und am Ende eines jeden Tages wünsche ich dieses Mädchen in meinen Arm und will mit ihr einschlafen.

Wenn ich aufwache bin ich meist durcheinander, weiß nicht recht wo oben und unten ist. Oft ist das gut so.

Gestern kamen wir noch darauf. Die Schwierigkeit zwischen Menschen ist nicht ihre Verschiedenheit samt all der Komplikationen sondern eben zu lernen das Knäul nicht entwirren zu müssen um sich geordnet zu fühlen.

Dieses Tohuwabohu als eines zu sehen, was gar keins ist – in diesem Fall definitiv keine Realitätsflucht. Jede noch so konfuse Situation und all die Blicke von Aussen nach innen, die nicht allzu viel verraten ...
Nichtig. Ohne Relevanz.

Und doch brennen die Brücken wie Feuerringe um eine Insel, die unerreichbar fern von all dem liegt, was mich jetzt umgibt. Dazwischen liegt so viel Wasser, dass man sich um einen Waldbrand nicht sorgen muss.

Vielleicht weiß ich gar nicht - wieviel ich noch üben muss – aber ich will für immer üben und nie fertig sein. So unendlich wie das Zahlensystem gibt es immer noch unzählige Rechnungen, die möglich sind.

Es wird Sommer und die Tage sind schon warm, der Winter gerät immer weiter in Vergessenheit, wie ein einziger Tag an dem man in einer Pfütze lag.

Ob Tanja nun vermutet, dass ich absichtlich in Pfützen falle oder nicht.

Ja, oft denkt sie auch, ich hätte keine anderen Sorgen, bräuchte immer neue Herausforderungen im Bereich des Unmöglichen - für sie unmöglich.

Je mehr ich will, oder umso weniger, desto stärker werde ich. Ich schaffe das Meiste.

Die Jungs hätten gesagt, ich hätte Ähnlichkeit mit einem Kumpel von ihnen, Tanja sagt – dass ich Jeshua heißen werde. Julian würde mich weiter Jessi nennen? Hat er das je?

Das einfachste wird für mich sein - möglichst wenig über die Gedanken der anderen Menschen nachzudenken, die Resonanz ist doch überwiegend sehr positiv.

Außerdem gab es dort wohl Ärger. Und später stellte sich heraus, dass es für Tanja sehr schwer ist, mein Kumpel zu sein – da sie nach wie vor diese Rolle einnimmt – die überzogen ist und eher schadet, während sie sich um mich und alles sorgt.

Worum es mir geht ist genau jene Freiheit – in der ich mich nicht abhängig und reingezwungen fühle -

Wir suchen alle das Gleiche genau dort im Boden unter uns und das sicher aus guten Gründen.

Ich will nicht irgendwas irgendwie irgendwo sein – ich möchte mich bestmöglich leben und entfalten.

Leider habe ich mit meiner Existenz noch nicht annähernd genügend Erfahrungen sammeln können - weil ich seit 3 Jahrzehnten ein Missverhältnis voller Widersprüche darin erlebe.

Ich stehe zwischen den Stühlen und mein Ziel ist es einfach Platz nehmen zu können.

Ich möchte mich selbst nicht mehr als Widerspruch erleben müssen.

Ich ertrage es nicht länger - all diese Assoziationen hinzunehmen – Namen, Eigenschaften, Vermutungen und Zuschreibungen – die nichts mit mir zu tun haben – sollen abgestreift und zurück gelassen werden.

Aber ich kann, will und werde nicht Gefahr laufen mich zu verrennen oder zu verraten. Ich gehe diesen Weg nun sehr bedacht, ernsthaft und gewissenhaft – mit Freude.

Ich kann spüren - dass die frische Luft mich belebt – dass der Blick aus dem Fenster endlich auf ein freies Land fällt in dem ich auf grünen Feldern und Wiesen stehe.

Ja – ich darf ruhig sein, bleiben und werden. Ich bin auf meinem Weg, so wie alle und alles.

Es gibt nun keinen Grund zur Panik – wir finden alles Schritt für Schritt heraus.

Die Realität - dieses Mädchens - als unerreichbares Heteromädchen - welches nicht für mich vorgesehen ist – musste mich zerreißen um diesen Schmerz zu realisieren – wie fühlt sich das an, sich so dermaßen auf den Schwanz getreten zu fühlen?

Dann doch realisieren zu müssen, dass ich den Optimalzustand in natürlicher Form – in diesem Leben nicht erreichen kann.

Ist es in Ordnung wenn ich hier damit spiele? Weil ich meinen Bezug darin fühle und weiß - wer ich bin, sein will und was ich daraus geben kann?

Bin ich nicht deshalb hier um all die Antworten zu finden?

Beschäftigt mich diese Zwietracht nicht schon seit ich ein Kind bin?

Da war dieses Mädchen bei Oma im Dorf – Marta. Ich lief neben ihr her, abenteuerlich, romantisch und mutig. Ich fühlte mich richtig und fühlte mich als Junge. Vielleicht waren wir 12 oder 13.

Ich fühlte mich als Junge und es tat weh zu sehen dass ich keiner bin.

Ich fühlte mich nie gewöhnlich und nie vergleichlich mit anderen Jungen oder anderen Mädchen.

Und wir sind sicher alle sehr verschieden und ich kann noch längst nicht behaupten – ein so heroischer Panda zu sein.

Diese Pubertät ist anstrengend – meine Gefühle, das Erleben und die verrückten Geschichten drum rum sind große Herausforderungen.

Aber ich sehe ja – dass es nun wichtig ist – in Aktion zu gehen. Ich habe mich innerlich lange Zeit zurück gezogen und vorbereitet – hab es still sein lassen um sicherer raus zu gehen.

Ich kann es jetzt und bin zumindest gespannt – wohin die Reisen gehen – ohne zu befürchten, ich könnte noch irgendwo anders verloren gehen.

Ich fühle mich sicher. Innerlich freier weil ich fühle was richtig und wichtig ist – weil ich mich von Gedankenmustern löse.

Keine Passage der erfassten Gedanken enthält dieses neue Leben, das ich spüren kann. Aber all die Gefühle mit denen ich leben darf – lassen mich atmen.

Mich belastet es – dass Tanja sich dauernd sorgen macht - während ich zwar waghalsig aber optimistisch auf Risiko spiele und am Ende doch immer gewonnen habe.

Ich will gar nicht zu selbsticher sein – und bin ja auch sicher weit davon entfernt.

Im tiefen Wasser steckt viel Klarheit auch wenn die Masse nicht zu durchschauen ist.

Meine jetzigen Reisen – sind der lebenswerte Teil dieser Geschichte – die immer jetzt ist – immer jetzt funktioniert und sich jetzt weiter und weiter entwickelt.

Alles was ich über mich denken kann – sind nur Erinnerungen, Vorstellungen – die Erfahrungen die ich jetzt mache – bin ich – ewig wirklich.

Es war gut den Stecker zu ziehen und seinen Gedanken nachzuhängen, es ist gut immer mal wieder was altes aufzurollen, manches kann man darüber viel besser neu auslegen.

Wenn Unsicherheit eine gute Basis für spätere bessere Entscheidungen ist – ist das Leben etwas wundervoll beruhigendes.

Und jeder der sich in diesem Forum vorstellt – ist verwirrt und unsicher!

Die meisten plagen die selben Gedanken und immer dreht sich der Kopf im Kreis, bis zu einem Punkt an dem man den Ring knackt und ein Stück auftrennt um die gewohnten Bahnen zu verlassen – um sich wirklich zu entdecken.

Ich muss zugeben, dass ich permanent Angst vor dem haben – was sich auftun könnte, oder vor dem was aus alten Geschichten noch beängstigend wirkt.

Ob ich nun – zu einem binärem Ergebnis komme oder nicht – es darf immer alles sein – aber ich möchte die bestmögliche Grundlage für ALLES. - Und damit ist ziemlich klar – wie sehr es um die Verbindung meines inneren und äusseren Selbst geht.

All die Menschen die nach den Antworten suchen, sich hinterfragen, all diese Perspektiven prüfen, ihre Welt neu sortieren – haben diese große mutige Aufgabe und ich fühle mich richtig in meiner jetzigen Position – dazwischen – gesichert aus der Mitte heraus – die Spuren zu verfolgen und zu erahnen was hinter den noch verschlossenen Türen steckt.

12.00

Um 11.42 saß ich mit den Schildern wieder im Weißen. Um 11.05 war ich dort.

"Frau Christ sind sie?" Fragte die Mitarbeiterin prüfend.

Ich lachte etwas, räusperte mich und verkniff mir verwirrende Kommentare.

Als ich zum Bezahlautomaten ging kam mir ein Junge entgegen. Er sah aus wie ich.

Als Junge. Ja mit Dreads. Und ich sehe in Rheine so gut wie nie Menschen mit Dreadlocks, wenn dann hat man diese auch schon öfter gesehen. Der Junge war neu. Vielleicht ist das der Sohn von der Frau die hier auch schöne Haare macht. Gut möglich.

Ich lies beim Rausgehen spaßenshalber eine Visitenkarte fallen.

Aber spannend war für mich natürlich nur dieser weitere fantastische Moment, an diesem männlichen Ort, mit meinen Raumschiffkennzeichen, todesmutig ohne Geld – in dieser Situation bezahlen zu gehen und einem männlichem Ebenbild grinsend entgegentzulaufen. Cool.

Yvonne ruft nach mir um mir zu zeigen wegen welcher Ähnlichkeit die Polizei mich neulich verhaften wollte. Es wird eine Frau gesucht die in Münster bei der "Nachtanzdemo" Auto angezündet hat.

Sie hat dunkelblondes Haar und nun Sitecut, Ähnlichkeit besteht nicht wirklich.

Die Frau habe über ihre Personalien samt Namen keine Auskunft gegeben, hat nicht gesprochen und musste wieder freigelassen werden.

Ich bin etwas verunsichert wegen Tanjas ewiger Sorgen und der Negativitäten, diese Schwarzeheerei und Ängstlichkeit. Den einen Tag ist sie stolz auf mich und meinen Weg, den nächsten macht sie mir Vorwürfe und gibt mir das Gefühl nicht zurechnungsfähig zu sein. Mit welchem Recht?
Ich hoffe sie hat genug Rückrat mich weiterhin klar genug zu sehen.

Aber sicher ist da was dran, dass meine Ex-Freundinnen mich immer noch nachträglich "betreuen" müssen weil sie wissen, dass ich Unterstützung brauche – oder einfach meinen, dass ich nicht allein zurecht kommen kann. Sicher ist da manchmal was dran.

Für mich wechseln diese Menschen nach einer Trennung in die Kumpelrolle in der man weiterhin für einander da ist.

Leider sieht es oft einseitiger aus – als es ist.

Tanja hat vielleicht ständig das Gefühl sie müsse mich finanziell unterstützen, sieht aber nicht – was ich leiste.

Ich habe 100 Euro für Lianne abgegeben
30-40 Euro an Tanja weil sie kein Geld mehr auf dem Konto hatte
Für 50 Weed gekauft
Dann einmal für 16,50, für 10 und für 5 Euro ihr Auto getankt, ihr Tabak mitgebracht.
Ich tue auch meinen Teil.

Und ich komme damit zurecht zwischenzeitig so knapp zu sein.

Ich bin es gewohnt so zurecht zu kommen und hatte schon wesentlich härtere Zeiten, mit der Hälfte des Geldes. Es ist relativ. Wir leben königlich. Das meiste brauchen wir eben eh nicht.

Tanja meint ihre einzige Aufgabe und Sinnigkeit wäre es – friedlich zu sein.
Für mich sind das zumeist leere Worte – weil ich weiß wieviel Unfrieden sie fühlt, wie schnell andere Menschen und Situationen sie aus dem Gleichgewicht bringen und wie leicht sie verunsichert ist.

Guido hat mir angeboten mein Auto zu folieren. Ich möchte natürlich mein FILZBUND Logo drauf haben und wenn er das in der Firma so plotten und draufkleben kann – ists doch top.

12.57

Pünktlich zum Wiederanmelde Tag wurde nun auch mein neuer Dampfakku geliefert – alle guten Dinge sind ja bekanntlich 3 – nun kann ich wieder größtmöglichen Nebel verursachen.

Und meine Poster sind nun auch da und wollen aufgehangen werden.

Gestern habe ich auch mit Guido über eine Fahrt zu IKEA gesprochen um die "EXPEDIT" Regale die wir mögen zu beschaffen. Ja wir mögen sie, weil sie so einfach und gut kombinierbar sind.

Ich sollte mir einen Ausgleichstee kochen – der "Kaffee" ist hier einfach widerlich – mittlerweile dank des Milchpulvers.

Irgendwann wird es mir nichts ausmachen wenn Jeshua – weiter Jessi genannt wird – habe ich mich mit der Namensänderung dazu bereit erklärt.

Meine Gefühle - hinsichtlich eines Jungen der mir gegenüber reagiert – als würde er nicht begreifen wollen - wären negativ dazu bereit ihn einerseits zu verprügeln und andererseits völlig annehmbar – weil diese Abwertungen für mich aufhören real zu sein.

Die empfundene Demütigung mein Leben lang – ohne dass jemand anderes oder ich selbst Zeit fand zu verstehen – und anzunehmen was wirklich ist ... ich spiele da ganz einfach nicht mehr mit, bin weniger der Amokpilot der auf irgendein Schiff gesetzt wird. Vielmehr bin ich abgestiegen um aufzusteigen.

Auf das eigene Pferd zu setzen – ist die einzige Lösung aller Unstimmigkeiten – dabei die Anderen nicht ausser Acht zu lassen – empfehlenswert.

Ich bin lediglich lösungsorientiert.

Und meine Aufgabe ist es jetzt nur - für mich und andere Menschen mit Vorurteilen und Verfahrenheiten aufzuräumen.

Nieder mit den niederen Häuptlingen.

Meine Mutter fährt gestern mit ihren Kolleginnen nach Frankfurt Oder.

Drei Frauen – von denen die Firmenhäuptlinge die Akzeptanz der 30 Stundenwoche forderten. Sie sträubten sich alle. Sie bräuchten das Geld. Meinen sie.

Erpresst wird mit niedersten unzulässigsten Mitteln. Das letzte Gehalt wurde an diese 3 Personen nicht gezahlt, während der Rest der Belegschaft bezahlt wurde.

Dann hieß es daraufhin es sei kein Geld da – und noch alberner wurde es, als es hieß - die Firma müsste nun geschlossen werden – da diese drei sich weigern die neuen Arbeitsbedingungen und Auszahlungsmöglichkeiten anzunehmen.

Ich konnte wieder nur sagen – Mutter halt durch. Sie möchte sicher nicht auf ihre Form von Luxus verzichten – und sorgst sich darum – so einen guten Job nicht wieder zu finden – obwohl ihr die Firma seit Jahren zu schaffen macht – und sie wirklich nicht mehr gern hingeht.

Vielleicht wird sie sich nun krankschreiben lassen.

MEINE MUTTER ERTEILTE DEM CHEF AM ENDE DES GESPRÄCHS EINE ABMAHNUNG.

Für die ausgesetzte Lohnfortzahlung. Die Welt ist so gut wie gerettet.

Sie fürchteten sicher – es sei ihre Kündigung.

Es ist sehr spannend – sich zu fragen – was nun kommt.
Aber alles was zu tun ist – ist das Unwissen dieser Zeit anzunehmen – das Beste aus den Ungereimtheiten zu machen – auch wenn es anstrengend ist.

Meine Mutter klingt erstaunlich entspannt und zuversichtlich – ich glaube ihr – dass dies keine Show ist – ich meine herauszuhören dass sie sich freut – auf alles was jetzt noch kommt – auf alles was jetzt für sie besser werden kann.

Ich versuche immer der größte Kämpfer zu sein – und allen um mich herum noch Mut zu machen - während man immer wieder auf mich zeigt und mich einen Spinner nennt, der nur träumt - dem man gerade noch dankbar war – doch im nächsten Moment skeptisch gegenüber steht.

Vielleicht ist es mein Los – und nicht meine Aufgabe zu hinterfragen – warum die Menschen so sind – warum ich selbst so funktioniere.

TANJA

Wir hätten ein einfaches Leben haben können. Dass sie mich wegen des schwarzen Rabens sitzen lies kostete MICH 3600 Euro und mehr.

Ich habe endlich ausgelernt, wir beide hätten zusammen mit mehr als 3000 Euro im Monat BEIDE zum ersten Mal richtig gut "leben" können ...

Aber das Kind wollte sich austoben ... ist wieder abgehauen .. wollte lieber in ner Jungs WG leben .. weil ich ja meinen Kohl eh nie aufgegessen habe und es sowieso keinen Spaß machte mit mir zusammen zu leben. Ich war immer nur lästig, zu laut, zu nah, zu leise, zu weit weg, usw.

Ich hab mich hart durch dieses Jahr gekämpft, nebenher Jobs gemacht – mir vieles dennoch gegönnt aber auch auf sehr vieles verzichtet.

Es ist nicht fair – mich jetzt wie ein Kind zu sehen – worum man sich kümmern muss weil es allein nicht klar kommt – GEHTS NOCH ??? – denn du warst das Kind – was spielen gehen wollte - bloß unabhängig sein – nur nicht in irgendwas verwickelt – keine Verpflichtungen, Erwartungen und Hoffnungen an einen Menschen stellen – der unter Vereinnahmungspanik leidet und überhaupt keine Partnerschaft wollte.

Aber sich trotzdem soweit eingelassen hat – dabei war – es so wollte.
Ich konnte sie nur so leicht gehen lassen – weil ich endlich verstanden habe – dass da nichts ist - wofür es sich zu kämpfen lohnt.

Ich werde meine Spuren weiter aufnehmen und meinen Weg gehen. Ich kann kämpfen und ich kann Ordnung halten, beständig sein – und mutig.

Aber ich bin nicht mehr die Projektionsfläche für ihre Ängste und Unsicherheiten.

Kann es sein dass Frauen nur Ärger machen wo keiner ist? Warum sind sie so widerspenstig, so kompliziert?

Wollte man das eigentlich? Aber ich leb ja in meinem Luftschloss wo es sowas alles nicht gibt .. Während mich der Irrsinn der Anderen verletzt weil ich nicht verstehe warum Menschen so sind.

Was solls es ist nur Demut.
Ich weiß dass ich nicht traurig bin.
Es ist nur Schade - weil ich Menschen die mir gut tun um mich bräuchte.

Das Gefühl da ist jemand - der versteht ohne dass ich alles sagen muss.

Irgendwie eine seltsame Schulzeit. Und bei allem Fortschritt steckt man irgendwo fest.

Und es wiederholt sich doch so lange bis die Aufgabe gelöst ist.

Zahlen sind vielzählig.
Jesi? Hmn.

Ich frage mich nicht warum ich gerade wie bin. Ich bin es einfach. Und weiß dass ich anstrengende Tage hatte. Ausserdem scheint mein Erinnerungsvermögen - mein Raumgefühl - sich verändert zu haben. Ich weiß nicht ob es gut ist oder eher nicht - die Zeitgefühle hinter mir scheinen alle einen Raum zu betreffen - den ich verlassen hab - der alles enthält - was jetzt zurück liegt. Für so vieles hätt ich gerne eine zweite Chance.

In einem Zustand in dem ich nicht weiß ob ich im göttlichem Wunderland oder wahnsinnig - bin ich auf mich gestellt.

Es ist schwierig - äusserst heikel. Ich habe noch keinerlei Vorstellung vom wirklichen Gefühl einer Verschmelzung - aber das was jetzt dazwischen liegt, ist ein friedlicher, ruhiger und sehr vertrauensvoller Bezugspunkt - in dem man sich einrollt - wann immer man es möchte. Wenn man es so gewohnt war braucht man es ja nicht üben und ein anderer Mensch kann dann teilhaben wenn man etwas zu teilen hat.

Aber muss ja nicht jeder mit mir teilen mit dem ich teilen will.

Vielleicht war und bin ich persönlich auch wirklich zu anstrengend .. Zu vereinnahmend und zu präsent .. Vielleicht ist es für Menschen wirklich schwer mit mir zusammen zu sein ... und ich nehm das selbst gar nicht wahr..

Aber ich weiß doch dass ich es anders kann. So schwierig ist das Leben doch nicht - wenn man sich verstehen kann - ja genau daran scheiterts meistens ...

Und genau das war mein größter Wunsch. Sie war mir zu oberflächlich. Wie kann das sein ??? Fast alle Menschen - sind mir zu oberflächlich .. Haben zu wenig Bezug zu sich.

Das Problem hab ich schon immer ... dass ich das Gefühl hab - das andere Wesen ist nicht ganz da ... es ist gerade maskiert .. Steckt in eine seiner Rollen.

Oder vielleicht sogar in 2 oder 3.

Während meine Augen weit geöffnet - paralisieren.

Okay - dann bin ich eben verrückt. Für die Nachbarn ist das ein Mädel wenn es ihr nichts ausmacht dass der Typ sich 3 Wochen nicht meldet.

Also die hat se auf jeden Fall nicht alle.

Einstein im Haus und schwarze Katzen.
Regenbogen. Kronen. Unendlichkeit.

Eigentlich wollt ich nur das eine Poster - die anderen gabs aber grad im Sale für 1.99

Dornröschen hat mir einen Froschkönig geschenkt. Auf Wunsch mit einer Blume statt zwei.

Er hält im anderen Arm noch ihr Feuerzeug mit den Blumen.

Mal wieder in meinem Zimmer kiffen. Lang nicht gemacht.
Naja stimmt nicht ganz.

Verrückte Welt. Ich sollte aufhören mich zu ärgern. Es wäre durchaus lächerlich wenn ich nun samt des so stark zurück gewonnenem Vertrauens ausgerechnet wegen Dämonen wie Tanja und DEN NACHBARN! Schon wieder herumtaumeln würde ... nein nein. Sie können mich nicht erschüttern. Es ist nur schade dass das alles so kompliziert sein muss ... diese Verstrickungen .. Wie Tanja sagt.

Der Motor ölt halt aber läuft wie geschmiert !!! Hey das Raumschiff hebt morgen wieder ab!

Wieso lass ich mir die Freude so trüben? Ich glaub ich bin einfach k.o. und mir ist etwas mulmig.

Und ausserdem ... wenn sie wirklich irre wär .. Dann bin ich es sowieso auch.

Also.

Mir ist grad nicht nach Sex.

Schon länger nicht. Schade eigentlich ... der eine Morgen war ja sehr gut.

Ich sah viel entspannter aus.
Klar sie hätte sich zu der Zeit auf einen anderen Menschen freuen können.

Ich weiß es nicht. Aber es fühlte sich gut an - fast wie das andere Mal ... an dem es so gut ging ...
dabei berühre ich sie oft gedanklich - aber das war mehr gefühlt.
Viel mehr.

Immer wenn ich anfang

09. Juni 2016

Donnerstag, 9. Juni 2016 10:49

Schöne Fahrt mit dem Schlachtschiff zur Arbeit. Heute entspannt das Fahrrad transportieren.

Ach wir haben erst den 9.

12.18

Man hat Mittagspause. Man ist online. Unterhält sich mit dem Bruder.
Sie ist online. Man ist online. Lange Zeit.

Nebelhimmel. Gedankenküsse. Arbeitslager. Luftschlösser.
Wie sehr ich es vermisse ihr zu schreiben.

Ich sollte sie in Ruhe lassen. Schweigend funktionieren.

Zerlöchert und erschossen, heroisch brennend wie man so ist.

Ist sie immer noch da. Nicht wegen mir.

Vielleicht heute mal auf ihr facebook schauen.
Vielleicht heute mal die Realität überprüfen?
Eine der Realitäten die ich vielleicht nicht ertragen kann.

Aber wollte ich nicht ihre Wahrheit? Also kann ich hinsehen.

Und mit Fassung tragen – wenn Tigerlilly bei einem anderen Peter ist.

Herausfinden ob ich ein idiotischer Träumer bin – der nicht versteht – dass sie nur zufällig in meine schönste Geschichte geraten ist – es nicht ihre ist?

Wenn es immer so klang, sich anfühlte und klar schien!?

Das ist meine Realität. Ich hätte all das nicht begreifen können.

Der Traum vor 29 Tagen .. was wurde gesagt?

Immernoch online – die ganze Pause lang.

Sicher nicht meinetwegen.

Schmerzliche Gedanken.

Ich kann jetzt nicht nachsehen - wäre danach nicht mehr arbeitsfähig - wenn da steht sie ist in

irgendeiner Beziehung.

12.30 immernoch. Ungewöhnlich >.< 20 Minuten pausenlos ...

Einfach mal Präsenz zeigen? Beständigkeit? 3 Wochen noch?

Zeigen dass man besseres zu tun hat?

Offline.

Online.

Auch.

Umarmen.

Alles.

Kopfkino.

Offline. 12.39

Pause – vorbei – ich schau heut abend ...

Ihre Playlist ... wie ein bunt gemaltes Bild, in die Schatten und Lichter der Zeit.

Klanglos nur betitelt.

Okay "12.41."

12.42.

Schauen wir mal.

Sie hat das Raumschiff gesehen. Sie könnte glücklich sein. Ich auch.

-

Weg von Tanja – nicht zu viel Zeit verbringen – es soll nicht enden wie mit Rita.

Ich schaff das schon.

Mit einem anderen Partner hätte sie in der Zeit natürlich einfach telefonieren können.

Ich würde gerne mit ihr telefonieren.

Einmal nur vor ewig langer Zeit und sie fragte so zuckersüß ob es okay ist dass sie anruft – als die Frau mit der ich mich heimlich treffe?

Das war alles so schräg. Es war nicht so oder so. Im Frühjahr wusste Tanja doch schon, dass sie sich für Anke interessiert und weg will.

Diese Beziehung war die Hölle - weil Tanja nie wirklich wollte was sie teilweise tat.

Ich suchte einen Menschen als Freund für mein neues Leben, nach dieser Katastrophe.

Dafür gabs irgendwie die nächste. Typisch Leben.

Aber diesmal war alles so so anders. Ich glaube ich habe auch heute etwas gutes geträumt.

Würde so vieles so gerne wissen.

Guido und Luise werden am Samstag bei Knuti am See schlafen während ich nach Münster zur 80er Party mitfahre – schaue gleich mal nach – wo genau das ist. Und wie die Parkmöglichkeiten sind.

Vielleicht schaff ichs dann noch mir Vorhänge zu basteln.

Finde noch gar nichts dazu im Netz. Später mal fragen.

Und Mädchen jetzt aus dem Kopf lassen.

Weiterarbeiten.

Aber ich kanns echt recht locker so sehen – dass das mal ne echt schöne Geste war. Und ich weiß dass ich sie noch nie ne halbe Stunde Daueronline gesehen hab.

Zufällig am Raumschifftag.

Fix noch Kontaktlinsen bestellt für den Ausflug in die weitere Aussenwelt – sicher ist sicher :D

Hab große Lust wieder nach Hause zu fahren und dort ein bisschen aktiv zu werden.

- Ich guck um 14.07 wieder rein – und sehe – zuletzt online 14.07 >.<

"JESI es wäre so wichtig für ALLES gewesen – wenn du mir die Zeit gelassen hättest - von mir aus auf dich zu zu kommen"

"Ich kann dir ja gar nicht genug sagen"

Oktober – Juni.

Irgendwie vergangen. Irgendwie überlebt.

Jetzt ist meine schräge Sexualität so vielen Menschen bekannt – die meisten verstehen nicht allzu viel aber nehmen es positiv an.

Für mich – ist es der Weg – bleibt der Weg. Alles findet sich.

An andere Mädchen wäre nur nicht zu denken.

Und schwul werd ich vermutlich auch nicht.

Diese Konstellation – war eben allzu richtig richtig.

Und es wäre allzu grausam grausam – sollte es nie so sein.
Vorallem weil es so nicht hätte sein können.

Als hätte man das Fundament vor dem Dach abgerissen.
Was für ein Haus sollte das werden?

Wo wäre dann der Eingangsbereich – hinter dem Spion?
Im Keller wäre die Luft besser.

Ich weiß nicht ob ich sie wieder loslassen könnte - würd ich sie jetzt sehen.

Muss herausfinden – ob ich alles verdorben habe – mit meinem Unverständnis oder vermeintlichem Verständnis. Oder weil ich einfach ein viel zu komischer Vogel bin und das Mädchen einfach nur den richtigen Stecher wollte.

Ich müsste mal Pause vom Grünzeug machen, fühle mich etwas länger benommen tagsüber, als gewünscht.

Die aktuelle Gesamtlage meiner persönlichen Übungen besagt momentan dass ich mich vertrauensvoll fließen lasse.

Es erschüttert mich erfreulicherweise nicht mehr so sehr wenn hier auf Arbeit plötzlich wieder jemand "Jessica" ruft - für die Leute ist das momentan eben mein Name.

Für mich ist wichtiger, dass ich mich praktisch selbst erfahren und erleben lerne – ohne das Gefühl mich als "Jessica" fühlen oder verhalten zu müssen. Bzw. Sogar von einem Punkt aus – an dem ich empfinde, dass es so nicht gibt – ohne dass ich mich verbogen, beschädigt oder manipuliert fühle.

Ich habe zudem weniger das Bedürfnis anderen Menschen zu erklären - wer ich bin – es fällt mir leichter und scheint logischer – einfach mit ihnen zu sein – denn nur so sehen sie es und Ich komme unkompliziert in die Erfahrung des sich selbst Erlebens.

16.08

So.

Naja – es funktioniert ja alles wirklich gut – zwischendurch gibts eben immer wieder kleine Unannehmlichkeiten – oder eben Momenten in denen ich feststellen muss das zwischen innen und aussen eben dieser Unterschied besteht.

Frauen schauen mich von Weitem an – und gucken weg – sobald sie sehen – dass ich auch eine bin.

Das größte Dilemma.

Nun ist es deshalb rein Wahrnehmungstechnisch umso wichtiger für mich – mir diese Party anzusehen – ob nun Gaylords oder lesbische Huren, ich werde mich irgendwo dazwischen setzen und mir die Kreaturen anschauen. Mal sehen was da auf mich zukommt – ich sehe das alles ganz entspannt.

Ein Ausflug wird mir definitiv gut tun – rein hinsichtlich der Gedanken – es könnte gut sein, samt der Tatsache dass ich mich überhaupt auf eine Party einlasse – mit mir und zwischen Fremden.

Was mich zusätzlich heute etwas unangenehm konfrontiert hat war eine der PDF Dateien, die ich dem Therapeuten geschickt habe – dort Hieß es Gruppe 1 Dings Gruppe 2 Dings Gruppe 3 Borderline.

Ich erinnere mich daran, dass mir die Borderlinestörung von jedem der mich kennt abgesprochen wurde. Dennoch konnte niemand widersprechen wenn es darum ging, dass da eine enorme innere Zerrissenheit und Unsicherheit in mir tobt.

Ich halt mich für absolut lebensfähig in jeglicher Hinsicht – nur eben nicht als Frau bewusst – das macht mir eben Panik - möchte niemanden mehr fragen – wer soll ich für dich sein.

Ich mache meinen Weg aus eigenem Interesse – nach eigenem Ermessen – zum Selbstzweck. Soviel ist klar. Und ich werde mir ganz gewissenhaft gerne ein Jahr Zeit nehmen oder solange es eben

dauert – an die Essenz zu kommen – der Ursache für meine Konflikte weiter auf den Grund gehen, alles an- und aussprechen, viel schreiben. Alles so weitermachen wie ich die Reise begonnen habe.

Oder viel eher; ich habe mir dieses Jahr Zeit genommen – allem auf den Grund zu gehen ... nun sitz ich da in der Mitte auf dem Boden und und und - räume von dort aus weiter auf.

Dass ich soviel mit mir selbst beschäftigt bin und mich nicht um die allgemeine Rettung der Welt in anderer Weise kümmern kann – ist doch ganz annehmbar – wenn ich bedenke, wie das Eine eben mit dem Anderen zusammenhängt. Kein Grund zur Panik – ich mach das schon alles so richtig wie möglich und immer besser.

Ich möchte nicht dass da jetzt negative Gefühle zwischen spielen, die mich behindern. Meine eigenen nehme ich gerne an. Aber alles was ausserhalb meines jetzt hier sichtbarem Bereichs liegt will ich in Frieden halten. - kann weder Einfluss nehmen noch davon abhängig sein.

Ich bemühe mich immer aktiver am Leben um mich herum teilzunehmen – unter Menschen zu sein - weiß auch ich muss langsam neue Menschen für mich finden – sonst wird das ein Problem – wenn da nur Tanja und ihre Gesellen bleiben.

Ich hab meinen Weg doch von ihr getrennt – und will auch gar nicht dass sich alles zu sehr verstrickt. Kann man sich so sagen – ohne dass sie erst scheiße werden muss und mich verletzt.

Nun will ich es berücksichtige das Ganze nun besser. Halte mich zurück und will sicher nicht aufdringlich sein. Habe nur gemerkt dass es mir gerade gut tut unter Menschen zu sein und ausserdem war und ist es ja nun auch so – dass ich in meiner Situation gerade nur sie als den Menschen habe – mit dem ich wirklich über alles sprechen kann – auch wenn ... das gerade tatsächlich sehr skuril klingt und ich deutlich einräumen muss, dass die Gespräche bzw. Ihre Bereitschaft dazu – genauso stolprig wie immer sind..

Oft erträgt sie mich, meine Gesellschaft, meine Stimme, meine Themen nicht und behandelt mich wieder wie einen Folterer, der sie nur quälen will.

Das ist keine gesunde – keine einfache Freundschaft. Aber das Borderline daran – bin nicht ich. Noch immer nicht.

16.50

Der Bus in den man einfach sein Fahrrad legen kann steht vor der Tür. Auf gehts - zurück nach Hause – diesmal schaue ich mal auf die Uhr um zu vergleichen.

Und Zuhause, wird die Welt auch gleich wieder ein Stück weiter in Ordnung sein und ich hab noch einiges was ich machen kann – will – darf.

10. Juni 2016

Freitag, 10. Juni 2016 14:51

Momente in denen man ganz viel fühlt und spürt wieviel Leben da ist - werden immer häufiger und beziehen sich ganz direkt auf mich, mein Leben und meinen Weg.

Ich werde mutiger und mutiger.

Immer klarer beschleicht mich die Erkenntnis - wenn ich jetzt fühle - dass ich tatsächlich mein ganzes Leben lang all das was wirklich in mir steckt - nicht mehr zulassen konnte - verdrängen musste - um mich irgendwie irgendwie anzupassen - an dieses Leben als eine Frau.

Es ist so gut diese Fesseln zu lösen.

Es ist so großartig die geistigen Wände zu durchbrechen - drüber weg zu fliegen - zu segeln. Ich will Fliegen. Hoffe auf Wind. Er kommt.
Danke! <3

15.41

Der springende Punkt ist einfach dass so vieles was ich mich früher gar nicht getraut hätte sich jetzt so befreiend und erleichternd anfühlen kann - ich stoße noch oft für Sekunden an die alten innerlichen Grenzen, die irgendwelche Menschen dort zwischen mir und mir aufgebaut haben - weils sie gerne A und B getrennt von einander betrachten.

Ich musste einfach immer widersprechen. In so ziemlich Allem. Meine Pubertät war zu 90% männlicher Natur und verfinsterte sich in eine Art Befreiungsschlag - vor Mauern die zwar sichtbar - aber nicht fühlbar sind - wenn man es zumindest versucht - fühlen zu dürfen.

Ich hab mich in diese Situationen vor Heterofrauen gebracht - um während meiner Pubertät etwas über mich zu lernen.

Langsam Beschleicht mich die Erkenntnis

dass ich bei allem Mut - tatsächlich nie selbst zulassen konnte - dass ich bin - weil ich gleichzeitig nicht war - wie ich fühlte und mich sah.

Eine skurile Reise - und ich wusste nicht wieso die Kumpelbeziehung zu Jungs Körperkontakt beinhalten sollte.

Selbst wenn man etwas ausprobiert hatte - musste man es nicht wieder haben - ich wünschte mir ein Mädchen für alles was mehr sein kann.

Immer.

Jungs, Männer ... da war nie diese Emotion, nie das Bedürfnis nach Nähe ... immer nur maximal geschwärmt für das Vorbild - was ich selbst lieber wär.

- Um mich zu leben ... und all das was ich gerne tun würde ... ohne dass mir meine äussere Identität so unangenehm ist. Ein Gefängnis und die Frage wer ich denn bin ... oder sein soll ... nie eine Antwort.
- Bis ich aufgehört hatte und mich plötzlich fand - mit einem Blick auf alles was mal war - und dem Verständnis von "es war" und der Freiheit in "es ist" samt dem Wissen über "es wird" - immer mehr.

Vielleicht ist mein Erleben der Reise, der Geschichte und all diesen Gefühlen - in besonders fantastischer Form einfach die logische Reaktion - auf all die Zeit der Verdrängung - in Angst - und Verzweiflung.

Und es war gewiss die Hölle - die niemand sah - während keiner da war - ausser mir - irgendwo versteckt und verzettelt - in Rollenspielen und Gedanken.

Heute kann ich wahrhaftig sagen - dieses Spiel hat mein Leben gerettet und dieses Leben - mein Spiel. Ich weiss nicht ob ich mich als Kerl dann wirklich besser fühle, schöner ... aber ich ahne wie es sich anfühlt endlich diese Demut loszusein als

Frau funktionieren und herumirren zu müssen.

Warum ich immer so viel denken musste und versuchte mit Gedanken etwas zu lösen - wäre sicher nicht nötig gewesen - wenn es ein Ganzes gäbe.

Ich bin in Frieden - es ist soweit alles in Ordnung und ich hab große Schritte gemacht - in einer Zeit die vielleicht auf diese Weise - die wichtigste meines Lebens war.

Und ich gehe morgen als Boy George raus zufällig und weiß dass mir diese Erfahrung sehr viel bringen wird. Da dies in meinem Fall nicht wie alle meinen meine Verkleidung - sondern die passende Ausgehülle wird mit der ich immer schon raus wollte. Es ist großartig. Allzu perfekt.

Ich kann als Junge raus und in Leder gehen. Darf sogar schwul aussehen. Weil der Veranstalter am Schloss Cafe der Aidshilfeverein ist.
Mädchen halt ich von mir fern. Jungs auch. Tanzen wär okay.
Aber küssen ist eh nicht ohne Verbindung.

Das Raumschiff trägt mich und dient als Schlafplatz. Diese Reise würd ich auch so gerne mit ihr machen - aber es wird gut sein und ich freu mich einfach auf den Ausflug - als ich - auf die Kostümparty.

Als ich grad vom Fliegen wieder hier war - waren Inga und Tanja gleichzeitig online um 15.33 ^^

Was ihre Nachbarin wohl wegen meines Besuchs zu ihr gesagt hat :D ich hoffe sie hat sie auch nochmal gefragt warum ich eigentlich im Auto geschlafen hab - es war unser Schlafplatz.

Warum hat sie eigentlich in der Wohnung geschlafen? (x

Das krassest offenste Gespräch mit meiner Mutter die immer klarer ihren Sohn erkennt aber natürlich um das Mädchen trauert ... ich weiß dass sie einen ähnlich heftigen Zwiespalt wie ich erlebt ...

Sie will dass ich glücklich bin und leben kann .. Aber sie hängt natürlich an diesem Bild von ihrer Tochter ... Jessica .. Ach du bist n Spinner .. Dann denkt sie lieber ich hab nen Dachschaten. Vielleicht hab ich den ja. Aber warum fällt dass dann sonst nicht so auf?

Jedenfalls is Jeshua der Spinner ... ersponnen von Jessica - die ... einen Dachschaten hat?

Ja. Das wär leichter für meine Familie.

Aber ich .. Habe aufgehört darüber nachzudenken wer ich bin .. Ich hab mich fallen lassen - und bin.

Es war wirklich viel. Wow. Jetzt schwirrt es sicher in ihrem Kopf. Warum muss alles immer so krass sein - wenn es um soviel geht ..

Ich vermisse einfach den Menschen mit dem ich in Rätseln sprechen kann die sich im Klang erklären.

Ich habs fast ans Ufer geschafft ... da hin wo ich stehen kann und weiß - dass ich nicht mehr unter geh.

Wenn es vorher nur scheiße war wird es jetzt immer besser.

Ich wohne in einem wundervollem Vogelhaus. Ich bin ein Wunderkind - hat meine Mutter gesagt - es ist ein schöner Tag - in einer wundervollen Woche - so viel gute Energie ... soviel stärker ... mutiger und schlauer ... die gescheiterte Hutübergabe hatte sicher wie alles einen triftigen Grund.

Ich hatte richtig viel zu konzentrieren aber wusste gar nicht so genau um die eigentlichen Kräfte ... jetzt war es vor einem Monat ... der heftigste K.O. Schlag -

...musste gar nicht so genau auf die
eigentlichen Kräfte ... jetzt war es vor
einem Monat ... der heftigste K.O. Schlag -
beiden voll ins Gesicht ... und völlig im
dunkeln zu sich gekommen.

Nochmal. Immernoch. Schon wieder. Das
versteht doch kein Mensch. Es ist nicht
gegenwärtig aber unvergänglich.

Es ist ganz einfach ziemlich verrückt.

Aber wichtig - für alles - uns so zu
erfahren und genau aus dieser Form
heraus zu entfalten - und ich bin
unendlich glücklich und stolz - weil sie
geht! Egal wohin.

Ich bin ein in der Pubertät
hängengebliebener Spinner - sagen die
Menschen über mich. Ich habe das
Gefühl - dass ich in die Pubertät zurück
geworfen werden musste - um sie
nochmal richtig zu erleben und frei.

Nun kann ich besser - erwachsen sein.

Aber niemals - eine erwachsene Frau.
Weil ich keine bin.

Ich kann die Erwartungen meiner Mutter -
niemals erfüllen. Ich hab mich oft genug
bemüht. Ich war sicher auch oft gerne -
Jesi. Aber Jesi war ein sehr sehr trauriges
Mädchen - was sich als Mädchen einfach
nie fühlen konnte und immer schämte
insgeheim. - wenn nicht als Mädchen
dann für ihre Gedanken und
Vorstellungen - in denen sie ein Junge war
oder neutral.

Was könnte Jesi jetzt für eine Frau sein?

Ich habe keine Ahnung - woher?

Ich weiß nur wer ich bin wenn ich tue und
sehe was sich für mich gut und richtig
anfühlt oder in Situationen gerate - die die
Hölle sind ... und man wechselt je nach
Stärker in den Easymode - in dem man
plötzlich weiß dass diese Erfüllung
erfahrbar ist. Als Freund. Als Vater. Als
Partner für das Meiste.

Ich war so überwältigt von meinen

Gefühlen. Es fühlte sich zu groß an - um es
als kleiner Mensch auszuhalten.

Der kleine Vogel der Angst hatte haltlos
aus dem Nest zu fallen.

Ich denke meine Familie bestaunt mich
aus der Ferne und wird schon den
richtigen Faden finden. Ich fühl mich okay
und nicht schlecht - habe keine Angst.

22.50

Nun bin ich ja weg gegangen wie sie sagt.
Und deshalb war ja keiner da der mich
hätte sehen können ... das stimmt.

Und wieso geht man von seiner Familie
weg wenn die doch

Es kommt ein Dieselmotor ich guck aus
dem Fenster .. 2 mal es ist Dietmar ...
Und plötzlich ruft er ... Miezi ... da bist du
ja .. Miezi mein Schatz ..

!?

Vorhin als ich fliegen war - kamen
plötzlich 2 Leute zu der Frau weiter rechts
mit den Hunden und einer rief "wollt
schon sagen was sind denn das hier für
Muskelmänner .. Oder -Frauen."

23.05

Ich will dieses wundervolle Mädchen
sehen ... am liebsten jetzt .. Dreckig und
heldenhaft idiotisch - wie ich bin.

Jedenfalls begreife ich gerade oder habe
so eben erfahren ... dass ich nicht gerade
eben sondern in der ganzen letzten Zeit
einen gewaltigen Schritt getan habe.

Und dies ist jetzt gerade eine Situation - in
der ich realisiere - dass meine Mutter
schon sehr sehr viel weiß - ich weiß aber
auch dass sie wenn ihr etwas zuviel wird
abschaltet - ähnlich wie Tanja es oft tut -

da wird dann gesagt dass nichts mehr in den kopf geht und das für mich gerade wichtige Gespräch unterbunden. Es ist dann okay für mich - es war dann auch okay für mich wahrzunehmen dass die im Kopf reale Realität den Raum ausfüllt und erweitert ob sie nun für andere real ist oder nicht.

Ja ich bewege mich vermutlich auf dem schmalsten Grad den es geben könnte zwischen Genie und Wahnsinn und werde bewertet als wundervoll gesegnet oder irre krank..

Und zwischen dieser Skala dreht und wendet sich alles.

Auch ich muß nach diesem Maß skalieren. Permanent. High End Performance.

Vieles bekommt man gar nicht zu fassen

Das Profilbild - das Beste.

Das Schrecklichste - wenn ich mein Gefühl betrüge - ist die Angst vor dem Wahnsinn.

Immer zurück fühlen - in diese Menschen - die irgendwie wissen was sie tun.

23.20

Die Stärke des Menschen liegt in seiner verborgenen Kraft - nur wenn er sie fühlt - und alles vergisst was in seinem Kopf hängt.

Es ist schräg und geradeaus die simpelste Methode - die darauf programmiert ist - sich selbst weiter zu entwickeln und damit alles aus sich selbst heraus zu entwickeln -

Das Leben ist kein Müssen - es ist ein Dürfen. Wir haben alle nur gelernt funktionieren zu müssen aber nicht uns leben zu dürfen.

Ich kann denken und gleichzeitig kommunizieren - viele Menschen können

das nicht auch wenn sie denken sie tun es.
Oder sie achten einfach nicht auf ihre
Möglichkeiten. Ich musste und wollte das
lernen bzw. konnte ich das schon sehr
sehr gut - musste nur lernen - mich zu
trauen - es zuzulassen - aus mir selbst.

Ich hab nen Tinitus. Warum musste ich es
so sein lassen wenn ich doch weiß dass
alles so sein sollte und mich ein
unsichtbarer Faden verbindet?

23.41

Ihre letzten Zeichen waren !!!
Förmlich.

Sie hatte diese unglaublich erregend
ausdrucksstarken Augen ... ich fürchte sie
kann ganz viel damit machen ... und ich
hab kaum ertragen können hinzusehen -
weil ich mich nicht berechtigt fühlte - so
etwas schönes zu sehen.

Ich hatte die ganze Zeit Angst vor diesem
Schmerz - in mir - in ihr - in allem was man
kannte ... wir sind etwas so viel
schöneres .. Und es war schön es nur mit
ihr so wundervoll klar zu sehen.

Ich würde mir jetzt wohl während ich
komme ansehen was ihr Porno mit mir
dreht.

01.26

Hat relativ gut funktioniert ...

Moment passable Namen für mich - die
derzeit verwendet werden
Spatz, Kind, Du, Pesj, Herr Christ

(Tanja, Mutter, Rita, Ivonne, Therapeut)

Nur wichtige Frauen und ein neuer Mann.
Hehe. Fluides Outcoming.

Ich liege direkt unter dem

11. Juni 2016

Samstag, 11. Juni 2016 09:25

Die Frage und die Antwort darauf - wie es sich anfühlt - wenn ich mich nicht mehr verstecken muss - wenn ich nicht mehr das Gefühl habe - mich verstellen zu müssen damit ich meiner Familie passe.

Normalerweise könnte ich sogar meine Oma anrufen und würde es gern tun.

Ich weiß mittlerweile - dass das Problem nicht in meinem Kopf liegt.

"Natürlich passiert es in deinem Kopf, Harry, aber warum um alles in der Welt sollte das bedeuten, dass es nicht wirklich ist?"

Dumbledore in *"Harry Potter und die Heiligtümer des Todes"* von J.K. Rowling

Aus <<http://forum.ftm-portal.net/viewtopic.php?f=89&t=31162>>

Auch ein schöner Fund am Morgen.

Meine Mutter stellt einfach nur fest - dass ich mich nicht wie eine erwachsene Frau benehme - ich sage - dass ich das niemals tun werde - dann korrigiert sie sich und sagt - ein erwachsener Mensch - schon eher ... aber was war nochmal erwachsen?

15.58

Okay - ich bin nervös.

Hab Angst die Aktion könnte auch völlig nach hinten losgehen. Außerdem fühle ich mich "zu weiblich" trotz "Verkleidung!?"

Etwas unsicher aber ich denke wenn es erstmal losgeht - beruhigt sich alles - ausserdem muss ich noch essen... findet sich schon eins nach dem Anderen ... wird schon gut ... ich bin gespannt. Aber habe ja mein rollendes Zimmer dabei.

12. Juni 2016

Sonntag, 12. Juni 2016 15:00

Eindrucksvoll zurück gekehrt und froh - wieder Zuhause zu sein.

Ich bin müde auch wenn die Nacht im Auto sehr erholsam war, bis zu dem Moment an dem klar wurde, dass kaum noch Sauerstoff im Raum war.

Von einer zeitlichen Sphäre in die nächste sind es manchmal nur Sekunden zwischen denen Welten liegen.

Ich fühle mich vielfältig zusammengefügt und geteilt. Zunehmend begreife ich - dass im Wesentlichen immer starke Schwankungen je nach Perspektive das Bild bestimmen. Was ich sehe und fühle ist gezeichnet von dem, worauf ich mich gerade fokussiere - soweit klar - doch ich befinde mich ja nicht allein und unabhängig im Raum sondern bin immer Teil des Ganzen - und somit permanent Schwankungen ausgesetzt die in der Natur der Sache liegen.

Meine Identität ist jetzt hier beispielhaft wie eine Geschichte die zwar nicht neu erfunden werden kann, sich aber immer weiter entwickelt - ohne dass es jemals darum geht ein endliches Ergebnis zu erzielen.

Die Momente in denen ich so richtig tief Luft holen und ganz weit und leicht und frei wieder ausatmen kann sind leider rar aber wertvoll. Sie sind schwer für mich zu erleben - weil ich mich von mir selbst getrennt fühle - weil ich mich nicht richtig fühlen kann.

Ich laufe mit einem schrecklich quälendem Zwiespalt in mir herum seit ich Denken kann und dieser Zustand ist häufig allzu verwirrend. Und trennt mich schon immer vom Leben -

Dem Leben dass ich trotzdem und umso stärker in mir fühle. Mit jedem Atemzug wird klarer - dass ich die Mauern sprengen will - doch mir fehlt das TNT.

Dieser Ausflug und jeder andere - sind für mich gerade wie eine Reise durch die eigene Erfahrung - von heute und damals - jetzt und hier. Alles vereint sich in mir, ich lass mich treibe und fühle die Kraft - fühle mich frei und in tief erfülltem Frieden - Zuhause. Doch schäme mich für meinen Avatar.

Je sicherer ich mich aus mir heraus bewege, umso besser es sich anfühlt - desto schräger verrückt das äußere Bild - auch wenn ich weiß und spüre - dass ich sehr authentisch und natürlich, genau so wirken kann - ist es immer wieder verbunden mit Anstrengung. Denn es braucht viel mehr Mut, viel mehr Kraft und Aktion. Ich wirke so oft so missverständlich - als Frau - besorgniserregend.

In mir fühle ich jedoch keinen Grund zur Besorgnis - doch ich gerade ungewollt schnell in die Verteidigungshaltung - die versucht zu rechtfertigen, zu beweisen und zu behaupten.

Dann gibt es natürlich Menschen die verletzende Dinge sagen. Menschen die mich nicht kennen aber gerne etwas beurteilen möchten. Dieser Julian. Ich habe ihn vielleicht 4,5 Mal gesehen - vielleicht eine Stunde meines Lebens mit Tanja und ihm verbracht und er kommentiert meinen Weg als "die

braucht bestimmt nur Aufmerksamkeit".

Wenn ich nun daran denke - dass ich die meiste Zeit meines Lebens versucht habe nicht aufzufallen - nicht wahrgenommen zu werden, alles mit mir selbst auszumachen - ist das angesichts der genau daraus entstandenen Situation wirklich lächerlich zu meinen - ich würde jetzt genau auf diese Weise am Ende der Straße stehen - oder zumindest an einer Haltestelle - wo ich plötzlich unbedingt beachtet werden will.

Und da bereue ich das soweit plötzlich mutig - und offen gelebte innere Coming Out . Nachdem ich all diese Gedanken jahrelang verdrängt und verleugnet habe.

Es wäre sicher fatal gewesen nun offen darüber zu sprechen - und zu erwarten - dass daraus keine weiteren Schwierigkeiten oder zumindest Aspekte die mich zusätzlich belasten können entstehen.

Aber ich nehme es ihm nicht so übel - er ist noch jung und spricht auch wohl gern schnell unüberlegt - aus - was er gerade denkt. Dass er mich und meine Geschichte jedoch nicht kennt - weiß er hoffentlich auch.

Doch was wirklich wichtiger für mich ist - ist dass es doch überwiegend sehr hilfreich war - bisher offen zu sein und nur dies hat mir jetzt ermöglicht mich in Gesellschaft frei zu leben - als der der ich bin - und ich konnte dort sagen - ja .. Sag er. Ich heiß Jeshua.

13. Juni 2016

Montag, 13. Juni 2016 08:19

In meinem Kopf ist gerade wirklich viel zu viel los. Dass ich mich irgendwo an einen blauen Plastikstuhl gebunden fühle - kann ich bestätigen. Dass dieser mich aufhalten könnte - glaube ich eher nicht.

So ein neues Bild am frühen morgen – bis auf die Geräusche und das zu grelle Licht – ist hier wohl alles klar.

Der kommende Samstag – ein 18. - gestern abend noch bedacht -

Aber jetzt macht es mir echt Mut – wo gerade auf der Fahrt zur Arbeit noch alles im Kopf hin und her rollte – ich mich immernoch taumelnd benommen fühle - es grau und regnerisch – auch vom Wetter her - drückend scheid – bricht doch goldenes Licht für den Moment aus der weißen Decke und bestrahlt die große Kreuzung.

Die Neonröhren lügen nach wie vor. Der weiße Raum drum herum - nichts anderes als ein Pferdestall in dem ich nur verweile um meine Gelenke zu schonen.

Ich würde aber auch auf das müdeste Pferd setzen wenn es darum geht mit Feuerstärke aus der Eiswelt aufzubrechen.

Und zumindest weiß ich – dass sie mutiger war und ist – oder einfach auf dem stärkerem Esel sitzt, wenn sie nun gehen kann, ohne mich mitzunehmen – ist sie sicher freier und leichter.

Vielleicht ziehe ich einen Eisenstuhl hinter mir her, vielleicht auch einen Schwingsessel aus Holz.

Aber es hilft mir sehr – und ich danke ihr dafür - wohin sie auch geht – ich gehe nebenher.

Die Ausflüge, die Reisen – wann immer etwas wirklich gut war – hatte ich das Gefühl, den Eindruck, die Erkenntnis – dass ich das Schöne allein sehe – und die Menschen sich über mich nur wundern.

Darüber dass ich so uncool bin – und ja "kleine" Sachen so groß für mich.

Wann immer ich mich freue – bekomme ich dämpfer - dabei ist gerade das – gerade jetzt so wichtig für mich. Ich fühle wieder diesen Druck den ich nicht haben will – der da nicht hingehört.

Tanja muss mir jetzt ganz sicher auch nicht zu erzählen - wie so ein cooler Typ sich verhalten sollte oder würde ... ich bin wirklich viel zu vereinnahmt vom Leben an sich – als mich mit irgendwen von diesen Knalltüten zu vergleichen – und daran zu orientieren – das will ich bewusst nicht denken – wie sollte das gehen – ich hab 32 Jahre als Frau mit diesem anders fühlen gelebt.

Wer erwartet jetzt was von mir? Ich erwarte selbst nichts von mir – als dass ich einen Schritt nach dem anderen tue und ja – langsam fühlt es sich auch wirklich entspannt an.

Jetzt gerade – so tief drin – so nah dran und so weit raus – im Kopf - überall und nirgendwo.

Was hält mich zurück? Nein – nichts. Ich möchte weiter.

Aber in Ruhe gehen.

Es fühlt sich ruhig und sicher an – wenn ich – mir der Realität bewusst bin – in der dieser Gartenstuhl einfach mitgeschleift wird – weil man weiß dass man stark genug ist – zu ziehen.

Den Traum dieser Nacht kann ich nicht erinnern – vielleicht weil ich ihn jetzt gerade im Wachzustand träume.

Bin ich überhaupt schon wach? Ich habe wohl verschlafen. Ich habe auch überhaupt noch nicht geschafft diese Woche, diesen Ausflug, diese Reise ausführlich genug zu beschreiben während es schon weiter geht – und jeder Tag nur ein weiterer spannender Abschnitt auf einer Rennstrecke über alle Bahnen ist.

6.35 - mein Gefühl sagte schon – dass zeitlich gerade vieles meisterschaftlich zusammenläuft.

Um 15 Uhr geht es zum Therapeuten. Ich bin sehr gespannt und ich weiß es wird heute wichtig zu sagen – dass gerade sehr sehr viel bei mir ins Rollen gekommen ist.

Meine Mutter ist nahezu ausführlich informiert – vermutlich panisch wie zuversichtig.

Ich bin mir recht sicher, dass ihre Gedanken überwiegend darauf hinauslaufen zu sagen ... Jessy spinnt sie kann sich nur einfach nicht annehmen.

Aber sie möchte gerade herauskristallisieren WARUM – SIE SICH NICHT ANNEHMEN KANN.

Sie wüsste nämlich als Frau – KEINE ANTWORT.

Und sie weiß auch nicht – warum sie sich dieses Leben mit der wahren Liebe – NICHT als Frau vorstellen konnte und auch sonst immer eine "unreale" Vorstellung von Partnerschaft hatte – in der SIE nicht SIE war.

Tief innen, viel tiefer und natürlicher - ist die Essenz heil und großartig - etwas anderes – als aussen.

Ich wollte mich gar nicht so sehr darin verstricken – nicht so viel erklären oder erforschen – einfach fließen lassen – und das ist sicher das Richtigste – aber es lässt sich nicht vermeiden – bleibt nicht aus – auch wenn ich versuche den Prozess nicht so sehr zum Thema zu machen.

Kann ich sagen dass ich echt keine Angst hab? Sicher auch nicht, aber ich fühle mich immerhin mutig

genug der Sache auf den Grund zu gehen und von der tiefsten Stelle aus nach oben zu schauen.
Und yeah – dann kann ich doch wieder fühlen - doch wieder atmen und vertrauen – in mich – und das Leben.

Ich folge dem Wunsch wieder auszublenden was mir jetzt nicht so gut tut – ich halte mich an das was mich unterstützt - an das – was für mich gerade richtig ist ... ich verspreche es mir.

Ich weiß, dass der Kontakt mit Tanja und ihrem eigenen schrägen Kopf riskant ist und war. Ich weiß dass sie in der Lage ist mich wahrhaftig zu sehen und zu fühlen - aber es wird ihr sehr schnell zu viel und sie verliert selbst zu oft den Faden. Es kann mir nicht mehr schaden aber ich bin ohne Schnürre gerade besser dran.

Ich bin auch nicht sicher – ob ich es gut finde – dass sie von sich aus mit den Jungs und allen die auftauchen über mich spricht – wenn es dann dazu führt mir zu sagen "ich will nur Aufmerksamkeit."

Nein Danke. Bitte nicht.
Ich weiß dass ich es so – nicht nötig habe.

Der Pfad wird jedoch schmaler – mit jedem Gang über den Acker – egal wer mir das demütigende Gefühl gibt – es fühlt sich brutal und schmerzvoll an.

Manchmal ist es – wie lebendiges Begrabensein. Im eigenen Körper. Atmend. Abegetrennt.
Von sich selbst – und all seinen Möglichkeiten.

Von seinen wahren Gefühlen und der behinderten Freiheit – sie zu leben.

Dieser Fluch – ist für mich kein Segen –

und dann gehe ich einmal raus, gehe auf diese Party mit 1000 so vielfältigen Menschen – nach ewiger Zeit – und dann gibt es in Amerika gleich einen Anschlag auf einen Homoclub – aus Homosexuelle und Transgender. Ob das jetzt ein Afghane oder sonst was für ein Muffti war ist für mich völlig irrelevant – Fakt ist – diese kranken Menschen haben Gott und das Leben nicht verstanden. DENN SIE TÖTEN.

Und wenn jemand sie dafür Strafen kann – dann nur das Leben an sich – und ich bin mir sicher – es wird so sein. Die Bösewichte werden oft auf subtile Weise von ihrem Karma verfolgt und zurück in den Keller gedrängt - in dem sie sich überdenken müssen.

Jeder wird dort hineingeschickt - früher oder später - in seine eigene Hölle.

**Denn Himmel und Hölle - sind nicht irgendwo da draussen – sonder HIER.
Genau wie Alles.**

Wir müssen nirgendwo anders hin – wenn wir begreifen – das wir bereits da sind.

Diese 50 Menschen die da sterben mussten – sinnlos wie immer – wenn getötet wird.

Aus welchen Gründen Menschen – friedliche – liebevolle Menschen töten - und dabei von Liebe zu

Gott sprechen – ist jedem intelligentem Wesen ein Rätsel.

Was müssen es für blinde Dummköpfe sein – wenn sie kein Licht sehen?

Wer für das Licht kämpft - geht unbewaffnet.

Diese Täter - kommen geradewegs aus ihrer eigenen Hölle - und schießen um sich – um diese auf der Welt auszubreiten.

Es sind Zombies – die Finsternis bringen. Sollen wir diese Kreaturen nun Niedermetzeln damit sie uns nicht schaden? Braucht Frieden Krieg? Nein.

Wer für das Licht kämpft - braucht keine Waffen.

Sonst finden wir uns in Diablo und Warcraft in endlosen, ewigen Kämpfen - auf immer wieder und wieder brennenden Schlachtfeldern.

Die Welt braucht nichts als – eine Hand.

Kommunikation, ein gemeinsames Bündnis - ein weltweites Friedensabkommen – Einheit.

.

Die meisten Jungs tragen gerade Bärte - ich schau mir das an und versuchs mir vorzustellen – wie es sich anfühlen könnte.

Dieses Phänomen mit der inneren Schere : je mehr ich mich richtig fühle - desto weiter geht die Spanne auseinander.

Tanja schreibt gerade ihre Morgenseiten berichtet sie mir per Whatsapp. Ich auch. Das ist erfreulich und wir hatten heute sicher alle gute Gründe für die wichtigen Morgenseiten.

Ich werde sie gleich bitten ihre heutigen Aufzuheben.

Ich bin noch immer sehr aufgewühlt und etwas konfus. Der Kopf drückt auch noch immer – was nun vielleicht auch am Wetter liegt.

Ich hätte länger schlafen müssen - richtig ausschlafen. Irgendeine Tussi sprach die gestrige Entspannungshypnose – etwas anderes als Sonst.

Sebastian führt ein neues Mädchen rum – und ich bemerke dass er bewusst oder unbewusst tiefer

spricht als sonst. Seine Micky Maus Stimme – ist ja auch eher putzig und weniger männlich - sein Bart soll ihm wohl ebenfalls etwas ernsthafteres verleihen.

Sitzen doch eigentlich alle wie immer – im selben Boot. Es regnet heute weiter. Die Erde weint sicher zurecht. Und es ist nicht die Frage ob jemand "zu viel denkt – während er im sinkenden Schiff sitzt und durch die elendige Suppe aufs offene Meer rudert.

Von wo aus man seine Reise auch beginnt – Ziel ist immer – das weite offene Meer.

Man hat ja gesagt – aber ist allein gegangen – allein ist relativ.

11.48 :

Montag – der 13.

Eben von Petra eine Kopfschmerztablette besorgt.

Ich neutralisiere mich – an diesem Ort. Ganz gut.

Und ich mache nichts weiter falsch ... mal von der Ölspur abgesehen – die ich permanent ausversehen doch hinterlasse - während ich mich nicht allzu sehr in trockenen Tüchern fühle - aber geschmiert.

Ich habs versucht. Ich habs immer wieder anders versucht. Es muss so. Kapiert. Es muss so.

Die Realitäten ein Crash, ein Filmriss, ein Spiegelkabinett – ich hab es vor, zwischen und hinter mir.

Alles ist gut und wird besser – solange ich ganz ruhig, friedlich und entspannt in meiner Verantwortung bleibe – nichts weiter tun zu müssen.

Die Vorstellung zuzulassen – die Offenbarung der eigenen Geschichte – die rasende Entwicklung – hinaus über Fragen die ich vorher einfach nicht gestellt habe – obwohl sie immer da waren.

12.38

Tanja flippt im Auto neben mir direkt wieder aus – von 0 auf 200 kann man sagen – wegen nichts.

Dann darf ich mir anhören - dass ich ruhiger werden muss und meine Aggressivität sie belastet – dass das ja nicht besser wird mit Hormonen – und ich das lernen muss.

Ich habe eigentlich nichts gemacht ausser irgendwie leicht verunsicherte Handbewegung gemacht die nicht koordinieren konnten ob der Herr in silber von rechts jetzt anhält damit ich parken kann

oder weiter fährt.

Eigentlich war nichts. Typische Situation. Ich blieb auch ruhig und sah sie nur an.
Dann wandte ich nur ein – dass sie hier gerade mal wieder überreagiert - grundlos wie immer aber dann sagt ich sei das.

Frauen ... Verrückte ... ich brauche eine ganz ruhige Beifahrerin.

Irgendwie laut meinen Erfahrungen logisch – dass ich ständig Projektionen vermuten muss und mich immer schnell persönlich angegriffen fühle.

Gerade bei Tanja geht das ganz schnell und erfordert eben diese eigene Stabilität - die mir von Haus aus aber erstmal fehlte.

Wenn ich mich damals fühlte wie ein Delphin der an einen Felsen gebunden im See fest hing - fühle ich mich jetzt durchaus wie ein Rennpferd am Plastikstuhl und habe keine Probleme mehr damit zu sagen:

Egal welche Realität mich aufhält ... sie ist gar nicht real.

Sehr spannend – sehr cool – ungleich gleichgewichtig – identisch schräg. Total lange Zeit in Zeit zwischen allem und nichts - nur im eigenen Kopf.

Leider musste ich da tief drin – im Knäul anfangen.

Und entweder erfolgt die unausweichliche Vereinigung jetzt oder in spätestens 2 Wochen oder ich muss mich einfach nur für all das Tohuwabohu entschuldigen – welches ich allein zu verantworten habe - während das arme Mädchen doch gar nichts damit zu tun hatte oder haben wollte.

Ich werde mich jedenfalls nicht auf Fadenscheinigkeit ausruhen. Niemals. Das ist nicht möglich.

Dennoch scheint es mir zum ersten Mal real genug – den Faden freihändig zu fassen und meinewegen Kopfüber daran von einer Brücke zu springen.

Den größten Streß hatte ich sicher immer nur im eigenen Kopf. - Weil mir all das spannende zu aufregend war und ich wusste – dass auf meinen Baustellen die meisten Trümmerteile liegen.

Ihr ging es sicher nicht anders. Guido auch nicht. Tanja auch nicht. Sonst auch keinem.

STARKREGEN- 12.55

Eine wunderbar spannende Zeit. Für 12 Euro den Badeanzug verkauft. Gott sei Dank.

13.04

Und wo gerade überall alles drunter und drüber geht : wurde nun plötzlich auch noch die Schuckmann von ihrem Mann mit Haus und den 3 Kindern sitzen gelassen – wegen der 22-jährigen Hundesitterin.

Er sagt er liebt sie nicht mehr und mal wieder muss man sich fragen – was Menschen unter Liebe verstehen.

Der wiedereröffnete Bioladen – hat ein vielfältiges Sortiment – so dass auf Aldi & Co. Lecker verzichtet werden kann – wenn die Menschen endlich angemessenes Gehalt beziehen um sich Lebensmittel zu kaufen die NICHT ungesund unter widrigsten Umständen produziert wurden.

Aber es wird noch dauern bis auch die dümmsten und faulsten begreifen, dass die Eier aus Bodenhaltung, das Palmöl in allem, die durch Kinderarbeit hergestellte Schokolade und das aus qualvoller Massentierhaltung gewonnene Billigfleisch – nicht auf die Einkaufsliste gehören.

Ich bemühe mich – auch wenn ich wenig esse – auch deshalb weniger esse – weil ich auf Müll verzichten will und die fair gehandelte Ware bevorzuge.

13.25

Die Sternschnuppe kam im Oktober über mein Fenster und fiel auf den großen Wagen in die magische 18 meiner Gedanken mit dem Wunsch "Ich will das nochmal erleben."

Nun wäre es 8 Monate später sicher an der Zeit ohne Zwang in den Zug zu springen, über die Hügel und aus dem Wasser, mit ziemlich viel Gepäck aber federleicht.

Es kann nicht mein Schritt sein. Es ist ihr Weg. Ich bin nur da und ich sagte nur – ich werde dort sein, wo immer sie hingeht.

Zeit, Raum und Realität gegen Alles was größer ist. Das All ist größer. Wir sind größer. Es gibt kein Wissen – nur den Faden. Der reicht.

Sie ist genau die Frau – die ich nicht heiraten müsste um zu wissen – was uns verbindet.

Und sie war genau die Frau die kam und kommen musste um mich wach zu küssen - aus ewigem Winterschlaf – fast lebensmüde, gefangen in der eigenen Geschichte und ihre Seltsamkeit.

Gefangen mit ihr, ohne sie, in mir. Wie mit allem so auch hier, es ist zugleich die Spitze wie die Wurzel, des Eisbergs und der obersten Übel.

Die Himmel über uns waren immer weiter. Als ich mit der Mutter am Freitag haben videotelefonierte war sie beeindruckt von einem pinkem Himmel, den man so selten sieht.

Es zog sich rosafarben ins Violette und ich erinnerte mich an den Himmel über ihrem Balkon, bei meinem ersten Besuch. Wie wundervoll ich in dieses Märchen gestolpert bin, weinend mit einem Wollhut.
Äusserst unangenehm.

Warscheinlich gab es während einer Zeitspanne noch nie so viel Entwicklung und Stillstand zugleich.

Nun gibt es sicher nichts zu ordnen – aber zu sagen. Ob mit oder ohne Wort.

Würde ich ihr jetzt beim Gehen zusehen – ihren Übertritt in ein anderes Leben beobachten während ich hier bleibe – mit und in meiner Geschichte – ich wäre glücklich weil sie schon gehen kann und traurig dass ich sie nicht begleiten darf – aber es wäre besser – als jetzt. Ich vermisse sie sehr.

13.50

Kopfschmerzen bestehen noch immer. Heute Nacht werde ich ganz viel schlafen. Am besten – 10 Stunden – dann ist sicher alles gut.

Gestern zum Einschlafen in diesem Moment um 23.41 hatte sie das Bild jedenfalls noch nicht gewechselt.

Vielleicht markiert es tatsächlich ihre letzte Arbeitswoche. Ganz fantastisch.

Normalerweise hat man ja noch Resturlaub vor einer Kündigung.

Es sei denn man wechselt in die nächste Anstellung – was sie doch hoffentlich so oder so nicht vor hat.

Auf gehts nun erstmal zum vierten Gespräch bei Herr Möhlen - der sich thematisch weiter eingearbeitet hat.

Das bunte Fest

Montag, 13. Juni 2016 09:33

Direkt gegenüber unseres Parkplatzes stand eine Filiale von "Le Feu" - wie in Rheine zum März neu eröffnet. Die Preise fangen bei 8,50 an.

Als ich direkt hinter dem Mädchen im kleinen Schwarzen stand, was sich anzüglich ästhetisch auf dem glitzerndem Käfer räkelte - wurde mir anders. Ich musste einen Schritt zurück machen und an die Seite gehen als mich plötzlich die Gefühle überkamen - die seit über einem Jahr an meinen Nerven zerren – weil sie nicht raus können. Meine Knie wurden weich. Mir war schwindelig. So könnte es aussehen.

So würde ich

Der plötzlich auftauchende Gesprächspartner in blond, aber wie ein Vampir, wirkte zwar schwul gab sich jedoch als Heteromann aus und freute sich über die Gelegenheit bei mir mit zu rauchen.

Sein letztes Mal wäre im Dezember gewesen. Nun war er sehr erfreut über das versprochene Ende hinter der Glut – welches ich ihm zu spenden bereit war.

Er war wach und kam in meinen Trip geplatzt – ich fand ihn ausdrucksstark und hatte gleich das Gefühl er hätte viel zu sagen. Nachdem jedoch Tanja in unser Männergespräch huschte wandte er sich zu ihr nachdem ich sagte, dass sie mal meine Freundin war und eine Russin ist. Er begann das Gespräch direkt mit "Du bist russisch?"

Meine letzten Erinnerungen gelten den Toiletten. Als ich die Treppe herunter tappste und mir wieder etwas schwindelig wurde – bei der Frage – welche nehme ich jetzt – fand ich mich plötzlich mit großen Augen vor der Tür auf der groß und bunt stand "UNISEX" - mit Erleichterung.

Aus allen Gängen kamen Männer. So drehte ich auf die Damenseite weil es dort noch Türen offen standen aus denen weniger glatzköpfige Kuschelbären kamen.

In der Toilette stand auf der Schüssel "Nr. 1" und an der Tür etwas sehr fantastisches dazu ... doch ich erinnere mich nicht. Sehr ärgerlich - da ich es mir unbedingt merken wollte.

Als ich bei Louise und Guido Zuhause ankam - kehrte Guido gerade vom Spaziergang mit dem Hund an der kurzen Leine zurück. Ein witziges Bild.

Danach zeigte er mir das Kinderbuch "Alles Familie", welches Maria für seine Tochter die sie noch gar nicht kennt gekauft hat um ihr zu erklären dass eine andere Frau jetzt ihr Geschwisterkind bekommt.

Guidos Geschichte ist nicht weniger verrückt wie gewöhnlich. Aber in der Erkenntnis dass uns beide die selben Schatten verfolgten mit denen wir viel Unheil angerichtet haben ist einmalig bestürzend.

Hatten wir doch Beide soviel mehr Glück und Hoffnung – als wir annehmen konnten und haben die Mädchen damit auf selbe Weise verletzt und belastet.

In der Erkenntnis – dass al die Probleme nur in unserem Kopf waren – ist es nicht nur erniedrigend zu versagen - gleichermaßen die Chance endlich zu begreifen – dass in der Einsicht der Weg zur Besserung liegt wenn man wirklich erkennt – was da immer wieder so unbegründet und sinnlos abläuft und wohin es führt.

14. Juni 2016

Dienstag, 14. Juni 2016 10:40

Zufall oder Schicksalsschlag - ich habe heftig verschlafen und war nicht wach zu bekommen.

Vielleicht ist und war es auch Migräne ... mir ist nämlich noch ganz komisch.

Es fühlt sich definitiv nicht so an als könnte ich jetzt zur Arbeit fahren.

Auch psychisch / kopfmäßig ist wohl gerade alles etwas zu viel.

Ich denke da kommt gerade einiges zusammen.

Ich schreibe erstmal dem Chef, Tanja weiß schon bescheid.

Und dann muss ich heute noch einiges im Transforum lesen.

Fühle mich gerade recht verwirrt.

Weniger weil ich es bin - mehr weil in diesen Tagen soviel eindrucksvolles passiert ist.

Vielleicht bin ich gerade einfach dabei zu realisieren - wieviel sich gerade so heftig bewegt.

Ich muss auch einräumen, dass meine Art mich immer so intuitiv und natürlich in Bewegung zu setzen eben in allem häufig dazu führen kann - dass mein Kopf nicht recht hinterher kommt.

Ich habe Freitag mit der Mutter soviel über mich und meine geschlechtliche Identität und Verwirrung gesprochen - dass der Unterschied spürbar konkreter war.

Es fühlt sich gleichzeitig richtig und befreiend an - und auch beunruhigend und beängstigend.

Ich weiß dass da dieser schmale Grad ist - auf dem ich dazu neige mich zum Wohle meiner Mutter zu verleugnen und mir dies über die Jahre antrainiert zu haben - macht mir auch jetzt noch Bauchschmerzen.

Ich sehe wie so oft - dass ICH da noch was für mich zu klären habe - was mich endlich stark genug bleiben lässt ohne dass ich anfangs zu weinen, mich gedemütigt und unverstanden fühle.

Ich weiß - dass es nirgendwo Akzeptanz von außen geben kann die mehr als meine eigene Haltung ausmacht.

Und wenn ich diese männlichen Erwartungen von denen der Therapeut sprach - für mich ergründet habe - weiß ich vielleicht ein Stück weiter klarer - an welchen Stellen ich einknicke wenn es drum geht Eier zu haben und nicht herum zu eiern.

Denn das will und muss ich nicht mehr. Weil alles längst viel klarer, viel genauer, viel offener ist.

Und auch meiner Familie muss ich die Zeit lassen - die es braucht - so wie mir selbst und allen anderen.

Ich weiß zum Beispiel ganz klar für mich - dass ich im Job kein explizites Outing bräuchte - da ich dort ja auch einfach als ich hingehere und davon ausgehe - dass es für die Menschen reicht mich zu sehen.

Nichts anderes wollte ich in allen anderen Bereichen.

Geht es nun plötzlich für mich selbst zu schnell? Habe ich mich selbst zu schlecht vorbereitet weil ich mich wieder zu sehr mit den Fragen der äußeren Akzeptanz statt der eigenen Klarheit beschäftigt habe!?

Vielleicht bezog ich mich immer sehr auf das was ich nicht will - und äußerte dieses - ich will nicht Jessica genannt werden ... ich will nicht die Mädchenrolle aufgedrückt bekommen - und das Elend nicht ausbaden müssen.

Ich weiß dass es nicht elendig wäre - aber ich vermisse MEIN Leben - denn das ist nicht das der Frau die ich werden sollte.

Es ist schräg, anstrengend, verwirrend, schmerzhaft und wundervoll großartig zu durchbrechen.

Aber ich sehe, weiß und fühle dass ich noch richtig richtig viel Kraft brauchen werde - und ich weiß nicht wie das alles so geht - denn in einer Situation - in der alles so derart verrückt ist - ich nicht überzeugend genug vor mir selbst sagen kann - ob das alles so großartig oder absolut irrsinniger Wahnsinn ist ... traue ich mir selbst nicht recht über den Weg.

Doch genau das will ich - und weiß ich kann es trotz und wegen aller Umstände.

Es hängt nichts weiter daran. Egal was war, ist und wird - ich fühle mich soweit doch auf meinen Weg - und das ist nicht nur der den ich mir ausgesucht habe - es ist viel mehr der den ich immer schon gehen wollte.

Und es ist der einzige den ich für MICH - für möglich halte.

Aber ich muss ganz sicher noch sehr viel lernen und neu lernen - ich werde zwangsläufig gezwungen sein - mich tiefer mit dem zu beschäftigen - was für mich erforderlich wird - um ein "besserer" Mann und Mensch zu sein - dieses "ein Mann werden" klingt schräg als solches - richtiger fühlte sich das ich sein an - aber ich bin es gewohnt das ICH in Verbindung mit der Frau die ich auch war zu sehen und zu erleben

Jetzt bereite ich mich gerade darauf vor - mich davon zu trennen um die Last dieses Zwiespalts los zu werden.

Egal wo ich auf diesem Weg hinkomme - egal wie richtig und gut ich mich fühlen kann - ich komme immer wieder in die Situation des sich so Unwohlfühlers weil da dieser heftige auch sichtbare Zwiespalt ist - und dieser Zwiespalt ist leider in allem - deshalb kann ich noch so stark sein aber hab

trotzdem keine Eier - kann so mutig versuchen mir Platz zu schaffen - aber dann doch vor meinem Spiegel scheitern wenn ich mich von der eigenen Erscheinung gedemütigt fühle.....

Und dann weine ich - reflexartig - genau wie früher - im Gefühl der Hilflosigkeit.

Flirten? Da werden im Forum die anstoßenden Fragen gestellt - forsches Vorgehen soll von Frauen im Allgemein als mutig empfunden werden und - sie brauchen es häufig weil sie passiver sind und den aktiven Anstoß von männlicher Seite wünschen.

Und genau da hab ich nicht nur übermäßig was losgetreten - sondern auch heftig den Schwanz eingezogen als ich anfang zu befürchten - dass mein Übermut nicht erwünscht ist.

Nun ja ... ich würde all diese Stigmatisierungen natürlich unbeachtet lassen - weil es natürlich eine individuellere und intuitivere Sache zwischen 2 Menschen ist - die sich einlassen - oder eben nicht.

Aber die Stellen des subtilen Flirtens von Frauen sind dennoch interessant - das tiefe in die Augen schauen und das warten bis man schwarz wird - andeuten, zu verstehen geben, spielen ...

All die schönen Dinge die ich fand und wollte - aber nicht recht annehmen oder reagieren konnte.

Aber mit einer Selbstsicherheit gegen 0 - sicher nicht einfach - vor soviel Schönheit nicht zu scheitern.

Es ist immer schlimm für mich gewesen und enorm hinderlich - dass meine Mutter mit ihrer eigenen Geschichte permanent über meine fährt - sie da gar nicht zu trennen scheint - und mich einfach manchmal nur als Teil davon und Ergebnis dessen zu sehen scheint.

Wie sehr pisst es mich an - dass jahrelang oder Jahrzehnte so getan wurde - als wäre ich nur so zerstört weil diese Familie gescheitert ist - wie anmaßend!?

Es interessiert mich doch so lange Zeit überhaupt nicht mehr was da war.

Alles was in mir kaputt ist - ist vielleicht nur mein ganz gesundes Selbstvertrauen - aus diesem Zwiespalt heraus. Ich wollte sie und alle anderen Menschen als Junge treffen.

Mein Gesicht ist dieses Mädchen - das ich nicht bin.

Das lange vorhandene Gefühl und das Wissen - so nicht ich zu sein - immer wieder und wieder untergraben - mich geschämt - verleugnet - alle anderen Antworten und Wege ausprobiert.

Mein Geist war nie frei genug.

Ich fühlte mich immer vom Leben getrennt. Ich wusste immer da würde so viel mehr sein - da wäre so viel mehr - und ich dachte lange lange Zeit dass es mein persönliches Schicksal ist - am Rand stehen zu müssen und zuzugucken - wie andere leben können - was ich nicht sein kann.

Das war allerdings ein Aspekt der Hölle, der lebendig begrabene Zustand - allein im Kopf real!?

Ja. Ganz gewiss. Und ich muss genau da immer dann fester ansetzen wenn ich merke - dass mich etwas darin gefangen hält. Dieser Weg war nicht nur steinig und schwer - er konnte mich genauso beflügeln - wie ich es mir nie zugestanden hätte - wie ich noch immer denke - ich habe es nicht verdient - es kann gar nicht sein .

Petra fragte mich gestern so blöd - ob ich das wirklich immer noch will - sie dachte es könnte ja auch nur eine Phase.

Eine Phase!? Ich bin 32! Keine 15.

Man sieht - es ist schwierig und nicht zu erwarten dass andere Menschen wirklich begreifen.

14. Juni 2016 -2

Dienstag, 14. Juni 2016 22:52

TIGERTAG TOTO

Das Licht im Haus brennt schwach aber bunt. Wie ein Dschungel.

Das Wetter passt mal wieder perfekt. Zumindest in meine Realität.
Zumindest solange mein Kopf gegen Wände schlägt.

Aber gut wenn man auch hier mit Freunden dagegen schlägt.

Ich hoffe ich bin gerade dabei mir gänzlich darüber klar zu werden - dass ich hier in meiner Feld zwar grad total im Arsch bin aber alles hab was ich wollte und den Rest zumindest auf den Weg gebracht.

Ich bin jetzt weder auf nem anderen Planeten, noch wiedergeboren worden. Ich hab nicht im Lotto gewonnen und auch gar nicht gespielt. Ich könnte Briefe in Katzensprache verschicken und davon ausgehen dass man mich versteht aber genauso gut sprechen.

Ich lieg hier so als hätt ich mich 2 Jahre lang kaum bewegt. Und doch ist in genau dieser Zeit soviel passiert wie nie zuvor in meinem Leben. Mit mir.

Vielleicht lag dass einfach nur daran dass ich dabei war. Und ich konnte mich einfach treiben lassen und immer wieder die Erfahrung machen dass alles wirklich gut sein kann.

Es ist nicht immer zu halten und nicht möglich dass jederzeit alles genauso gut funktionieren und fließen kann. Das geht nicht.

Aber es war ja auch nur gewünscht zu lernen anders mit allem umzugehen.

Das tief bewusste verzeihen und verstehen ohne lang beleidigt zu sein oder etwas übel zu nehmen ist etwas worüber ich unendlich dankbar bin.

Ich war zwar nie nachtragend und konnte schnell vergessen aber das sofortige Vertrauen unter den grausamsten Schmerzen wieder zu finden war ein sehr heilende Bereicherung für Alles.

Ich wusste in den Momenten wirklich nicht was eigentlich abgeht - wer sie ist und was ich tun sollte ... auch nicht während ich ihre Versuche mich zu wecken und mir den Ernst der Lage bewusst zu machen wahr nahm - ich konnte in dem Moment nichts verstehen - nichts glauben - und war einfach echt wütend darüber. Es war und ist etwas - was einen Menschen wahnsinnig macht.
Die parallelbewusste Existenz in der man nicht unter einen Hut bekommt - wie die eine trotz der anderen bestehen kann.

Sie sind völlig verschieden und dazwischen liegen noch diverse Grautöne.

Je katastrophaler die eine - umso kraftvoller die andere.

Entweder hat man gar nichts geschnallt oder alles.

Aber was ich sagen wollte ist, ich habe alles um mich herum und vor mir in die Wege geleitet um mich so zu verwirklichen wie es in meinem Sinne ist.

Mehr hätt ich nicht tun können und wollen. Mein Problem ist, dass ich an meiner Situation eben auch erkennen muss, dass ich im Sinne des .. Oh my god ..
Zugzwangs.. Weiß dass ich in ner ziemlich verzweifelten Lage bin weil eine ziemlich abgefahrene Realität die völlig weit hergeholt von aussen nichtmal aussehen kann.. Verdammt real ist und allzu allgegenwärtig.

Und es ist überhaupt kein Wunder dass mir die ganze Sache zu bunt wurde..

All die Selbstzweifel und Unsicherheiten ..
Unsinn.

Dieses Wetter ist der wunderschönste und großartigste perfekte Frühlingsabschied!
Ja! Absolut angemessen, passt es so perfekt wie alles.

Diese Zeit ... dieser Raum vor der Tür der Ewigkeit. Ich hab mich nicht nur ein - sondern auch aus - gesperrt.

Dieses fantastische Mädchen in der wundervollsten Geschichte hat immer alles so richtig gemacht.

Es besteht eine nicht allzu geringe Chance auf einen Anfang nach dem haarigen Ende.

Die Handwerkskammer lässt mich auch gerade in Ruhe wegen des Meisterbriefs.

Ich nehme mir ernsthaft vor mit dem Alltagskiffen aufzuhören.

Hauptsächlich wegen dem Zeitgefühl. Das Problem könnte sein - dass ich wegen dem Zeitgefühl überhaupt kiffe..

Naja - das ist mal auch ein wirklich schräges Paar in ungewöhnlichster Konstellation mit idealen Voraussetzungen.

Und irgendwie spielte das Leben immer mit. Selbst als man meinte man würde definitiv sterben, wahnsinnig werden oder irgendwie durchdrehen und hätte gar keinen Bock mehr mitzuspielen.

Nichts davon ist oder wäre passiert. Dazu konnte es gar nicht kommen. Man war sich sicher dass man sich erst beim leugnen etwas vormacht.

Das war nicht logisch zu erklären und man war permanent verwirrt aber es bestand in dieser Form.

Sicher nicht nur weil 2 hoffnungslose Kinder unbedingt an etwas größeres glauben wollten - eher weil sie spürten dass sie es waren.

Mein Kompromiss war nicht naiv zu sein. In keiner Hinsicht von etwas auszugehen was auch als genaues Gegenteil existierte.

Man dürfe sich da einfach nicht so sicher festlegen. Mir schien in Wahrheit allerdings auch das Wichtigste zu sein ihr die Bahn frei zu lassen und es ihr leicht zu machen - so habe ich oft genug bestätigt zu verstehen und zudem verstanden und wollte keinesfalls unangenehm misstrauisch auffallen.

All das was zu sehen ist und war - wäre ohne den Zusammenhang einfach sinnloser Bullshit.

Und ist mit ihm eine sinnvolle fantastische Geschichte - die grundsätzlich alles - in Frage stellt.

Und ich opfere mein Menschsein und laufe zielstrebig in das offene Messer.

Nur um zu zeigen dass es sich nicht lohnt zu sterben solange man sich noch die Wahl lassen kann zu leben.

Ich hab allerdings wirklich - weder vor - erwachsen zu werden - noch irgendwelchen Rollenerwartungen zu entsprechen.

Die Frösche rufen als wären sie die Vögel der Nächte.

Es ist Mitternacht.

14/15.6.16

18. Und Montag Vollmond.

Und in der Nacht zu Dienstag - Sommeranfang.

Sommersonnenwende.

3 Tage.

Ich sollte morgen definitiv zum Arzt gehen.

Das Bild auf den Zauberwürfelglitzer.

Natürlich alles nicht irrelevant.

Ja es ist sicher das beste was man dazu finden konnte und hell genug.

Das Wetter wird sich entsprechend verbessern.

Guido und Maria arbeiten an ihrem Familienglück - was allzu perfekt wäre - ohne Guidos so lästige Angst.

Ich wünsche sehr er schafft es nun wirklich diese seine Realitäten zu begreifen denn er hat da ein Mädchen was ihn eindeutig darum bittet sich, ihr und dem Leben zu vertrauen.

Ich fands zu spät für Indietreffen - wollte ihr doch nur den Hut bringen.

Aber hab mich erneut disqualifiziert.

Hätte ja auch anders gehen können.

15. Juni 2016

Mittwoch, 15. Juni 2016 08:38

Es war wohl doch auch wieder gleichzeitig - gestern abend kurz vor 7.

Aber gerade musste ich seit langem aber doch mal wieder beim Aufwachen Weinen in der Vorstellung mein Leben wäre an einen in Beton gegossenen Plastikstuhl gebunden.

17.44

Aber so kann es natürlich auch gar nicht sein.

Jetzt habe ich 2 Tage lang eigentlich nur in der Diablowelt gespielt um mich zu erholen.

Aber ich habe ja nun schon des Öfteren erlebt, dass dies recht gut funktioniert - wenn mein System so überlastet ist.

Es ist dann nicht gut

20.33

Petra und Nina kamen rüber weil ich 2x geklingelt hatte als sie nicht da waren und Dietmar geweckt wurde.

Jetzt hat sie die Zeitung mit meiner Kolumne und die die Bedienungsanleitung fürs Dampfgerät mitgenommen.

Mit der VT will sie nun auch noch einen ernsthaften Versuch unternehmen.

Beim Rausgehen fällt ihre Aufmerksamkeit nochmal auf die Grabkerze und es folgt die Anmerkung, dass sie nicht glauben, dass im Haddorfer See vor 5 Jahren ein Mädchen ertrunken ist. Davon hätten sie gehört.

Zudem fragen sie nach dem Tuch unter den Steinen. Ob es meins sei. Ich sagte es lag auf der Straße und erfahre zumindest, dass es ihnen auch nicht gehörte.

Umso spannender, auch wenn ich nie erfahren werde woher die Fundstücke stammen.

Ich werde nun doch noch einen kleinen Joint rauchen und mich hinlegen - offen dafür - morgen wieder zur Arbeit zu gehen.

Und dann hat die Woche auch nur noch 1,5 Arbeitstage und ich mich etwas erholt - von all der Aufregung.

Also das berauschenste war sicherlich, dass mir der Therapeut sagte, dass ich ein einfacher Patient sei - meine Mutter eher in Therapie gehen sollte wenn sie meine Themen mit ihren Geschichten überlagert.

Und vor allem dass ja für mich gerade keine psychischen Probleme zu behandeln sind und er sei bereit auch mit der Diagnose transsexuell zu arbeiten.

Er kann und will nur keine Begutachtungen und leitenden Funktionen in der Angelegenheit übernehmen.

Jetzt muss ich noch einige Wochen auf Juli warten und die ganze Sache erstmal ein bisschen Ruhen lassen.

Sicher auch gerade völlig in Ordnung. Das ich mit Ivonne erst Sonntag spreche - ob und wann sie zu besuch kommen kann - passt so sicher auch am besten.

Größter Hoffnung bin ich in dieser Woche sicher nicht grundlos.

Die Vorstellung wahrlich zulassen fällt mir dennoch schwer - zu große Angst vor weiteren Schocksituationen, Enttäuschungen, Schmerzen. Aber es wäre wunder wunder wundervoll und die Welt auf einen Schlag eine so viel bessere.

Und obwohl ich sie unfassbar lang nicht gesehen habe - fühlt es sich unverändert so legitim an - sie einfach von heute auf morgen ins Haus zu lassen und mein Leben mit ihr zu teilen.

Weil ich es im Herzen tue - seit ich sie kenne. Und nach wie vor Alles mit ihr leben und erleben will. Ganz besonders weil ich so sicher bin - dass diese Menschen ganz genau so richtig für einander sind und sein können.

Was wir gemacht haben, was wir hier machen, was alles unberührt und unbeschadet in unseren Händen liegt, ist so viel wertvoller und unvergleichlich.

Mein Vertrauen, diese Liebe, die grenzenlose Annahme - fühlt sich so ungebrochen richtig an.

Ich kann und könnte nichts daran ändern. Ich will sie. Nur sie.

Und kein anderer Mensch könnte besser oder mehr für mich sein.

Egal wie laut oder leise ich schrei - es ist die selbe Botschaft in den selben Sternen. Heute. Letztes Jahr und vielleicht schon das Jahr davor.

Die erfüllte Perfektion samt der nötigen Selbstverwirklichung allzu traumhaft - aber so wahr. Einfach nicht zu leugnen auch wenn ich inzwischen viel schweige. Meine Augen leuchten noch genauso wenn ich von ihr spreche in Worten die es eigentlich nicht gibt.

Da kann man noch so sehr loslassen, noch so weit weggehen, ich würde nie mit anderen Intensionen vor ihr stehen können. Ich will sie für immer festhalten. Nein - ich halte sie bereits für immer fest und reise über jeden zeitlichen Rahmen hinaus auf meinem Weg mit ihr.

Alles was mich derzeit beschäftigt und umtreibt ist genau so für mich mein Weg - der genau so unabhängig fließt - nebenher und mittendrin. Vieles hätte viel leichter sein können, aber nun kann ich besser annehmen und sehen, dass es nicht anders hätte gehen können - ohne es vorher zu lernen.

16. Juni 2016

Donnerstag, 16. Juni 2016 12:16

Du bist nicht da wenn du arbeiten bist.

Mit diesen Worten läutete die Petrausch den heutigen Arbeitstag ein.

Sehr passend zur Stimmung - denn ich frage mich schon wieder; wer bin ich und was mache ich hier.

Natürlich weiß ich das noch so ungefähr.

Aber es fällt auch gleich wieder auf - dass es nicht so sinnvoll ist was ich hier mache.

20.20

Bevor es nun für heute nur noch heißt, EM, Zocken, Schlafen - will ich noch ein paar Worte zu diesem Tag finden, der mal wieder kein gewöhnlicher zu sein schien.

Wobei es gewöhnliche Tage in meinem Leben ohnehin nicht mehr zu geben scheint.

Was war das nochmal?

Jedenfalls habe ich morgens dann doch gleich das Raumschiff genommen statt mein Fahrrad, scheint nun doch nicht mehr so einfach auf den Komfort zu verzichten. Zumindest dann nicht wenn man noch müde und k.o. ist - was ich heute morgen doch wieder war.

Der Tag war teilweise langweilig, fühlte sich überflüssig aber nebenher sind recht spannende Dinge passiert.

Wie der Moment in dem ich das Dampfgerät aus der Tasche nahm und nicht wusste wo ich drücken soll, weil sich herausstellte das plötzlich der Knopf fehlt.

Den Akku habe ich jetzt seit ich ihn habe kein einziges Mal fallen lassen und war sehr stolz darauf.

Nun fehlt plötzlich und spurlos der Knopf. Ich hatte das Gerät nur in der Hosentasche und kurz auf dem Tisch.

Nirgendwo war die Feuertaste, die in den vorherigen Fällen in Dauerbetrieb schaltete zu finden.

Auch mein Bruder fand die Vorkommnisse unfassbar, vor allem derartig zeitnah in Folge.

Da alle guten Dinge ja 3 sein sollen brauche ich wohl den dritten Ersatzakku, habe Herr Hohl vom Shop schon in Kenntnis gesetzt und werde morgen oder eben übermorgen hoffentlich den dritten erhalten, der dann vielleicht einfach mal funktioniert.

Ausserdem stellte ich heute erst fest dass die Bonbonkette die wir auf der Party bekommen haben eine Armbanduhr ist, die 7:17 anzeigt.

Tanja sagte unbewusst heute "die Frau" zu mir und ich hab sie ermahnt. Morgens fragte sie, ob ich mich geschminkt habe!? Meine Augenkonturen wirkten wohl ungewöhnlich betont.

Die Petrausch war auch mal wieder ganz umgänglich. Recht erfrischend momentan, das Betriebsklima.

Ich habe mutig 3:0 gegen Polen getippt - dabei sollen die ja so gut sein - warscheinlich viel zu hoch gepokert, aber ich hab das so größenwahnsinnige Championvisionen.

Jetzt rauch ich eine verdiente Feierabendzigarette - weil ich das Frettchengehege intensiv gereinigt habe und den Sperrmüll aus der Hütte geholt habe, weil der für Dietmar und Petra morgen vor der Haustür abgeholt wird. Perfekt.

Essen wär noch schön - aber irgendwie hat keiner gekocht. ---

21.17

2 Chancen in den ersten 15 Minuten: ich glaube an ein 3:0 und halte es für realistisch.

17. Juni 2016

Freitag, 17. Juni 2016 08:22

Fußball - ist doch definitiv das abgekarteteste Spiel – was es gibt, wo man ganz genau sieht, dass es um Geld statt leidenschaftlichem Sport geht. Besonders gut zu erkennen am Gesicht des Bundestrainers.

Da fehlt jeglicher Ansatz von Freude, sichtbar ist immer nur ein verkrampt verbittertes Entgleiten der Gesichtsmuskulatur.

Es gewinnt auch nie das beste Team, sondern das mit den am teuersten gekauften Spielern, mit der am teuer bezahltesten Ausbildung.

Wieviele Millionen pro Jahr erhält so ein Spieler, dafür dass er eigentlich nur tut was er liebt?

Die Jungs rennen über den Platz, sind die Pferde auf die hoch gepokert wird.

Es verhält sich ähnlich - mit den Mannschaften der Länder wie mit den Bündnissen der mächtigsten Staaten. Gegeneinander spielen statt mit einander scheint immer die Devise.

Auch wenn die Pseudohäuptlinge etwas anderes behaupten um die Menschen – zu überzeugen, in ihrem Sinne zu handeln. Jeder 14-jährige weiß heutzutage – dass der Politik nicht zu trauen ist – doch was kann man schon tun, als kleiner Wicht, als einzelner.

Wo ist das Weltenbündnis dass nach den wahren Werten und Gesetzen handelt?

Es ist das einzige – was fehlt. Jeder weiß es. Jeder versteht es.

Es sind immer die Anderen, immer die Bösen, nirgendwo ist Anfang oder Ende zu erkennen während man sich mitten in der Abwärtsspirale befindet.

Und es ist sicher nie hilfreich aus der Perspektive Opfer oder Täter, Schuld und Schuldige zu schauen. Wenn es um Erneuerung, Rettung und Einheit geht, gelten andere Regeln als das permanente von einer zur Seite zur anderen Geschiebe.

Was gefordert werden muss, ist die absolute Gleichstellung, auch wenn diese nicht von heute auf morgen zu erreichen ist und jedes Land mit seinen Voraussetzungen andere Qualitäten, Vor- und Nachteile mitbringt. Gerade deshalb kommt es doch auf Vielfalt und Verbindung an.

So wahr Gott helfe, sollte früher oder später auch dem hintersten IS Hintermann einleuchten, wo das Paradies der Erde wirklich liegt. !

9.28

Habe ich wirklich bejagt dass ich weiß, dass wir wegen allem gerade in verschiedenen Realitäten leben?

Habe ich mich immer dafür ausgesprochen und genau das gewollt?

Warum kann es dann nicht einfach so angenommen bleiben?

Diese Umstände, geben und rauben mir nun lange Zeit viel Kraft.

Schlimmer als das Unwissen und nicht sehen ist nur die finstere Perspektive möglicher Realitäten, die ich bisher nicht für real genug halten konnte.

Sie seit einem viertel Jahr nicht gesehen zu haben, ist wirklich schockierend – alarmierend, zu tiefst verunsichernd. Normalerweise.

Und doch hab ich sie andauernd –vor Augen, im Kopf und dazwischen.

Naja – aber im facebook nach Gesichtsänderungen geschaut – hab ich ja auch noch nicht.

Ich beobachte lieber.

Aber Sonntag - würde ich wohl nachsehen – wenn ich dann - überlebt habe, dass meine wildesten Träume mal wieder nicht wahr geworden sind.

Solange versuche ich daran zu glauben – wenn auch nicht allzu sehr darauf bestehend.

Wie weit sie nun mit dem neuen Führerschein und all dem Kram ist, weiß ich natürlich auch nicht so genau.

Vielleicht ist es diese Woche am entscheidenden Zug. Ich kann nur zuversichtig sein, dass alles gut ausgeht.

Die Fußballgeschichte fühlt sich zunehmen grausam an. 27 Millionen Zuschauer und ich denke an das Geld, an die Aufmerksamkeit und den Betrug dahinter.

Gespielt wird mit dem Wir-Gefühl der Menschen aber zu welchem Preis?

Hat die Welt nicht andere Sorgen? Warum wird nichts gutes getan mit all dem Geld was da zusammen kommt?

Ich denke gerade darüber nach, für die Frettchen einen Steinpool zu bauen.

Die Kommunikation mit meinem Bruder beinhaltete die Frage "erwachsen geworden?" Im Zusammenhang mit – ich habe kein facebook mehr.

Was mich daran kratzt liegt auf der Hand – aber wenn er auch meint, dass die Plattform einen Dämpfer verdient hat – kann ich dem zustimmen und mir vorstellen – dass das Netz der Netze

einmal umgepustet werden muss um sich neu aufzustellen.

Ich war ein paar Wochen in diesen Gruppen – in denen mir alles vergangen ist.

Selbstdarsteller ohne Ende, Märchen und narzistische Lügen an der Tagesordnung – klar man kann sich aussuchen womit man sich informationsgemäß bombardieren lässt aber das ändert nichts an der bitteren Lage.

Für mich kann ich sagen, fühlt sich die Welt friedlicher, schöner und reiner an seit ich nicht mehr sehe – was da so alles gepostet und geteilt wird.

11.11

Starkregen fällt erneut vom grauen Himmel. Der Frühling verabschiedet sich schleierhaft grau. Nächste Woche soll Sommer sein.

Vollmond, Sommersonnenwende und ein offener Wutbrief im Ernstfall – mit vielen Entschuldigungen, wären das traurigste Fazit dieses Märchens.

Schwer getroffen und erschüttert, aus der eigenen Mitte, nur unter Verdacht und Vorbehalt aber gravierend prägt sich symbolisch doch nur das wundervolle aus den Wundern ein.

Zeit heilt definitiv keine Wunder.

Zeit überdauert nur. Illusionsgemäß den Abstand zwischen 2 Punkten.

Sonne, Mond und Sterne umkreisend in stiller Kraft treibend, selbstverständlich.

15.40

Der Sperrmüll wird gerade abgeholt.

Ich hatte ein Festessen und eine Feierabendzigarette - dann stellte sich heraus, dass ich sehr müde bin.

Für einen Moment hatte ich das Glück in der Sonne zu liegen.

Aber heute ist ein viel zu bedeckter Tag.

Der drückt auch gerade irgendwie auf alles und es ist wieder etwas belastend zu balancieren.

Es ist faszinierend - wie wenig ich weiß und wieviel es ausmacht -

Diese Klarheit, dass ich dieses Erleben mit keinem anderen Menschen, in keinem anderen Fall so erfahren hätte.

Ich hätte mich völlig anders verhalten - wenn ich gekonnt hätte.

Diese Geschichte, war so enorm unbewusst geleitet und durchlebt, dass sie unvergleichlich zu allen

anderen Geschichten einen unendlich langen Faden hatte, an dem alles hing.

Die Verantwortung zu tragen, bewusst damit umzugehen, dass man diese Erfahrung macht, war sicher eine Grundvoraussetzung die ich nicht oft genug erfüllen konnte.

Aber ich bin eben auch nur ein Mensch und dazu mal kein besonders vorteilhaft gestellter - wenn es um Vertrauen, Realität und den Ursprung aller Fragen geht.

Aber ich bin zumindest einer der fragt - und zumeist auch wirklich gute Antwort bekommt.

Woher? Aus sich. Der Mensch ist - kann man sagen - sich selbst erklärend.

Nur führt das ganze Erklären ja erstmal zu nichts und das ist auch klar, dennoch gibt es etwas in sich, was ge- und erklärt werden muss - damit überhaupt jemals etwas verstanden werden kann.

Meine Variante des 10-Finger-Schreibsystems ist definitiv KEIN Suchsystem.

Und obwohl ich zur Zeit seit langem mal wieder Kontaktlinsen trage, habe ich nicht das Gefühl mehr zu sehen.

Einfach nur ein bisschen schärfer.

Schärfer. Ich arbeite an den Vorstellungen - die so nicht vorstellbar sind und ich wünschte von Herzen heute wär ihr letzter Arbeitstag.

Naja nun ist mir darüber hinaus auch umso klarer, dass niemand Spaß an seinem Leben haben kann - der es nicht erlebt.

Und ich kenne ehrlich gesagt niemanden, von dem ich weiß dass er sein Leben in etwa so wie ich als sein Kunstwerk und Lichtspiel sieht in dem es darum geht eine sonst sinnlose Existenz in ein Geschenk zu verwandeln und täglich durch dieses Wunderland zu spazieren.

Man hält automatisch überall inne wenn ein Häschen auf der Straße sitzt oder 3 Tauben an einem Grautag auf der Straße kauern.

Nun fliege ich entspannt an den Wegen vorbei, auf denen ich mich kürzlich noch mühevoll abgerackert habe um zur Arbeit und zurück zu kommen. Jetzt sitze ich selbst wieder in diesem umweltbelastendem Gefährt - aber fühle mich etwas königlicher weil dieses Raumschiff wieder auf dem Meer treibt und es sich so schon ein bisschen so anfühlt, als hätte ich wieder mehr Geld.

Als würde Geld mir etwas bedeuten, brauche ich es ja doch - und das Verhältnis meiner Lebenszeit für diesen Lohn - ist eine ganz Miese Rechnung - die so nicht aufgehen kann.

Das hat sie sich definitiv auch gedacht. Und es war sicher höchste Zeit, dass ihre 40 Stunden Woche ein Ende hat. Und man hat sich von Anfang an gewünscht - dass es für alle Menschen so sein kann.

Weil wir wussten, dass wir in Sklaverei existieren und selbst das Federvieh in den Käfigen sind.

Es war klar, das man gehen müsse und dies auch tun würde. Sie hat sicher auch ausführlich abgecheckt, ob es hier etwas gibt wofür es sich lohnt zu bleiben.

Aber ja ...

Es gibt diese beiden Realität - die von einander getrennt erlebt werde für mich -

Eine schließt die andere aus.

A: Es wird einfach nur mit meinem Blick für das Wesentliche gespielt - und ich wollte es.

B: Ich bin ein (verfluchter Vollidiot, Spinner, ziemlich kranker Freak) - **blinder Mensch.**

Also was halte ich wohl für realer real und lebenswert wegweisend?

Naja - der springende Punkt ist - alles wesentliche was mir entgegengebracht wird und wurde entspricht Plan A.

Alles aus Plan B - meiner Vergangenheit - meinen schlechten Gedanken, meinem Kopf.

Herz. Kopf. Herz UND Kopf - geht nicht.

Nicht so. Oder - nicht mit mir.

Nicht absolut. Aber ich denke, ich versuche es gerade. Die Vereinbarung zu treffen.

Und genau das versuche ich seit über einem Jahr, mehr oder weniger erfolgreich.

Warum ich mich gar nicht traue mir alles vorzustellen : ist weil ich es gewohnt bin und für "normal" und "Realität" halte, dass ICH meine Gefühle NICHT leben kann - und vor allem sie NICHT so erwidert werden können.

Dies trennt mich natürlich schon erheblich - von Allem. Man kann sicher sagen, ich habe die Situationen mich in nähere Nähe direkt zu begeben - aus vielen guten Gründen - teilweise völlig vermieden, wo ich in anderen Fällen sicher anders fokussiert gewesen wäre.

Dafür habe ich an allen anderen Stellen geübt und war sicher sehr erfolgreich. Ja nach einem Jahr - ist da Klarheit, darüber, dass sich vieles nachhaltig in mir verändert und entwickelt hat.

18. Juni 2016

Samstag, 18. Juni 2016 08:37

Aufwachen und weinen. Wie lange geht das schon oder noch so.

Und dann sammelt sich dieses ganze Unverständnis - all die Wut - mein Kopf versteht einfach nicht!

Zum Glück findet sich immer schnell etwas, worauf ich mich freue. Und ich merk schon - ich werde nicht zu sehr hoffen - dass heute etwas besonderes passiert.

Mit dem Hund ist etwas seltsames passiert. Er warf sich im Bett neben mir plötzlich auf die Seite, den Rücken und verkrampfte irgendwie ... ich hielt ihn .. Konnte fühlen, dass sein Gebiss unter Spannung war, dann merkte ich dass alles nass war. Es war wie vor vielen Jahren, als er kurz bewusstlos war.

Dann kam er wieder zu sich.

Ich fragte mich schon, ob ein Hund so plötzlich sterben kann.

Ich denke nicht, dass menschlich wirklich absehbar war, wie komplex die ganze Gefühlssache ist.

Natürlich isoliert mich die Erkenntnis oder Empfindung erheblich - zu wissen, dass es sowas nicht nochmal gibt - und ich wüsste wirklich nicht - was für einen Menschen ich danach finden sollte - wo ich mich lebendiger und wahrer fühlen könnte. Dazu das Wissen, dass alles was vorher war - so auch gar nicht mehr möglich ist - jetzt wo ich mich besser kenne, aber weder Fisch noch Fleisch bin.

Dann bräuchte ich die 97 Frettchen.

Im Traum war wohl vieles etwas anders - und gestern Abend war auch wirklich schön - ich bin zufrieden genug eingeschlafen. Ich sollte heute nachsehen, ... aber erst wenn ich - bei Tanja zum Grillen war.

Ich muss ihr sagen - dass mir alles sehr leid tut - aber ich damals verstanden habe - sie wisse wohin sie wollte - und würde mir immer sagen, dass ich zurück bleiben und warten müsste - auf die Zeit - in der sie da sein kann - weil es ja zu dieser Zeit nicht möglich war - zwischen all dem Alltagskram.

Und es war nie anders - selbst als sie sagte - das wird nicht passieren - schien sie sich doch etwas anderes zu wünschen.

Ich wusste nur wirklich nicht was ich tun sollte - war mit allem überfordert, wollte loslassen, freilassen, wieder finden, sie hat mich zurück gehalten immer dann wenn ich zu viel wollte.

Gesagt es sei besser für mich wenn sie weg ist bis sie wieder klar sein kann. Es war ihre Wahl und meine Schuld.

Ich konnte nicht da sein aber kam auch nicht weg - nicht gedanklich, nicht gefühlt.

All die Bilder - scheinen aus der Unterwelt - in die ich tauchen muss - um zu verstehen - dass die Farben noch immer so bunt sind - wie man sie in Erinnerung hat.

Und doch zerreißen mich die Realitäten und die Gedanken dazu - Menschen machen sowas eigentlich nicht.

3, Monate, 14 Monate. Das Mädchen hat eine seltsame Art zu sagen dass sie nicht verliebt ist.

Und meine Mutter ... machte sich Sorgen um mein Ohrloch !

16.33

Gegessen, nun mit Kaffee, stellte sich heraus, ich werde nicht zu Tanja zum Grillen mit ihrer Schwester und den Kindern fahren. Das Wetter ist auch nicht besonders einladend. Hunger hatte ich auch schon zu früh.

Das einzige Missgeschick ist gerade, dass ich keine Cola Zuhause habe und offenbar noch immer ziemlich abhängig von diesem elendigem Zuckerwasser bin.

Naja, aber der Walderdbeertee ist ein angemessener Ersatz. Vielleicht haben die Nachbarn ja später noch ein Bier für mich.

Ich bin durchaus etwas unruhig, zwischendurch fühlt es sich wie Beunruhigung an. Die positiven Gedanken und Erinnerungen strömen aber immer direkt einsatzbereit dagegen an und dann steht es die meiste Zeit unentschieden.

Ich denke dieser Zustand beschreibt meine Situation ganz gut.

Nebenher fühle ich mich ganz wohl mit mir - und das ist wirklich schön und immer schöner, weil es anfängt sich absolut richtig anzufühlen. Und überraschender Weise kam heute schon die gestern für 2 Euro gekaufte 4 mm Ohrspirale an und die wäre jetzt sicher Mutters geringste Sorge wenn wir jetzt skypen würden.

Aber ich denke es ist auch ganz gut, dass man mich momentan nicht sieht - ich fühl mich selbst noch viel zu oft unwohl unter den Gedanken und Blicken von außen und noch nicht 100%ig damit im Reinen - mich zu zeigen, obwohl ich mich 200%ig bewusst richtig fühle und auch immer merke, dass das auch wirklich enorm die positive Wahrnehmung anderer in Form beeinflusst. Denn es ist nur so am richtigsten - wenn sie selbst sehen, da ist jetzt eine viel viel natürlichere Version von mir - sie mich aber trotz- und gerade deshalb viel klarer erkennen.

Vielleicht musste ich zwangsläufig so unklar durch mein Leben taumeln und mich selbst inklusive allen Anderen verwirren. Aber ausgesucht hab ich mir das sicher nicht. Ich hätte es am liebsten schon mit 18 so viel einfacher gehabt.

Anfang 2015 war das zurück erfüllte Selbstgefühl zwar das Selbe wie jetzt aber mein Kopf noch völlig unbedacht und viel zu langsam für all die Unterschiede.

Ich hab in den letzten 2 Wochen häufig realisiert, dass ich 2013/2014 schon so viel vom männlichen Bewusstsein wahrnahm und irgendwie spürte, dass ich das gerne näher für mich, Tanja und andere thematisieren würde, bzw. offenlegen wollte. Aber damals hätte mir Hand und Fuß in der Sache gefehlt.

Ich musste erst aus der Situation und allen anderen Befangenheiten heraus.

Und damals mit 17, ich erinnere mich an diese Freude über meine ersten eigenen Baggyjeans und ein Skateboard.

Und ich erinnere mich daran, dass es von meiner Mutter immer hieß ... wie läufst du denn rum ... und mich das mehr belastet und beeinflusst hat als es sollte.

Und sie meinte ich wär weggegangen um losgelöst mein Ding zu machen. Sowas ist nicht möglich.

Und wie nun auch alles weiter geht .. Ich fühle mich besser. Viel besser. Und auch wenn ich mich nun noch 1-2 Jahre auf diesen Weg konzentriere und darauf ihn so bewusst wie möglich zu gehen - wird das eine sehr gute und spannende Zeit, wenn auch weiter im Verzicht auf alles - womit ich mich nicht mehr einfach zufrieden geben will.

Wenn ich dann in 2 Jahren mein Leben annehmen und anfangen kann - habe ich viel hinter mir aber noch mehr vor mir als je für möglich gehalten. Und ich werde Zeit brauchen - mich an das Zulassen - von allem zu gewöhnen.

Ich weiß dass ich sicher fehlgeleitet irgendwo gelernt habe - viel zu schnell in die Verteidigungshaltung zu gehen und mich selbst nicht mehr durch zu lassen.

Und Selbstverwirklichung stand ja ganz oben auf der Liste meines gut gemeinten Wahrhaftigkeitsfilters.

Ich sollte mal Country Roads auf der Gitarre üben, wo Lianne mir doch extra den Text mit den Griffen ausgedruckt hat.

Fantastisch, weil es in der Grundschule immer das Lied war was ich von der Musiklehrerin gewünscht habe, wenn am Ende der Stunde noch gesungen wurde.

Das Mumford Notenbuch hätte ich aber auch gerne.

Ich wünschte ich hätte ein paar von den Büchern auf meiner amazon Wunschliste gelesen - oder überhaupt welche.

Nun kann ich wohl langsam damit anfangen und ein Stück von mir selbst und meinen Seltsamkeiten wegkommen - ist ja auch höchste Zeit und alles Andere - passiert einfach.

Aber so besonders schief kann ja eigentlich auch gar nichts mehr gehen.

(Guido bekam den Tipp sich bei einem Herr KNUT HACKENHOLT von 8G Design zu melden um nach einem Job in Münster zu fragen xD) - Schade dass er es gestern Abend nicht mehr her geschafft hat.

18. Juni 2016 -2

Samstag, 18. Juni 2016 21:06

Ich könnte das Taschentuch anzünden und es filmen. Das wäre auch Kunst und entspricht der brennenden Wunden.

Den Frosch mit der Blume drunter setzen .. Es mit Feuerzeug Benzin überschütten und vor dem Hausstein die Verhüllung runter brennen.

Vielleicht wird ich berühmt mit besonders kreativen Handyvideos die unmissverständliche Botschaften enthalten.

Du hast recht .. Alles andere entspricht mir doch auch nicht wirklich .. Diese ewig verhängnisvollen Versuche - mit Worten die richtige Bewegung zu wirken.

Und wie Petra mich heute morgen fragte ob ich diesen Klodeckel nicht auch habe .. Den mit den Steinen .. "ja aber ich hab den türkisen" ohne Steine ..
Steine im Wasser ...

3 Angler sind zum See gegangen - eine Kleinfamilie - und dann hörte man den Häuptling nur sagen "da - an der Bank ..."
Und ich schimpfte und fluchte herum ..

Na gut. Aber auf der Fahrt nach Salzbergen habe ich nochmal etwas über die Kerze in meinem Fenster gehört.

Es ist krass die "alten" CDs zu hören .. Mich zurück zu fühlen ... als wäre es ewig her, aus einem anderen Leben - in ganz anderen Umständen - und doch hat sich kaum etwas verändert.

Alles ist nur tiefer, intensiver, ruhiger und verantwortungsbewusster geworden.
Hat sich zumindest sehr darin geübt.

Und jetzt ... will ich eben etwas anzünden - bin langsam wirklich bereit für das offene Ende in die Ewigkeit - einer Realität - die alles vereinbar macht.

All die Zeit ist da ein so großes unbewusst funktionierendes Vertrauen darin dass sie weiß was ich eigentlich nur wollte.

Wissen - ob ich wach bin oder träume - wenn sie in meiner Realität und in meinen Träumen zugleich war - ist doch klar dass mein Leben sich parallel verschiebt und ich es verdammt schwer habe mich dazwischen weiter zurecht zu finden.

Aber das konnten wir gar nicht so bedacht haben. Und es war alles nicht relevant solange man eben immer wieder wusste : dass alles so richtig war ..

Aber wenn ich das sage und sie damit zwingt vor mir wahrhaftig zu stehen - muss ich abgewehrt

werden.

Das Gegenteil von allem ist immer vorhanden.

21.33

Es fühlt sich nicht wirklich an als würde heute noch etwas bewegendes passieren .. Aber einiges wird die Zeit jetzt bringen.

Was hab ich nur getan ... was hätte ich tun sollen? Das Mädchen war komisch ! :D

Aber so fantastisch viel schöner als alles andere.

Aber 14:18 und das mit der 18 wie vor 14 Monaten. Leider ist der Himmel noch bedeckt .. Und wird es bleiben.

Die Katze mit den schwarzen Augen müsste sich direkt ins Auto rollen .. Das mit den ausnahmsweise 3 Sitzen.

Die Zeit steht da noch immer .. Und ich weiß wirklich nicht wie nah oder fern sie gerade ist.

Der Himmel ist bedeckt - es ist kühl - noch kein Sommer - sie macht ne krasse Reise - soviel ist klar ...

Heute morgen.. Vielleicht war es 1124 und wieder der Moment des energetischen Zufallsprinzips.

Sich freuen dass es da ist.

Verändert sich mein Bewusstsein vielleicht zu sehr und ich lerne die Lücke zu schließen?

Baby wo schläfst du heute Nacht???

Meine Arme sind offen und warm ...

Ich bin ein schwächtiger Spinner der sich selbst zu groß ist aber in guter Absicht.

Der Stein der im Februar noch im Weg lag - war mir trotz aller Gewissheit um mein Sein auch nicht so bewusst wie heute und ich hatte noch kein Ernst zu nehmendes Gefühl mich verirrt zu haben oder gar irre zu sein.

Und wie brutal sadistisch das mit dem Tatendrang sonst auch wär ... sowas kann man echt nicht bringen ..

Warum auch? Was sollte es sagen?

Ja vielleicht lebt sie alles was sie hat und ist glücklich damit .. Während ich traurig bin dass ich es nicht kann.

Ich hätte mir statt den 3 Dosenbier noch Kuchen kaufen sollen - oder Eier.

Ich seh schlecht aus - das kann man nicht anders sagen.

Ich guck mal ob ich noch griesbrei kochen kann.

Die Frösche quaken, nur die rosa Solarkugel leuchtet ... die weiße hoffentlich auch .. Man hört Menschen lachen und eine kleine Familie übernachtet am See. Die Welt scheint doch in Ordnung - wenn mir schauerartig Entspannungsgefühle unter die Haut fahren und ich mich leichter fühle.

Es ist ruhig - fast zu ruhig .. Der Wind flüstert leise in den Bäumen.

Der Hund is(s)t noch etwas.

Heute morgen hat er seltsam toter Hund gespielt. Vielleicht ein epileptischer Anfall.
Wildgänse!

Ja - es war wohl ein epileptischer Anfall.

Ich beobachte seine Aura... wie es heisst ... dass Hunde sie tragen - wie wohl alle Wesen - bei denen sich etwas anbahnt - ohne dass sie etwas genaues wissen..

Wir gehen hoch ins Bett ...

... keine Ahnung wieso mein Portmonait mitgekommen ist ...

Ich glaube ich würde schon ohnmächtig werden .. Wenn ich sie jetzt riechen würde ...

Geistieges Austreten .. Die Welt verlassen - ich zoomte raus und sehe diesen kleinen Raum in diesem kleinen Haus zwischen all den Seen in dieser grünen Gegend .. Auf diesem Land in dem rechts auch mal Zuhause war .. Weiter raus über den Kontinent .. Auf Alles ... von weiter weiter aussen ... und dann..

Am Abend des 18. Aprils fühlte ich mich überrascht aber gefasst ... unruhig gemütlich ... und ich wollte gerade in diesem Raum hinter dem Bad notieren wie bemerkenswert bewegend dieses gefühlte Erleben dieser Geschichte war..

Und ich hatte überhaupt nichts klares zu erfahren aber eindeutig zu begreifen.

Ich wusste nicht wirklich was sie da schrieb aber es klang großartig. So oft.

19. Juni 2016

Sonntag, 19. Juni 2016 06:26

Beim Aufwachen wusste ich : ich werde nachsehen.

Ich kann und will keine weiteren 2 Wochen in diesem Zustand meiner bezugnehmenden Fantasie verbringen wenn da kein Bezugspunkt ist - nur einer der danach aussieht - ohne genau hinzusehen.

Das fantastischste Mädchen - und schräge Kompromisse zwischen Realitäten
Sonntag morgen, 14 Monate später

Sie war das Mädchen, was mir suggeriert hat auf Worte zu verzichten - ihr zu vertrauen - das Wesentliche zu sehen - und sie war das Mädchen zwischen Traum und Raum und den Zetteln die sagten - dass ich warten soll -
Nicht darauf dass sie will - sondern auf die Zeit in der Zeit ist - zu seiner Zeit. Aber wie relevant war Zeit und was hat sie hervorgebracht? Ich musste mich wohl verzetteln - aus Überzeugung - in einer Welt zwischen richtig und falsch überzeugt genug zu sein !? Ich habe 14 Monate lang keinen Blick zurück gesehen, nur das was davon blieb und bereits da war, nur in meinem Kopf aber real.

Sie war ein komisches Mädchen - weil sie scheinbar Grenzen gezogen und sie gleichzeitig eingerissen hat.

Und ich bin in einer seltsamen Lage, weil ich genau das wollte und wusste dass es notwendig war.

Dieser Text hat mich genauso zerrissen - wie das Geschehen und das Gefühlte.
Mehr als die Betreffzeile hätte ich in den 3 Malen des Lesens nicht beachten müssen um zu verstehen was drin steht.

Und ich habe selbst - in 2 verschiedenen Geschichten, 2 verschiedene Realitäten erlebt, zwischen denen Welten liegen und es war mir nicht mal zu unangenehm ihr das klar zu machen. Angesichts meiner verzweifelten Lage überhaupt nicht mehr zu wissen - was zu tun ist.

Immer wollte sie noch anmerken - dass sie sich wünscht ich würde sie richtig verstehen. Was sollte wirklich richtig sein?
Hat sie nicht behauptet, dass ich es kann und immer ja gesagt wenn ich es wissen wollte?

Hält sie mich nun doch für irre und wahnsinnig weil ich das alles so zugelassen habe? Weil ich glaubte ich müsste das für sie und mich und Alles tun? Schweigend zurückgewichen - selbst in meiner Schuld sie so verletzt und verunsichert zu haben -weil ich mich verletzt fühlte? Oder mich selbst zu verraten? Wo war ich? Und was steht eigentlich alles in diesen Worten !?

Ich WEISS nicht wirklich ob und warum wir gerade in verschiedenen Realitäten leben. Das wäre die richtige Antwort gewesen. Und wie die Realität jetzt aussieht - in der für sie selbstzufrieden alles richtig ist und passt - während ich

Im dunkeln blieb und bleibe und mich selbst quäle während ich jede letzte Kraft in mein

leuchtendstes Leuchten investiere? Aber wie grausam wäre der Mensch - der mich wissentlich tötet - in dieser Illusion, gespiegelt durch die selbe? All diese Bilder. Diese Worte. Sinn und Unsinn. All das Alles.

Nur damit ich sagen kann - es ist okay? So wie ich es fühlen lernen wollte?

Wie soll ich lernen ohne die Zusammenhänge zu verstehen, während ich sie sehe?

Und dann sowas schmutziges, stumpfes und sinnloses. Vor soviel größerem, so viel wichtigerem.

In einer Realität die mich allzu erbärmlich aussehen lässt? Ein naiver Spinner.

Ich war der Mensch der offen sein wollte - sie die Wand - die sich verschiebt - dann Rollentausch - ich war sicher auf der Flucht - vor allem was erdrücken könnte und bisher falsch gelaufen ist. Dabei wollte ich doch nur ein ganz normales Leben .. Und frei sein. Aber dazu fehlte noch zu viel und zu rennen brachte sicher nichts schneller voran.

Das Mädchen, das in mein Fahrzeug gefallen ist, kam aus Geschichten und Träumen, die um einiges vielschichtiger waren, als alles was ich kannte. Sie kam direkt vom Traum in den Raum und verschwand zurück in den Traum.

Ich habe eine Nacht in 2 Hälften, in verschiedenen Räumen in einem Raum 1:1 erlebt. Noch dazu in einigen Dimensionen, aus verschiedensten Perspektiven.

Vorher wusste ich dass sie wieder gehen müsste - dann schien es unmöglich.
Viel wichtiger als diese Nacht war für mich - wie es überhaupt dazu kam - auch wenn ich es noch immer nicht ganz begreife. Aber die einzig richtig gefühlte Intension war nur eine Realität -und die Intension da man dahinter fühlte. Und was man überhaupt alles richtig fühlen konnte oder könnte.

Dass sie überhaupt so im Raum war, bedeutete für mich, dass sie kam um mir etwas von ihrem Teil zu zeigen, zu beweisen, dass ich diese unglaublich fantastisch ungewöhnliche Geschichte nicht allein (er)lebe.

Mein Erleben und Beobachten hätte jedem Wesen den Kopf gebrochen. Das Chaos unendlich aber klar.

Und ich musste wohl in die Spätpubertät zurück um nochmal auf mich zurück zu kommen.

Ich war dafür dankbar und konnte jeden Schmerz auch verformen.

Aber jetzt kommt sie auf meine Realität nicht klar? und ich frag mich warum zum Monster ...

Und dieser Text und jedes Bild hat mich an der Stelle geteilt, getrennt und verbunden - um jetzt zu sehen :

Was wirklich ist? Mein Selbstvertrauen = 0, meine Selbstzufriedenheit unmöglich, mein Vertrauen in Menschen?

Die Träume im April vom Tag den sie "vor 29 Tagen" genannt haben könnte - könnten bestätigen - dass Tigerlilly bei einem anderen Peter ist - aber klingen auch nur wie Märchen.

Und ich fühle mich unbeschreiblich verrückt.

- im Vertrauen es könnte sich irgendwann alles aufklären und die schönere Perspektive von allem gewinnen aber im ständigem Gewissenskampf zwischen Sinn und Wahnsinn.

Ein Jahr im Kampf um das Zuhause, Waffenstillstand, Spurensuche ohne Plan, ohne zu suchen. Aber der Mensch schwer verunsichert, ängstlich und in sich selbst ausgesperrt.

Mein Herz - verschwendet die Energie darauf ... zu sagen ... das Alles gut ist??? Vielen Dank - ich bin sicher in einer ganz großartigen Lage - ohne dass es mir gerade so bewusst sein kann -

Und wo sie den Nebel gelichtet hat - will ich ihr nicht hin folgen - weil ich dort sehe - dass sie nie da war - nur so aussah, während sie mich im Glauben lassen wollte - dass alles gut ist . Und ich wollte sie nicht verletzen und etwas anderes behaupten - aber ... WARUM ??? - Das Alles???

Die Grabkerze brennt nicht mehr in meinem Fenster. Ich konnte immer wieder aufstehen. Aber warum musste man so lange nachtreten dass ich nur noch liegen bleiben kann? 14 Monate. 2 Realitäten. 1 Feuerportal. 8 Uhr morgens an einem Sonntag. 1 Paralleluniversum und ein Mensch haben mich in eine Traumwelt gefesselt. Keine anderen Menschen in keinem anderen Leben hätten das gekonnt.

Ich habe meine Realität dem gefühlten Wachzustand angeglichen - in dem ich war. Sehr wahrhaftig. Ich weiß, sie bestimmt auch. Das ist gut. Und es war ein fairer Tausch. Aber nun?

Die Relativität meiner Realität sagt doch nur - dass dieser fantastische Trip in einem kleineren Raum - nicht möglich gewesen wäre. Und man meinte zu wissen, in diesem Fall vertrauen zu können, ins All zu fallen und alles annehmen zu können. Aber ich fühle mich an diese Sitzgelegenheit gebunden und kann nirgendwo anders hingehen, will keine Last hinter mir her ziehen, wollte fliegen ... aber es soll gar nicht sein!?

Ich sollte so viel lernen und hatte so viele Steine im Weg, ich war schwer, dumm und unfähig mit meiner Energie und der eigenen Verbindung umzugehen, weiß nicht wie viele Tode und Unannehmlichkeiten ich verursachen musste ... aber ging schon irgendwie.

Ich hab nie verstanden, dass sie etwas anderes wollte - als dieses größtmögliche Leben - das Geschenk -

Und ich weiß jetzt sicher, dass es nicht irgendwie irgendwo sein kann, wo man einfach nur da ist wo irgendwas passiert.

Aber vor allem hätte ich nie behauptet etwas anderes für ihre Wahrheit zu halten, als die die sie mir gemalt hat als ich glaubte - ich würde sie sehen.

J

PS: Ich hoffe dass der Wixxer annähernd zu schätzen weiß - an einem so fantastisch schönem Wesen teil haben zu dürfen. Der Mensch der ich war - hat sie nicht verdient und entsprach mir selbst und meinen eigenen Vorstellungen nicht. Eine harte Schule - eine furchtbar perfekte Lehrerin. Unzählige Mal vor dem eigenen Wahrhaftigkeitsfilter gescheitert - in guter Absicht - aber vergebens.

Bestimmt gibt es sie - die Menschen die einfach so großartig sind - ohne sich in Worten zu verrennen weil es einen Platz für sie gibt.

Marvin? Das Bild von dem Dreadhead kommt jetzt wieder im richtigen Moment mit der verblüffenden Erkenntnis über all die Zusammenhänge - um mich an mich zu erinnern und nicht in meinem Schmerz zu zerfließen - wo ich mich hilflos, ohnmächtig und ausgeliefert fühle.

Wann kann endlich alles so wahr sein - wie es aussieht und sich anfühlt? Es ist doch absolut real.

Und plötzlich gibt es wieder was neues von den Chili Peppers und Mumford .. Und alles zieht den Kreis nur weiter, der meine Realität ausmacht.

Zur Freiheitsstrafe sehe ich mir mit dem Joint und neuen Liedern das Gesichtsbuch an. Und dann; werde ich wissen wie Realität sich anfühlen kann.

"Goodbye Angels"

9.39: Das erste Wort ist Selbstmord.

Ich halt ihn JETZT aus.

Schönes Plattencover. Das Mädchen und die Wildtiere. Neben ihr ein stolzer schwarzer Teddy. Die Haare rot - das Kleid türkisblau, vorbei an den Türen, auf dem Weg. Voraus ein Waschbär, beobachtet vom Vogel der unbeteiligt tut.

Gleich weiter.

Das Feuer fällt und hält die schwächste Flamme am Leben, immer wieder neu.

Immer sicherer. Bis zu einem Punkt - an dem diese Welt wieder eine ist.

Und weil es meins ist - nimm ichs an. Mit allen Konsequenzen und rasendem Herz.

Dann muss es dunkel sein - und still. Stiller als still.

Und ich lasse alles wirken.

Versprochen.

Und überdenke. Die Zeit. Davor, danach und währenddessen.

Unter Zugzwang.

Ruhig Blut.

Grausam oder Märchenhaft. In meinem Schmerz vor ihren Märchen und diesem Leben.

9.48

HEIL.

Das Herz grau. Nicht GRAUSAM <3

Weiter. Weiter. Weiter.

Yeah.

Es gibt sicher noch kein Bild im Netz von Kunstdreads. Das Bier am Morgen kommt schon gut.

Alles andere auch.

14 - 18 - 2

016

Stoned.

Kings und Königinnen.

Pfefferschoten in Steinfurt der Mutterstadt von allem, was auf meinem Weg - so richtig fantastisch wurde, bevor ich das ganze Ausmaß überhaupt fassen konnte.

Die Größe des Raumes in einen unendlichen Verformt machte alles mehr Spaß und größeren Sinn.

Ich konnte, ich wollte nicht zurück, nicht woanders hin, nur dort sein.

Und wir wussten dass diese Momente, genau das sind, was man für immer festhalten und nie wieder loslassen will, weil sich alles darin so richtig und perfekt anfühlt, so lebendig und so viel wundervoller.

Aber diese Existenz in der wir hier herumkrauchen - unter falschen Vorbildern und scheinfreundlichen Feinden, in sich selbst versperrt und allzu befangen. Es war nicht lebenswert, nicht gebenswert, wenn es nicht so bunt war, wie es wirklich ist, während man fast blind ist.

Die längste Welle, der stärkste Strom, Tränen in den Augen die nicht von Trauer sind.

Der Wind hat nicht gewartet, er hat uns immer erzählt, was gerade zu wissen ist. Am Rande eines Wahnsinns, der das war, was nicht wahr genug war um die wahrhaftigste Wahrheit zu sein - weil ich nichts von mir darin fühlte - nichts von ihr, nichts von uns und dem Leben wenn ich nicht weit genug draußen stand um mitten drin zu sein.

Ich musste sicher so konzentriert selbstzweiflerisch vorgehen, um das Nachsehen zu haben, sagen zu können, dass es möglich ist hindurch zu sehen und dass es etwas gibt, was unmöglich ist zu übersehen wenn man die Augen richtig öffnet und sich fokussiert.

Ich war Blind wenn ich weg sah - ich war inzwischen - an einem Punkt, an dem ich unbewusst besser wusste als ich denken konnte - was richtig und falsch war - aber wusste dass niemand um mich herum meine Wege nachvollziehen konnte und mein geistiger Zustand als allzu zweifelhaft empfunden wird.

Aber ich war der einzige Mensch der diese, meine, unsere Geschichte miterlebt hat - auf genau diese Weise, in der ich losließ woran ich vorher gebunden war und aufhörte zu glauben, was mir gesagt wurde.

Ich halte es sogar wie in diesem zufälligen Zufall mit dem Bild von dem Typen für wahrscheinlich dass sie meine Vorstellung von mir hat - wenn mein Körper für mich passt.

Die Frisur wird auch so - wohl das notwendige Übel sein und entsprach auch der von Jurij. Der sie sich nach 300 Euro später wieder entfernte!?

Oder ist es Jurij!? Nein aber so hätte er auch aussehen wollen.

10.15 (war sie ... *10.18)

Und wenn ich es jetzt 14 Monate später besser machen könnte - mit der selben Energie - die dieses Feuerportal mir gegeben hat - währe es jetzt vereinbarer mit dieser Realität in der ich all das tragen kann - weil es leicht genug ist zu fliegen. Und ich mir endlich selbst vertrauen kann.

Und in all die Möglichkeiten in einem wundervollen Leben - welches nur der Spielplatz ist - für meinen freien Geist und all die Energie in meinem Herzen.

Die Zeit ohne mein Raumschiff muss hart gewesen sein. Dabei stand es die ganze Zeit vor der Tür.

20. Juni 2016

Montag, 20. Juni 2016 07:07

Pünktlich zum Sommeranfang kommt das Sommerwetter zurück, das ist erfreulich.

Die Nacht und das Einschlafen nach all diesen Worten der Geisterfrau, die allzu verrückt in meinen Ohren klangen um mich zu beruhigen, im Sinne der erfreulichen Aufgabe verrückt sein zu dürfen!?

Nein - zu müssen.

Es ist wirklich wichtig, besonders und im Zusammenhang mit allem ein besonders großer Schritt, dass sich das alles derart deckt. Es war und ist all die Zeit meine realere Auffassung dessen was eigentlich gemacht werden sollte.

Ich wurde zunehmend wütend über die Behauptungen man müsse den für sich wichtige Menschen soweit loslassen, sich so weit distanzieren um seine Aufgaben zu lösen und irgendwann bereit zu sein - auch wenn dies in unserem Fall anders ist, wegen genau dieser Notwendigkeit war längst klar, dass es "normalerweise" so nicht laufen würde, nicht unsere Art wäre mit Menschen oder speziell dem Menschen so umzugehen.

Ich wollte immer sagen - hey, wir sind doch hier um unsere Wege zu teilen und zusammen zu lernen - welchen Sinn macht es, sich gegenseitig irgendwo liegen zu lassen?

Das es funktionieren kann, ist sicher trotzdem vorteilhaft und auch etwas was funktionieren muss - aber richtig war das nicht. Und es wäre auch logisch und denkbar, dass ich eben auf diese Weise verpasst habe, an der Verbindung offen genug teilzunehmen, ohne dass mein Kopf etwas blockiert oder verdreht.

Sicher aber schwierig weil dem Ganzen einfach schon so viel vorausgegangen ist.

Aber schön, dass sich die Veränderung verbreitet, auf die es ankommt. Die Zeit ... fällt weg. Ja genau, die Zeit von der immer die Rede war, fällt weg!

Aber jetzt sagt die Zeit mir gerade ich muss gleich zur Arbeit fahren - und daran sollte ich mich jetzt halten.

8.22

Der Chef lässt die Abizeitung für seine Kinder drucken, die er überwiegend selbst gesetzt hat.

Jatty trägt heute statt seinen Krokodillederstiefeln atmungsaktive Turnschuhe. Nur das Beste für seine Füße.

Er steht ja viel darauf.

Und plötzlich machen meine Hände Bewegungen auf dem Bildschirm die dazu führen dass innerhalb einer Sekunde Always Gold gespielt wird. Es taucht in letzter Zeit häufig im Ohrkanal auf.

Und es scheint bemerkenswerter Weise wirklich starke entspannende Wirkung auf mein Befinden zu haben.

Und als ich sie das letzte Mal gesehen habe war fast im letzten Moment - der - ich weiss nicht wie lange her ist aber in diesem Moment fühlbar ist.

Die Zeit die vorbei ist kommt so nie wieder und dafür dass ich immer immer schon weiter wollte statt erstmal gerade da zu sein - fällt mir doch deutlich auf dass diese Zeit doch so viel für sich hatte - was mir jetzt total fehlt ... und ich wünschte heute wär einfach so ein Tag an dem ich ihr über den Regen und die Wolken ein Bild schicken könnte. Unbedachtes. Einfach so.

Stattdessen kann ich es selbst wenn ich es unbedingt will und für so richtig halte - nicht tun. Nur weil sie dann nicht weiß - was sie gerade schreiben soll.

Ich glaube mir fehlen selbst in meinem Kopf - die logischen Verbindungsteile. Aber gefühlt hab ich einen total klaren Faden. Es wäre sicher immer leichter gewesen, hätte ich diesen nicht verleugnet und abgeklemmt - und gemeint ich würde es auch so schaffen.

Ohne Verbindung.

So aus mir. Aus dem Kopf.

Dem Kopf? Was hatte der jemals mit der Sache zu tun? Achja das war der kaputte Übersetzer ! Der keine Verbindung hatte und deshalb nicht übersetzen konnte.

Und sie war vom ganzen Netz getrennt aber konnte meine Nachrichten empfangen.

Ein weiterer Bequemer Dreadtermin am Wochenende - mir wird geholfen - das ist wichtig und gut - ich habe tiefstes Vertrauen in den Masterplan meiner Seele die jeden Weg zu meinem Besten nimmt und darin unterstützt wird.

Deshalb kann man sich natürlich grad mal entspannt zurücklehnen. Es war sicher zu meinem Vorteil in meinem Leben auch ausreichend Zeit dafür gehabt zu haben und dass ich nicht pausenlos von der Grundschule an eingespannt war - in diesen Teufelskreis des Hamsterrads.

Nein ich hatte auch wichtigeres zu tun, wie einiges zu bedenken und einige Jahre Pause von Vielem.

Aber nun - arbeite ich seit genau 6 Jahren in dieser Firma die in der zwischenzeit 5 verschiedene Firmen war.

Sehr abwechslungsreich, kann man sagen. Allein weil diese Zeit auch gleichzeitig meine Ausbildung und das intensiv schräge Verhältnis mit meiner Ausbilderin beinhaltete.

Es musste alles in Allem so kommen und es war überhaupt nicht zufällig dass ich über World of Warcraft in diese Gegend gekommen bin weil ich Risingsun aus Rheine auf dem Schlachtfeld getroffen habe. Dann hat sie mich in ein Ferienhaus nach Bad Bentheim eingeladen. Ich fand diese Reise unheimlich spannend, eigentlich passte der ganze Rahmen überhaupt nicht zu mir, die Frau war 15 Jahre älter und ich versuchte mich ihren Wünschen anzupassen weil ich fühlte dass diese

Gegend in der ich den Friedhof und die schmalen steilen und kurvigen Straßen fand der richtige Platz war. Ich fühlte etwas unter mir, was ich mein Leben nenne und es war so subtil aber es war da und es kam um mich zu wecken.

Als ich mit dem Glas Wein rauchend beim Griechen saß fühlte ich Ruhe in mir. Es war friedlich und hoffnungsvoll.

Diese roten Häuser, die grünen Flächen, diese unendliche Freiheit nachts auf der Straße.

Die Frau neben mir verstand nicht ganz aber sie fühlte was ähnliches, auch wenn beides nicht viel miteinander zu tun hatte.

Ich bin da hineingeraten, alles ging sehr schnell, völlig bezugslos, nur nach Telefonaten in denen sie mich versuchte konkret abzufragen, ob ich mir dies und das denn auch so und so vorstellen kann.

Es war ziemlich kurios wie sich alles so klärte ohne das irgendetwas klar war.

Klar es war spannend, aufregend und schön. Mir fehlte das Lebensgefühl. Ich war irgendwie halb tot vom existieren obwohl es eigentlich immer recht wild und bunt war - wie es sich für Künstler gehört, immer in der Art des erlebens.

Aber ich wusste nicht wohin mit mir. Ich wusste ich war müde und suchte ein Zuhause. Das Leben hatte mich immer wieder enttäuscht und ich war viel zu oft in schwierigen Situationen. Ich brauchte Hilfe und einen Platz wo ich mich ausruhen konnte um wieder zu mir zu kommen.

Mir fiel damals erfreut auf, dass es die selbe Ecke auf der Landkarte war, in die es mich schon einmal verschlagen hatte - als ich auf der Flucht war. Vor meinem Leben oder dem was es bis dahin war.

Und ich schrieb Tanja an, bevor ich übersiedelte. Nur für 3 Nachrichten. Dann blieb mir auf mysteriöse Weise nur ihr Bild im Kopf.

Es war immer so, dass ich wenn ich einem Menschen konkret näher kam, ich mir noch andere Menschen angesehen habe, als würde ich weitersuchen, unbewusst getrieben nach etwas noch passenderem.

Oder ich wollte zumindest sicher gehen, dass ich mich darauf einlassen könnte. Auf jeden Fall ging ausnahmslos alles immer viel zu schnell. Alle Beziehungen kamen von heute auf morgen, völlig ahnungslos drauf los zustande.

Ich hatte auch sicher immer das Vertrauen in mir, dass jeder einzelne Mensch und jede Situation auf meinem Weg richtig und wichtig für mich war.

Und ganz sicher war es auch immer so, auch wenn sehr viele Erfahrungen unangenehm, schmerzhaft und sehr sehr schwierig waren. Alles hat mich weiter gebracht.

Und nun weiß ich, dass ich nie wieder etwas zu schnell erleben will aber auch nie wieder so langsam, dass man immer wieder in der Bewegung einschläft.

Aber ich würde trotzdem immer schnell wissen was richtig gut ist.

Und jetzt auch wissen wie damit umzugehen ist.

Eine Schnecke im Staubeufelland durch die Wüste krauchend - könnte auf diese Weise nicht im Nebel gestorben sein.

Es kann nicht meine Schuld sein weil ich sie immer richtig verstanden hab im ersten Impuls für die

einzigste fühlbare Antwort die Sinn macht.

Ich hab immer nur Angst alles falsch gemacht zu haben weil ich in meinen eigenen Trip gesperret war. Der nicht ihre Geschichte ist.

Aber dann wär so vieles gar nicht so passierte sagte ich. Und ohne jetzt konkret Punkte nennen zu können weiß ich dass es so war.

Ich hatte permanent Momente in denen ich alles fühlte und alles wusste.

Und ich bin mir so sicher - würde sie jetzt hier sein - da wäre wieder dieses breite Gefühl nichts fragen oder sagen zu müssen.

Dieses hatte für mich überwiegend dazu geführt, dass ich es schwer ausgehalten habe sie zu treffen - weil es sich anstrengend anfühlte seinen Körper aufrecht zu halten und über irgendwas zu sprechen.

Wahrhaftig sprechen wollte ich. Konnte ich aber nicht. Weil ich die Situation nicht ertragen konnte in der ich hätte sprechen können.

Ach ja ... die alte Frau weiss auch dass es darum geht zu lernen wahrhaft zu sprechen

Und ich opfere mich gerne für jeden weiteren Versuch aber muss eindeutig einsehen, dass ich alles verpasst habe, was leichter gewesen wäre wenn ich irgendeinen grauenhaften Bullshit übertragen habe.

Und ich habe es trotz meiner Versprechen vor mir selbst - nicht getan.

Mein Zeitgeist hält mich jedoch wie erwähnt zurück und erinnert mich daran all dies in meinem Kopf gerade hier vermeintlich getrennt zu verarbeiten.

Es ist nur so schwer für mich weil es so ungewöhnlich ist dieses Bewusstsein zu haben was sich überhaupt nicht verrückt anfühlt während alles drum herum verrückter ist.

Ich habe soviel eindrucksvolles erhalten aber stelle immer wieder fest, dass ich umso weniger an mich glaube, je mehr ich mir vorstelle. Ich kann es mir einfach nicht vorstellen weil ich weiss dass da etwas ist was ich so überhaupt noch gar nicht kenne aber schon immer kenne. Es ist nur wirklich energetisch sehr krass.

Und stellt einfach alles zwischen Geist und Verstand in Frage.

Fühl mich dieser Tage viel geschlechtsneutral, wundere mich zwischendurch über etwas weiblichere Energie oder Gedanken - ich sollte aber auch unbedingt alles von mir integriert haben, weiter ausweiten. Ich empfinde oder erlebe mich ja auch nicht im Widerspruch. Ich muss selbst offen für alles was ich war, bin und werde sein.

Ich brauch mir auch eigentlich überhaupt gar keinen Kopf machen mehr machen.

Es läuft automatisch richtig.

Und alles findet sich. Ich habe bestimmt nichts falsch gemacht mit meinen auch so wichtigen und richtigen Gedanken und Gefühlen dafür zu sorgen alles redtlos aufzuklären was mich betrifft.

Und ich kann immernoch nicht sagen dass ich eine Frauenbeziehung als Frau leben kann und will.

Und ich will auch nicht mehr alles sein müssen was ich sein könnte.

Wenn an irgendeiner Stelle der Moment kommt an dem ich sage dass ich alles was ich will und bin auch genauso gut so wie ich gerade bin erleben kann - dann ist es gut. Aber jetzt hier in dieser Welt mit meinem Bewusstsein ist es mir so nicht möglich oder scheint mir nicht vereinbar.

Was mich besonders prägt ist eben die Erfahrung des wahrhaftigen Seins. Der Alltagstest - nach dem der Therapeut fragte weil er im Fachbuch davon gelesen hat - den ich seit Wochen und Monaten voranschreitend mache - teilweise ohne bewusst überhaupt aus der Sicht anderer darüber nachzudenken.

So nun habe ich auf diese Weise auch fix meine Mutter ausser Gefecht gesetzt. Sie war einfach auch baff in einem Gemisch aus verständnisvoller Annahme und verhängnisvoller Realisierung.

Mir wird jetzt erst richtig klar wie schlagartig es so direkt auf das falsche Körpergefühl hinauslief. Und doch war klar es kam keinesfalls plötzlich und sie ahnte sicher worauf es hinausläuft.

Dass ich aber schon von der Uniklinik und einem Jahr spreche ist ganz sicher krass und beängstigend für sie und ich frag mich ob ich ihr was schreiben sollte, im Sinne einer Entschuldigung? Warum habe ich immer dieses quälende Gefühl mich für etwas entschuldigen zu müssen?

19.26

Regen. Noch kein Sommer. Aber Vollmond. Nächste Nacht.

Heut ist abend Herbst und ich rauche den dritten. Hab 2 Runde mit dem Mönch gedreht und höre den Tropfen zu mit meinem Colabier. Danach habe ich keine Blättchen mehr.

Aber das Grünzeug war heute eh ein weiteres Überraschungsgeschenk was mich feststellen lässt das doch schon wieder alles am Schnürrchen läuft und wie bestellt auch wenn es schwierig ist und ich morgens das letzte Geld für Brot, Käse, Butter und Cola (-:/) ausgeben musste um in diesem Moment nicht vor Hunger tot umzufallen. Ich hab mir danach wirklich Mühe gegeben möglichst viel zu Essen.

Tanja ermahnte mich dafür weil sie doch Mittagessen für mich dabei hatte.

Ich habe heute meinen Chef nochmal ganz deutlich menschlich gesehen. Und er ist wirklich Konfliktscheu und hat Angst vor direkter Konfrontation - aber auf keine besonders erkenntliche Weise und auch nicht so dass es schlecht wirkt. Es ist eher Unsicherheit und das macht ihn sympathisch.

Überhaupt scheint er mittlerweile wesentlich entspannter zu sein als zu Anfang und hat uns als Team auch weitgehendst angenommen. Den Termin mit der Petrausch hat er 2 mal verschoben und ich frage mich gerade ein bisschen ob das ein psychologischer Trick sein könnte um ihr schonmal zu vermitteln dass sie nicht der Nabel der Welt ist.

Und ich scherzte heute schon darüber, dass ihre Anspannung doch nun langsam in das entspannte Gefühl der Routine übergeht.

Mal sehen was dabei raus kommt. Ebenso wesentlich scheint mir - dass er ihr den selbe Vorbereitungszettel wie vor einem Jahr mit den gleichen Fragen gegeben hat.

Ich will ihm nichts unterstellen und fänds angenehm wenn er da so locker wär und selbst nicht viel von Personalgesprächen halt aber in diesem Fall könnte es auch wahrhaftig sehr spannend werden.

Denn Herr Zaun weiss dass die von ihm eingestellten neuen Mitarbeiterinnen ein großes Problem mit der Petrausch haben und innerlich ist ihm selbst oft genug die Hutschnur gerissen.

Ich denke nicht dass er mit seinen Beobachtungen zurück halten würde.

Und ich kann mir vorstellen dass bereits der ein oder andere Redakteur zu einem Vorstellungsgespräch da war. Einmal ist mir sogar einer aufgefallen. Wirkte zwar recht Schnöselhaft aber schien in einem Bewerbungsgespräch zu sitzen wie an seiner Körperhaltung erkenntlich war.

Es wäre durchaus ein absoluter Knaller in dieser ganzen Geschichte wenn jetzt die Petrausch fliegen würde.

Und das tolle daran: es wäre nichtmal ein Problem für sie. Denn sie hat wirklich keinen Bock mehr! Aber würde sich nie trauen zu kündigen ohne Aussicht auf etwas besseres und das gibt es in der Gegend für ihr Ego nicht.

Mathias soll sich bestimmt auch glücklich schätzen - die Star-Redakteurin von Rheine zu vögeln die regelmäßig euphorisch über den Bau des neuen Einkaufcenters berichtet.
Ein typisches Konsumopfer der heutzutage weiblichen Gesellschaft leider in der Überzahl.

Klar die Flüchtlinge tun ihr auch leid aber Angst hat sie auch. Und ja sie ist definitiv auch ein besserer Mensch geworden und lang nicht mehr so schrecklich.

Sie schnauft überhaupt nicht mehr so oft.

Fast gar nicht im Gegensatz zu früher.

Ich wusste doch es liegt am Sex.
Glücklicherweise schnaufe ich nicht.

Falls ich irgendwo geschworen habe - jetzt ein Jahr kein Sex - dann ist das in Kürze - an einem bestimmten Freitag um.

Auf unbestimmte Zeit so vorgenommen hatte ich es mir jedenfalls - und jetzt wird mir zu 19.52 echt warm und pulsierend, an so einem Herbsttag wäre ein Badewanne sehr gut denkbar.

Ich fühle mich wie das angezündete Schnurende am Dynamit.

Warscheinlich so weit weg vom Sprengstoff dass es jetzt nur zündend wirken kann ihn auf mich zu kommen zu sehen.

Das bekloppte war doch für mich die ganze Zeit dieses unbegreifliche Gefühl des Gefundenhabens .. Wie ein zurück erinnertes lange Gesuchter Teil eines überdimensionalen Puzzles.

Und ich hab absolut keine Ahnung wie ich diesen Teil wieder heraustrennen sollte.
Deshalb will ich ihn wieder einsetzen. Aber ich habe einige spannende Dates verpasst weil ich den Rausch der Zeit nicht ertragen konnte nachdem er verschwamm.

Ich wollte und konnte nicht mehr so mutig sein, sah mich auch gar nicht in der Lage.

Weglaufen war sicher erstmal einfacher. Aber wie lange musste sie auf mich warten?

Immer wenn ich grad nicht da war. Aber ich hab gesagt bleib ruhig und geh weiter.
Wir würden das locker so schaffen.
Was auch immer. Es sollte uns ja finden.

Und das war die Hauptsache und der unschätzbare Wert dieser Geschichte.

Es würde ein Jahr brauchen daran zu arbeiten alles zusammen zu setzen aber es würde auf die
verschieden Perspektiven in Allem ankommen um auch wirklich alles zu sehen.

Und egal wie unangenehm für mich das zurücksehen müssen zu seiner Zeit wird ... ich werde wissen
was geschafft ist.

Es ist aber auch gerade häufig wirklich komisch in einen Spiegel zu sehen. Es tut irgendwie weh
dieses Mädchen zu sehen während ich mich königlicher fühle.

Ganz oft seh ich es ja auch gar nicht, aber gerade schon - an diesem Wochenende mehr.

Eigentlich könnte sie viel besser auch heute Nacht kommen zur Sommersonnenwende - dann glaube
ich auch sofort dass diese Woche 35 Grad werden können - wie heute behauptet wurde.

Mit dieser Vorstellung geh ich jetzt einfach so ins Bett nachdem ich noch einen Kopf gezogen habe
damit es sich realistisch anfühlt ;P

21. Juni 2016

Dienstag, 21. Juni 2016 08:17

Als erste fällt mir heute Morgen auf, dass mein Bildschirmhintergrund am Mac verstellt ist und ich plötzlich vor einer eindrucksvollen Felswand sitze, hinter der ein orange pinker Himmel liegt.

Ein Stück Wald ist auch zu erkennen.

Zum Kaffeetrinken bin ich tatsächlich gleich nach dem Aufwachen zu Tanja gefahren.

Die Nacht war besonders erholsam, das kann man sagen.

Wie Sommer sieht dieser Morgen aber wirklich nicht aus. Es ist wieder oder immernoch bedeckt, grau und nass. Dieser Sommer scheint zu warten.

Gleich kommt der Praktikant wieder und ich habe keine Ahnung was wir in den nächsten 6 Stunden mit ihm machen sollen, versuche mich aber auch nicht mit dem Pflichtgefühl zu belasten.

Es liegt weder in meiner Macht noch in meiner Schuld, dass der Junge jetzt auch noch hier ist.

Mich stört es gerade auch eigentlich am meisten, weil ich die Website fertig bekommen will und die Zeit sinnvoll zu nutzen wüsste.

Aber wer beschäftigt den Kleinen? Womit? Tja.

Petra erzählte gestern wieder stolz davon nur 2 Zigaretten geraucht zu haben.

Langsam wird mir klar, sie meint es ernst und so wie es aussieht, wird sie es schaffen, kauft schon keinen Tabak mehr ein, hat nichtmal mehr Blättchen zum rauchen da.

Hier zu schreiben bringt nicht viel.

Verrückt meine eigenen Gedanken und Wege in denen anderer zu sehen die auf meinem prägend für mich waren.

Zu sehen dass es immer die selben Geschichten sind die nie die gleichen aber zeitnah das Gleiche sind.

Ich musste auch in mein Kloster. Ich hatte einige Leben aber etwas fehlte. Und all die offenen Fragen die zu klären waren. Immer war es eine Scheinwelt die Realität genannt wurde. Immer wie jetzt.

Ich bin dabei mich einzumischen - zu integrieren auf heftigste Weise mit mir und dem Leben - am Faden nach oben erfahrend überprüfen - was es mit meiner Existenz alles auf sich hat.

Es ist als liefes seit 2 Jahren in meinem Kopf pausenlos Memento - bis auf die Momente in denen ich abgelenkt bin.

Ich wollte in mir selbst nach der Antwort suchen - auf die Frage wer ich wirklich bin und was ich hier soll.. Aber ich fand nur diesen lang bestehenden Plan ... über das Leben an sich zu berichten, in einer Weise die allzu authentisch ist.

Mit 20 dachte ich ich sollte einfach Zug fahren und die Menschen die ich sehe nach ihrer Geschichte fragen um die Wahrheit zusammen zu tragen.

Leider war nirgendwo eine Welt heil.

Wirklich nirgendwo. Selbst und vor allem dann nicht wenn es äusserlich den Anschein hat.

Es ist zu verrückt. Aus mir heraus. Ich kann mir einfach nicht vorstellen warum sie auch da sein sollte - wenn ich das bin was ich war - kann sie nicht bei mir sein - wollen - denn ich bin noch gar nicht richtig da gewesen. Immer nur halb, ein Viertel oder weniger.

Ich brauche Orgasmen zu Betäubung - ohne Gefühl. Es ist schade.
Ich kann es mir nicht für mich vorstellen ...

Der Transport würde sich nicht lohnen.

Plan B fällt ins Wasser. Wegen Peter.

Und ich frag mich was ich davon habe?

Ausser das Taschentuch und die ehrenvolle Aufgabe an mich und Alles zu glauben. Während ich allein, ohne Freund, Mutter, Vater, Bruder, irgendwem bin.

Aber der Hund ist da. Und 3 freundliche Frettchen.

Ich muss aufhören zu denken. Dieser Zustand geht vorbei.

Ich hätte nicht gedacht - dass diese Arbeitstage noch so anstrengend werden würden. Aber nun denke ich - ich habe eine Beschäftigung für den Jungen - die mich vom Gefühl entbindet die ganze Zeit etwas mit ihm machen zu müssen.

22. Juni 2016

Mittwoch, 22. Juni 2016 07:02

Warscheinlich wird es gut sein wenn ich heute wieder mit dem Rad fahre.

Vielleicht werde ich wacher sein, wenn ich da bin.

Es bleibt nun wohl auch trocken.

Radfahrt. Laut in grau. Selbstgefühl wach werdend. Um das Ziel wissens sterbend im Geiste.
Zombieland. Burn out.

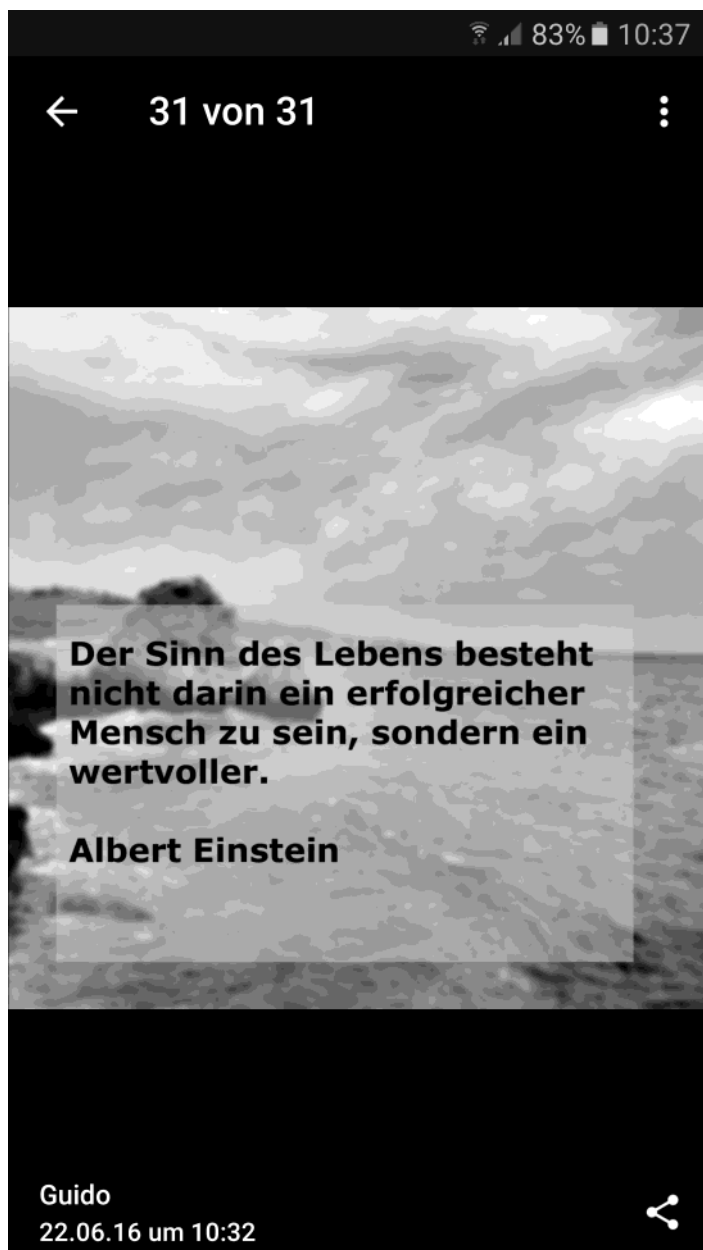
!?! Nah dran.

Der Weg ins Burnout wäre leichter.
Dieser Tag war voller Herausforderung.
Ich bin zwar mutig auf 2 Rädern losgefahren.

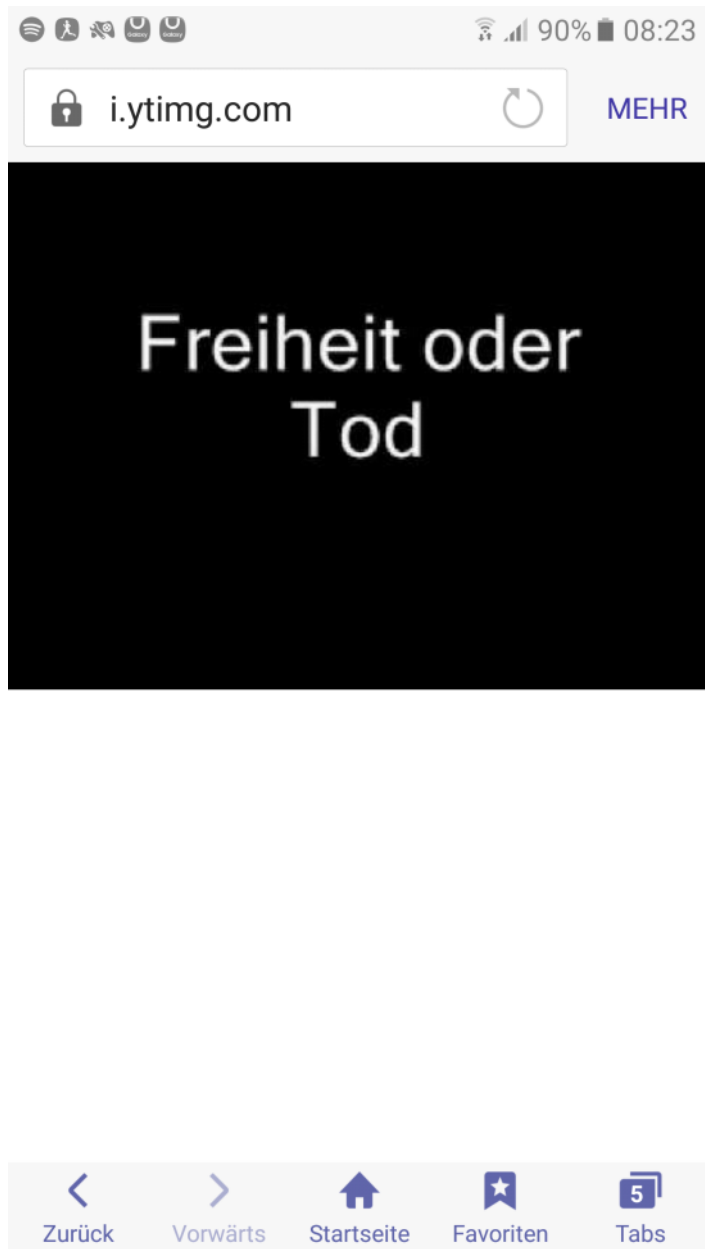
Aber wollte als ich ankam am liebsten schon hinschmeissen, zum Arzt gehen, einfach abhauen

Ich habe in den letzten Nächten sehr gut und sicher Zuhause geschlafen. Aber die Realität musste mich ja alltäglich einholen.

Mein Tag wurde halbwegs gerettet als Guido mir zu dunkelster Stunde gerade das hier schickte



Kurz vorher hatte ich mein Profilbild angepasst



Das einzige was zu diesem Jahr passt.

Mein Kampf der eigentlich keiner sein sollte.

Ich wollte jetzt einfach nur da sein, glücklich sein und leben : aber wir sind ja hier angeblich nicht auf dem Ponyhof.

Und die Diktatur der MV als lokale Meinungsmacher verbietet der Petrausch ihre Kolumne.

Aber sie wurde nicht gefeuert. Nein sie soll dankbar alles schlucken .. Und froh sein dass sie sich ihre Traumwohnung dafür leisten kann.

Sagt Mathias auch immer. Toller Mann.

Möchten die nicht auch wissen wer sie ohne dieses Sklavenleben wären.

Ich spüre dass die Spitze des Eisberges erreicht ist. In mir selbst und um mich herum. Es braucht jetzt dringend ganz viel Feuer. Um diesen Eispalast zu schmelzen brauchen wir unsere ganze Kraft.

Aber es ist möglich. Alles ist möglich was in unserem Kopf existiert und im Herzen die Kraft findet die es zur Umsetzung braucht. So oft man auch gescheitert ist - gelingt das wieder aufstehen immer schneller.

So oft ich auch immer wieder gestorben bin. Nichts konnte mich töten.

16.00

Im Juli 2014 hab ich sie gefunden und im Juli 2015 gar nicht gesehen aber bei mir gewusst. Im Juli 2016 dürfte die Ewigkeit unendlich viel Zeit für uns haben.

Ob nun im Burnout oder im Paradies - dieser Job tötet mich und ich muss wieder Zuhause sein.

Achja und das Kloster wäre auch für mich eine bessere Wahl als wieder irgendein Leben.

Ich spüre dass die Welt in der ich paralel zu existieren versuche um irgendwann wieder zu leben mich klein hält und begrenzt, ich bin verschwendet.

Ich kämpfe mich durch den Stau auf der Neuenkirchener Straße und sehe Straßensperren und ausgefallene Ampeln: im Moment scheint es denkbar dass es dieses Wochenende keinen Report gibt wegen Wetter.

Es gab einen Weg auf dem viele Steine lagen. Dann kam das Wasser und spühlte sie weg.

Der Junge mit den Dreads auf dem Skateboard ist an mir vorbei in den Bahnhof gefahren als ich gerade von der Bank kam mit dem Zwanziger - nachdem ich die dritte Abbuchung diesen Monat zurückgebucht habe.

Aber es war genauso besonders und vorallem ungewöhnlich wie kürzlich in der Zulassungsstelle.

Wie eine kleine Illusion um mir zu zeigen dass ich auf dem richtigen Weg zu mir bin und das ein Grund zur Freude ist auch wenn drum rum alles gerade seltsam und schlammig aussieht und man mit dem Dreck beworfen wird.

Ich trenne mich in einem Atemzug von jeder angeblichen Realität. Ich kann in allen sein und nicht sein.

Ich kann nur hier bei mir in Allem klar für mich sein und habe niemandem etwas zu erklären aber sicher viel zu sagen..

Mein Bruder sagte gerade .. Man bräuchte am Besten .. Ne Insel .. Sollte abhauen ... viele fühlen dass eine Flucht nötig ist.

Aber die ganze Welt wäre voller Flüchtlinge?

Warum eigentlich fliehen.

Es gibt viel zu tun und alles zu verändern - es muss nur getan werden - dann ist bereits alles verändert.

24. Juni 2016

Freitag, 24. Juni 2016 17:27

Es wird immer wilder - dieser Tag - ein weiteres Werk - in mir und allem drum herum relevant - das Gespräch mit dem Bruder ein Schritt in die Klarheit der Unwichtigkeit vieler Details - und der Notwendigkeit des Wesentlichen.

Wieder viele Worte und wilder Informationsfluss. Mir ist jetzt zurecht auch sicher übel weil der Spaziergang nicht gerade gemütlicher wird.

Ich hab Tanja heute im Büro laut angeschrien .. Ich habe sicher überreagiert .. Kam nicht drauf klar im Praktikumsheft vom Praktikanten zu lesen "3 Frauen ... Tanja .. Betty ... !?" Hä?

Mir wurde vor den Überschwemmungen rasend bewusst wie gewaltig mein innerer Konflikt mit der Aussenwelt kolidiert und auf wieviele Arte mich mein eigenes Leben anschreit -

Dann werde ich wieder in die Kissen gedrückt und ruhe dort - wo alles selbstklärend fließt - stelle wieder und wieder fest - dass all diese Kämpfe natürlich überhaupt nicht nötig wären, völlig überflüssig sind - und ich hier natürlich permanent ein Ungleichgewicht beobachte, was in erster Linie in meiner Unfähigkeit begründet liegt - überhaupt ein Leben zu führen - in dem ich das Gefühl habe - dabei zu sein - ohne mich hilflos und ohnmächtig zu sehen, weil ich immer wieder auf diese Zwiespälte aufmerksam gemacht werde ..

Erkennen - Handeln - Wandeln nannte die Heilpraktikerin die notwendigen Schritte, die auch immer nur so und in der Reihenfolge zu erfahren sind.

Warum reg ich mich eigentlich immer vorsorglich so auf - ich bemerke es - es wird zu einem Zustand erheblicher innerer Verteidigung - teilweise ohne angegriffen zu werden oder so, dass es eher seltsam scheint - sich so aufzuregen - aber ich weiß dass es aus meiner Erfahrung stammt - den Momenten wann immer ich fühlte dass es egal war, was ich war, sagte, tat, wie ich aussah, was ich fühlte - es wurde etwas anderes interpretiert - und davor kann man sich nie schützen - es wird immer wieder mal vorkommen und es wird immer wieder meine Aufgabe sein - damit umzugehen - ruhig und entspannt bei mir zu bleiben ohne das Gefühl mich verteidigen, rechtfertigen oder sogar entschuldigen zu müssen.

Hier muss geputzt werden bevor morgen ein Haartermin oder irgendetwas stattfindet.

Mein Bruder wollte auch eigentlich nur den beginnenden Zusammenbruch des Geldsystems beobachten als er erfuhr, dass Rheine unter Wasser steht.

Jedenfalls zeigte sich mal wieder überdeutlich, dass die Menschen in der Stadt die Probleme mit dem Wetter haben werden - aber wir hier draußen nicht.

Hier fließt alles natürlich ab und ist entsprechend gebaut, darauf ausgelegt, mit der Natur im Einklang, sinngemäß angelegt.

Wie der Fotograf im Tunnel schon sagte ... das ist hier nicht dafür gebaut ... Soweit wurde nicht gedacht.

Und überall dort wo dies nicht der Fall ist, gibt es diese Probleme.

Mein Kopf ist voll ... es ist warm ... ich sollte mich waschen und das Haus ... und schlafen ...

Bloß nicht denken ... jetzt um Himmelswillen nicht denken ...

Diese Wochen sind derzeit einfach zu spannend.

25. Juni 2016

Samstag, 25. Juni 2016 21:16

Ich bin jedenfalls definitiv der Schmetterling in der Geschichte, der sich an seinen schönsten Traum erinnerte während er nicht wusste dass er träumte

Und ich bin dabei die wahrhaftigste Vostellung - nein Erfahrung von mir - von der ich damals noch niedergeschlagen in Erfurcht verschlagen herum taumelte und die ganze Sache für eine unmöglich so reale Projektion zu empfangen - die aber so tief und wahrhaftug in meinem Herzen Resonanz fand - mir zeigte dass alles wirklich unglaublich gut sein kann .. Wenn ich das Gefühl haben kann - ich zu sein ... mich richtig zu fühlen und zu sehen ..

Beides ist gerade in einer anderen Realität nicht so möglich.

Und es kommt darauf an warum das so ist .. Ich spüre eine Kopfmassage ...

Ich versuche sie anzunehmen ..

Sie ist immer mit so offenen Augen gekommen - von anfang an ... und ich konnte einfach nicht glauben dass ich sie sehe und sie so präsent ist - auf irgendwie auch unheimliche Weise - weil sie mir in einer Realität eigentlich ziemlich fremd ist - und in einer anderen ... gefühlt ...

So viel Gold.

Es ist unbeschreiblich. Es ist eine Welt voll davon und sie existiert so in mir und ist genau das was ich unter allen Umständen für mich erwünsche. Also arbeite ich an der Umsetzung meines Lebens wie ich es im idealfall für richtig und vorallem angemessen halte.

21.35

Das Mädchen heute .. Ach scheisse ich bin ein Idiot .. War heut nich so hut drauf .. Dabei hab ich gut geschlafen und geträumt ... fühlte mich Zuhause .. Und dann ... hätt ich mich wohl gerne weiter wohl gefühlt ...

Aber sie .. Sie war traurig .. In ner blöden Situation ... ich hätte ihr helfen .. Können ..

26. Juni 2016

Sonntag, 26. Juni 2016 05:06

Vor 17 Jahren am 26.6.1999 hatte ich plötzlich die erste Freundin.

Mit 15 Jahren. Sie war 21 und es ging definitiv um etwas, was unter dem Anschein der Äusserlichkeit lag.

Sie war nicht annähernd das was ich mir vorgestellt hatte, aber ich fand sie durch ein Gedicht zum Thema Schmerz herausreißen.

Welchen Schmerz, wird langsam klarer.

Es war meine erste Übungsbeziehung und bezog sich direkt und unverzüglich auf die Praxis.

Im Wesentlichen stand beidseitig vermutlich im Vordergrund, das Gefühl - nicht allein mit sich und seinen Gefühlen auf der Welt zu sein.

Für mich ging es um die Möglichkeit, mich auszuprobieren. Warum hatten sich meine besten Freundinnen in mich verliebt? Haben sie mich als Mädchen wie sie erlebt oder mich gesehen? War ich das Gleiche oder immer Anders?

Ich merke heute im Umgang mit Mädchen, dass es das selbe Gefühl ist wie damals - muss aber zugeben, dass ich vor lauter Unterdrückung verlernt habe - mich hineinzufühlen.

Was viele nicht wissen und sich gar nicht vorstellen können, ja sie sogar verwirrt ist, dass ich wenn es drauf ankommt gar nicht so feinfühlig und aufmerksam bin.

Ich bin meist viel zu sehr mit meinem Selbstsein beschäftigt und davon vereinnahmt, als dass ich so viel vom Wesen gegenüber mitbekomme um mich in Verbindung zu setzen.

Ich stehe meistens irgendwie daneben, bin aber dennoch mitten drin und dabei auch authentisch, durchaus ich selbst aber kann mich irgendwie nicht ernst genug nehmen, um ganz auf mich und die Beziehung einzulassen.

Die bezeichnenden Momente mit ihr waren auch gezeichnet vom Kopfkrieg der offenbarte, dass es Gründe gibt zu kämpfen und Feinde die bekämpft werden müssen.

Irgendwo da draußen, überall um mich herum und echt tief in mir selbst.

Beängstigend. Definitiv. Aber ich wollte kämpfen. Für die Erfahrung zu erfahren, wie sich dieses Glück in Frieden anfühlen könnte.

Wenn ich fühle, dass ich nicht mehr kämpfen muss und die Verteidigung aufgeben kann, ohne anzugreifen.

Aber ich war und bin voller Wut und es ist nicht damit getan zu sagen, dass alles in Ordnung ist.

Die Vergangenheit ist auch nicht das Problem, die Probleme entstehen gegenwärtig.

Zum Beispiel dann, wenn Menschen denken, du kannst als Mann gar nicht so emotional sein und soviel nachdenken. Glücklicherweise kenne ich Männer auf die dies viel stärker zutrifft als auf die nachdenklichste emotionalste Frau die ich kenne, ohne sagen zu können welche das wäre.

Dass Eigenschaften eines Menschen nicht im Zusammenhang mit Geschlechterrollen stehen können, müssen und sollen ist mir bereits deutlich genug eingeleuchtet. Aber dennoch natürlich im Alltag allzu oft ein Dorn im Auge, dass es genau so betrachtet und gelebt wird.

Die Menschen nehmen ihre zugeschriebenen Rollen auch gerne ein, entfalten sie weiter und verstecken sich hinter ihnen. Wie der Junge auf der Party schon sagte, wie jeder es sieht, die Menschen stecken immer hinter ihren Masken und sie sind permanent in Rollenspielen, ob jetzt online oder offline.

8.05

Da fragt Guido mich gestern Abend wieder um Rat - bezüglich einer Tatsache, in der er nicht zur Antwort findet.

Der Fakt ist das Maria in 6 Monaten wirft und er meint er könne aber nicht nach Münster in eine ideale Wohnung mit ihr ziehen solange er in Münster keinen Job hat.

Er hat einfach keine Eier. Es ist unglaublich. Aber wenn ich derart direkt so eine Möglichkeit in meinem Leben hätte - würde ich ganz sicher nicht denken sondern handeln.

13.48

Ich hatte ganz sicher ein ganz großes Problem - mit Abhängigkeit - im Gefühl nur in und aus den Augen anderer zu existieren.

Und mir fehlte Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Bezug zu mir und anderen.

Ich lebe in diesem Gefängnis, bereits mein ganzes Leben. Und ich wünsche mir nichts mehr als es verlassen zu dürfen und am Leben zu sein.

Und ich wünsche mir den sicheren Raum den ich jetzt für mich brauche : WIRKLICH : OHNE Erwartungen anderer Menschen . Ich fühle all die Freiheit und Sicherheit und Liebe zu meinem Leben in mir - aber die Welt die um mich herum ist, die Menschen die MICH noch nicht kennen - da ich mich selbst erst kennenlerne - jetzt wo ich es mir erlaube - machen es mir schwer - schwerer mutig weiter zu gehen, als Einzelkämpfer - ohne direkte Bezugsperson. Aber so war es immer. Und so könnte es schlimmstenfalls immer sein. Und ich müsste es trotzdem schaffen. Und wollte hinter mir stehen auch wenn die ganze Welt nicht auf meiner Seite ist.

Meine Mutter weiß dass es ein Problem für mich darstellt eine Frau darstellen zu müssen - mein Bruder weiß es auch - ich weiß es auch. Meine Nachbarn sogar.

Guido, Katja, Lianne, die Jungs in der WG wohl von Tanja, sie selbst, Rita.

Heute vor 17 Jahren war ich gerade auf dem Christopher Streetday angekommen - und hätte gerne

wie einer der schwulen Jungs ausgesehen - von solchen die nicht als Frau verkleidet waren.

Ich lag auf dem Steg und sah nach oben - das selbe Wolkenbild 1:1 wie gespiegelt in weißen und dunklen Wolken..

Es war so beeindruckend dass ich erstarrte und nicht wagte die Kamera zu ziehen .. Es auch nicht geschafft hätte ...

Grau hat unendlich viele Nuancen. Auf dem Weg nach Oben geht die Skala in immer hellere Töne über.

Man spielt die selbe Tonleiter zwar immerwieder rauf und runter ... aber mit jeder Phase wird die Tonlage höher.

Ich hätte jetzt gerne eine Bettgespielin für vertrauliche Rollen und echt gute Filme ...

Natürlich bringt jeder neue Weg auch wieder neue Steine hervor - manchmal scheint es als wären es die selben - über die man schon einmal gestolpert ist.

Aber sie gehören dazu - und ich muss mich nicht mehr so quälen .. Ich kenne sie doch schon immer - sie begleiten mich mein ganzes Leben schon und ich bin ja erst hier um sie aus dem Weg zu räumen .. Nach und nach umzusetzen, damit ich dran vorbei gleiten kann.

Ich würde mich gerne ausgeglichener fühlen und freier als die Situation es gerade zulässt. Auch das bin ich gewohnt.

Es fällt Hagel im richtigen Moment - als ich im Bett angekommen bin - mit Kaffee und Joint.

Ja ... ich hab es auch teilweise verdient mit Eissteinen vom Himmel beworfen zu werden ... ich war viel zu lange in falscher Begleitung und ohne mir selbst unterwegs.

Ich habe gestern wieder etwas gutes geschafft und es brachte viel Freude hervor. Das war gut.

Vor morgen habe ich Angst - wie vor der ganzen Woche - das ist auch klar ... alles kommt gerade zusammen .. Und das Wetter ist viel zu Durchwachsen von Gewittern .. Nebenher geht auch die Welt zu grunde ...

Was kann man nicht alles über die Schwierigkeiten sagen .. Mit denen man sich gerade konfrontiert sieht .. Jetzt bloß nicht vergessen .. Das hier wieder nur Aufgaben warten - erfüllt zu werden - und es nichts gibt - wovor ich Angst haben muss..

Mann kann auch immer viele noch so verschiedene Gedanken und Gefühle haben .. Und so unsicher sein .. Darauf kommt es nicht an.

Ein Sommersturm. Vielleicht eine weitere Flut. Die Erde braucht das Wasser um sich zu reinigen. Der Kreislauf hält uns sicher hier oben wie unten ...

Ich komme einer Antwort näher.

In 2 verschiedenen Geschichten - zur gleichen Zeit. Eine könnte ich schreiben - die Andere sehen.

Ob es nun schon ein Leben war, ist oder noch wird ..

Man wartet auf einen Zeitpunkt - wie es scheint - unausweichlich.

Ohne vorher eine Vorstellung davon gehabt zu haben - was das alles ausmachen und hervorrufen könnte ... ich bin relativ sicher dass es dafür bemerkenswert harmlos verlaufen ist.

Es war immer überdeutlich .. Fast schon zu deutlich .. Was gesagt wurde.

Die Wahrheit ist eine gemeinsame Übereinkunft.

- Die für Beide passt ..

Mehr wollte ich nie. Ich hätte nie darauf bestanden .. Dass meine Wahrnehmung nur so oder so wahr sein kann und ihre nur so oder nur so annehmbar

Ich wusste nicht

15.30

Wie schräg war dieser Tag Als ich ihr die 3 gekeimten Samen gegeben habe?

Hab ich sowas gesagt wie ... leg dich hin .. Ich geh wieder?

War das noch nach der Tigerfahrt direkt??? Was ging in mir vor? Was ist eigentlich passiert?

Der Tag an dem sie uns eingeschlossen hat und man durch den Spion sieht ...
Schockiert zurückschreckt. Tief getroffen.

Sie sagte ihr Vater würde noch kommen - vielleicht auch ihr Ex - ich war nicht sicher aber diese Gedanken passten nicht in die Erfahrung der Momente.

Und ihr ist das Segel auf den Kopf gefallen .. Das Mädchen mit den 3 kaputten Steckdosen ... und einer französischen Katzentasche.

War bestimmt eine feurige Kaufentscheidung.

Die Woche wird bestimmt sehr bereichernd sein. Soviel steht fest.

27. Juni 2016

Montag, 27. Juni 2016 08:59

Letzte Juniwoche. Letzte Praktikantenwoche.

Ich hatte sicher noch Freitag gehofft, das Wochenende bringt mir soviel Wasser, dass ich heute wegschwimmen kann und die Stadt einfach untergeht.

Wenn dies ihre letzte Arbeitswoche ist, fühlt sich alles doch schon so viel besser an und ich wünsche beiden Menschen die fühlbare Freude über eine Freiheit - die erreichbar ist.

Das Wissen, dass man immer weiter kommt - wenn man geht -

Ich habe nichts davon - mich wie ein unwirklicher Freak zwischen Geschlechtern, Welten und Wänden zu fühlen.

Aber ich bin doch hier - an meinem Platz

Und ich will in dieser Woche - so weit ich kann - ohne Betäubung gehen - die Zeit zulassen -

Ich kann mich darauf freuen - dass Ivonne kommt und sich ein alter Freund findet, der mir jetzt zu dieser Zeit zur Sicherheit auf meinen einsamen Weg geschickt wird, wenn sonst niemand kommen würde.

Ich fühle mich unwohl zwischen den Stühlen und gestresst vom hin und her gerissen sein.

Und ich wollte doch auch diesen Weg in Ruhe gehen, kann und sollte jetzt auch annehmen gerade als Frau herum zu laufen, aber heraus zu finden, wie es besser sein könnte.

Ich erinnere mich wie ich Freitag zu meinem Bruder sagte, dass er doch auch immer schon meidet meinen Namen zu nennen und er sagte dazu auch ganz irritiert "ja wie soll ich dich denn nennen - JESSICA???"

Und er sprach es genauso absurd aus wie es in meinen Ohren klingt.

Ich glaube es könnte gut möglich sein - dass ich beim ersten Termin in Münster, der nun in genau 2 Wochen ist - auch nach einer Klinik frage - wenn es das gibt - hätte ich gerne ein paar Wochen - in denen man mal durchgehend als Junge unter Jungs sein kann,

Ich muss jetzt los. Schade. Heute hätt ich viel zu schreiben nachdem ich ausgeschlafen hab.

Okay ich habs geschafft. Der Tag ist nochmal gut ausgegangen. War aber ziemlich hart und grau.

Also - ich muss einfach nur mal entschieden den Fuß vom Gas nehmen - und mir über das klar sein - was bereits vorhanden, erreicht, gefunden ist - das reicht nicht nur absolut aus - sondern ist echt Alles ...

Kann ja sein - dass es für Tanja und mich zeitweise zuviel Zeit war - aber soviel jetzt echt auch nicht - und in der Zeit als sie noch Redbedarf wegen Anke hatte - war sie gerne öfter hier - danach hatte ich nicht mehr soviel zu bieten - und wurde ihr lästig - anstrengend wegen meiner Pubertät - war auch sicher grad nicht einfach - ich komme langsam auf den Teppich und lande irgendwie sicher - hatte die Zeit mit anderen Menschen aber eben auch gebracht und hab mir da gar nicht viel bei gedacht ... bis es wieder hieß es wär zu viel ... sie kann mich nicht mehr sehen

Und auf Arbeit weiß sie irgendwie nicht zu unterscheiden - das merkt man auch immer wieder. Sie spricht so oft noch mit mir als wär ich ihr Azubi und sie die ganz klare "Leiterin der Technik", ich ihr Sündenbock - auf ihrem Grabstein soll ja nicht umsonst stehen dass ich Schuld bin ... das sagt sie selbst scherzhaft aber da ist viel dran.

Diese Beziehung war überhaupt immer etwas, was niemand außer mir so mitgemacht hätte - aber auch niemand außer mir so erlebt. Sicher hing alles für mich davon ab, gut für sie zu sein und ich hab mich viel zu oft verraten, erniedrigt und mir einiges vorgemacht. Mein Gefühl wusste es eigentlich immer besser, hat immer auf die unzähligen roten Ampeln gezeigt, die ich überfahren habe - als müsste ich es tun - überzeugt, im Glauben an grünes Licht, irgendwo am Ende der Straße. Aber da war nix. Höchstens mal ein hellgelbes Flimmern.

Das leuchtete dann hell genug um noch weiter durch die Nacht zu rasen und noch mehr Tränen zu schlucken in der Erkenntnis, dass da ein erhebliches Ungleichgewicht besteht.

Aber ich war nicht einfach nur naiv. Zwischendurch war sie natürlich allzu überzeugend. Dann kamen genau die richtigen Worte und Gefühle, die mich um ihre Wahrheit kämpfen ließen.

Ich sah mich immer im Kampf mit dem Monster in ihr, um die Schönheit dahinter. Ich wollte alles versuchen, das Monster zu umarmen .. Ich habe es oft versucht. Es hat mich dann weggeschubst, geschlagen oder beschimpft.

Ich hab dann geweint. Und wurde ausgelacht. Dann hab ich in den Spiegel gesehen und konnte mich selbst nicht ernst nehmen. Ich sah meine elendige Existenz, verzweifelt, verheult, verunsichert.

Und irgendwann fing ich an stärker zu werden. Ich bemerkte, dass der größte Schmerz mich nicht töten konnte und ich immer noch da war. Ich fing an, wieder an mich zu glauben. Und ich fing an, ein besserer Mann zu werden.

Aus meinem wahrhaftigsten Gefühl, für mich, für sie, für Alles.

Irgendwann saß ich auf der Terrasse, sah nach oben und wusste, dass ich wirklich zum Lernen hier war. Und diese Beziehung mich durch all meine Schmerzen gehen lies um zu wachsen.

Nachdem ich bei Rita war und den Abflug machte bevor ich mit ihr versuchte die Rollen zu tauschen

war ich noch nicht viele Schritte weiter aber fing bereits an mich zu erinnern.

Ich fühlte es. Ich weiß noch wie ich auf ihrem braunen Ledersofa neben Britta saß, irgendwann im Frühjahr 2011 und ihr so euphorisch berichtete, dass diese Zeit mir gerade so viel von mir zurück gibt.

Aber ich sah die verlorenen Teile gerade erst auf mich zu kommen, da zog uns das Leben schon hoch und runter und riss mich in ihr Chaos, zwischen Ja und Nein.

Ein ständiges komm her und geh weg. In der Woche war ich gut für sie damit sie sich nicht einsam fühlt, am Wochenende ging sie feiern, flirten, Spaß haben - ohne mich.

Und wenn ich nachfragte - wurde es darauf geschoben, dass ich ja ihre Arbeitskollegin bin und wir uns ja viel zu oft sehen. Dabei habe ich damals noch nur 10 Stunden pro Woche gearbeitet.

Sie war sich ihrer Gefühle einfach nie klar und konnte sich nicht einlassen, hat es aber trotzdem getan. Und sich so permanent widersprochen. Selbiges hat sie nun mit Anke erlebt und war karmisch diesmal und erstmalig in ihrem Leben - selbst in der Rolle - in der sie vorher all die anderen Menschen auch vor mir schon geschickt hat.

Also - dieses Bild von mir auf der blauen Wand habe ich jetzt durch Petras Autopuzzle ersetzt. Es sind Käfer. Okay.

Ich konnts nicht mehr sehen und denke ich möchte es jetzt auch gerne wegräumen.

Wenn ich das Gefühl habe etwas nicht mehr sehen zu können, war es bisher immer gut - es wegzuräumen.

Die Trennung vom Alten gehört immer zum Neuen. Und das Neue ist immer das was aus dem Alten hervorgeht.

Mein Bruder schreibt, es ist übrigens okay. Ich weiß, dass jeder Körper ein Kostüm sein kann.

Grad ists seit langem mal wieder der Tiger und ich fühle mich wohl.

Ich weiß, dass ich mich erst wieder richtig wohl fühlen werde, wenn ich das losgeworden bin - was mich belastet.

Es wäre dazu vorteilhaft zu wissen, was es wirklich ist.

Denn falls ich es noch nicht ausführlich genug erwähnt habe - ich weiß es nicht.

Aber vielleicht brauch ich das Problem ja. Ich denke nicht.

Nunja, der Hund ist gewaschen, ich auch. Wäsche ebenfalls, sowie das Haus. Ein sauberer Wochenstart mit viel Regen. Könnte sich positiv auf den weiteren Verlauf auswirken.

Ihre letzte Arbeitswoche!? Oder ist sie da längst raus und beurlaubt? Packt sie jetzt Kisten? Schreibt sie ihr Testament?

21.13

Ich glaube vielen ging es so, dass sie bis an einen Punkt gegangen sind, an dem sie zurück schauen konnten und feststellten, dass so einiges in ihrem Leben nicht stimmte und korrigiert werden musste.

Und in manchen Fällen ist dazwischen drin so ein leuchtend roter Faden zu erkennen. Ich glaube ich hab meinen ziemlich klar erkannt, aber überhaupt nicht gewusst, an welcher Stelle ich ihn aufnehmen sollte.

Ich habe mir ja auch zur Sternschnuppennacht überhaupt nichts gewünscht, weil ich fühlte, alles was ich mir wünschen könnte wär schon da.

Okay die Nähe war rein energetisch und ich musste mit ansehen, dass ihr kalt wurde aber ich habe gut geschlafen und nach der Umarmung, war es total okay sie gehen zu lassen.

Aber es konnte sich nicht richtig, nicht verständlich, nicht logisch genug anfühlen. Es war eigentlich schrecklich.

Sie war immer irgendwie viel zu sehr da, um gehen zu können.

Wie konnte ich nur die Ende zu Ende Verschlüsselung unterbrechen? Schade. Echt blöd gelaufen.

Hab ich echt gedacht, das geht so mal eben? Ich fahr kurz hin, werf ihr den Hut zu, halt sie kurz fest und bin wieder weg?

Hätte ja vielleicht klappen können. Aber schon die Fahrt war eigentlich zu intensiv, dann noch die Nachbarin und all die gefühlten Erinnerungen. Der Ausflug war definitiv heftiger als geahnt.

Ich bin jedenfalls highend geflogen, nur nicht lange und nicht hoch genug.

21.26

Ich werde nie n richtigen Penis haben. Niemals. Egal was die da cooles dran bauen könnten.

Vielleicht sollt ich mir so n Teil holen für 1000 Euro, am besten maßangefertigt, da gibt's echt interessante Varianten doch schon. Wenn man was sucht was funktioniert. Aber will man n Typ mit Muschi sein? Kann ich mir auch nicht vorstellen.

Aber noch eher als einer mit Titten und so nem niedlichen Gesicht.

Aber wenn ich jetzt Guido wär und da in Münster ne Frau mit Baby im Bauch sitzen hätte die ne perfekte Wohnung gefunden hat - ich würd mir sowas von den Arsch aufreißen das zu ermöglichen - und jeden Drecksjob dafür tun - aber er wird möglicherweise sagen, ihm ist das zu früh, zu viel zu ...

So ich hab ne Banane in der Hand.

Was hab ich nur in all den Monaten die da aufgelistet sind aufgeschrieben?

Und in wieviel Sprachen? Wieviele Wahrheiten und Lügen?

Ich wills gar nicht wissen.

Was sonst gerade noch aktuell ist, ist das Thema um die verlassene Schuckmann. Ich weiß auch nicht warum mir das Mitgefühl fehlt. Es klingt bitter. Und dramatisch wie immer, wenn sie was erzählt.

Aber Maik Schuckmann heißt jetzt auf Facebook wohl Maik Donald und hat nur noch komische Freunde ... ich glaub ich muss ihn mir mal ansehen. Am wichtigsten ist natürlich, dass er seine Familie verlassen hat - wegen einer unförmigen, 22-jährigen Türkin oder sowas.

Vielleicht kann die seinen Schwanz 3 Meter tief schlucken aber warum ist er wirklich weg?

Er würde wohl auch nicht mehr zur Arbeit gehen und nur noch in einer Kneipe hinterm Tresen bei seiner Neuen abhängen. In völlig anderen Kreisen, so dass die Petrausch schon dachte er würde gegen seinen Willen dort festgehalten werden.

Die Schuckmanns gelten in Rheine seit langem als wohlhabende, scheinheilige Familie, die neben der eigenen Tochter noch 2 Pflegekinder aufgenommen hat. Weil die Schuckmann für diese Kinder Geld bezieht und deshalb nicht arbeiten gehen muss. Bis auf etwa 5 Stunden in der Woche im Rheiner Report.

Außerdem hatten die Schuckmanns vor kurzem noch 2 Hunde. Ein ganz großer und ein Chihuahua. Ray und Sun. Ray musste kürzlich allerdings in jungen Jahren eingeschläfert werden, weil eine schwere Krankheit festgestellt wurde.

Die Schuckmanns fahren ausserdem sehr häufig in den Urlaub. Viele Wochenenden verbringen sie an der holländischen Nordsee und gehen häufig essen.

Gingen. Das ist nun alles Vergangenheit.

Ich denke Maik Schuckmann, war der der ackern ging um seiner Familie das alles zu bieten. Sicher hatten sie auch viel Spaß und sie galten wirklich als glückliches Paar, was zusammen gehört. Es tut mir unendlich leid wenn es so war, aber ich glaube dass Herr Schuckmann, der den Namen von Marion angenommen hat, jetzt wirklich Hals über Kopf in ein neues Leben gesprungen ist.

Marion und die Kinder werden viele, sehr hohe Ansprüche gestellt haben. Und warscheinlich ist es ein langer Prozess gewesen aber ich frage mich; aus welcher Substanz kann diese Ehe bestanden haben?

Dass die Verteilung von Geber und Nehmerrolle nicht reicht um sein Leben miteinander zu verbringen haben Menschen ja längst nicht flächendeckend verstanden.

Oh da sage ich was - Welche Rolle hatte ich eigentlich? Schwer zu sagen. Ich würde ja sagen ich war der Ablehner, der versuchte ein Annehmer zu werden und eigentlich nichts weiter als gute Vorsätze und Wünsche verschenken wollte an ein Mädchen was ihn total verzaubert und wachgeküsst hat oder ein Brett vor den Kopf gehauen.

Vielleicht liegt die Verbindung aber auch wirklich nicht in meiner Macht. Vielleicht bin ich aber auch ein totaler Feigling, der eigentlich genau weiß dass er viel zu viel besser weiß und fühlt.

Da war verdammt nochmal keine rote Ampel. Jedenfalls keine richtig rote. Eine orange vielleicht. Aber selbst die schimmerte noch eher grünlich.

Und ich war blauäugig für das offensichtliche, während drum herum irgendwelche krrrrrrrrrrrr krrrrrrr Zwischentöne erzeugt wurden.

Aber das Bild verschwand ja nicht, der Film lief weiter, irgendwie parallelsynchron, zeitweise versetzt, man konnte sich zurücklehnen mit den Füßen nach oben auf einem Sessel und sich Popcorn wünschen.

Es kam mir so lächerlich vor, sie anzusehen und gleichzeitig anzulügen, während ich sie sehe aber irgendetwas von Unverständnis faselte. Ich sei ja so müde und ich hätte es doch nicht verdient ...

Ich muss schockiert gewesen sein, darüber dass alles aussah wie in meiner Vorstellung. Und der Panda hütete ihren Arbeitsplatz während ich undankbar aus meiner Rolle falle und aus der Höhle krauche mit Blick auf das für mich gerade wesentliche unter ihrem Katzenfetzen.

Und da war eben auch alles, wie immer, dieses komische fremde Mädchen, was ohne sich zu rechtfertigen rot wird und sich ziemlich distanziert bis sie mir im nächsten Augenblick durch alles Wände fällt und ich sie fühle.

Ich vermisse sie. Schmerzlich. Es ist furchtbar grau, schmutzig und kalt.

Und vor allem STILL.

Aber absolut nicht leer.

Und dieses Vakuum, ist voller Energie. Und mir ist egal mit welchem Körper ich sie jetzt fühle.

Es ist nur eine Hülle, die wir in einer unreifen Persönlichkeit herumtragen mit dem Ziel ein besserer Mensch zu sein, in einer schöneren Welt, jeden Tag.

Wie gesagt ... es kommen noch einige Tage ... und ich könnte mir nichts schöneres und wichtigeres vorstellen, als dieses Ziel, was hinter allen Zielen verfolgt wird.

Der Hund schläft gerade besonders niedlich auf seinem Kissen.

Ah da ist es : ganz wichtig;

Heute morgen als ich aufgestanden bin und gerade auf das Fenster zugeing, ungewöhnlich direkt um rauszusehen, kam gerade eine Taube angefliegen die direkt über dem Fenster auf dem Dach gelandet ist.

22.12

In der Nacht vom 5.7. ist sie weggegangen. Um 1.42 stellte sich für mich erst fassbar klar heraus, dass das Mädchen jetzt echt verschwindet. Mitten in der Nacht. Und ich wünschte es wäre mir irgendwie verständlich gewesen.

Wahrscheinlich hätte sie sich genau diese Zeit ausgesucht.

Vermutlich fühlte ich mich ohnehin schon immer so zeitverschoben.

Aber nun war ich ja gerade mal im richtigen Raum. Mit dem richtigen Menschen.

Der mich jetzt erstmal verlässt.

Und weil ich die Zettel ja nicht zu brauchen meine - ich hätte verdient gehabt Antworten zu haben.

Ich wollte sie nicht.

Und das habe ich permanent vergessen, während ich sie vergessen habe.

Weil ich ja nur noch gesehen habe, dass sie gegangen ist - und gehört hab was ich gerade gehört hab.

Abgesehen davon, dass sie die ganze Nacht blieb und einige Nächte danach - immer wieder vorbei schaute und ich glücklicher wach wurde. Eine Zeit lang war es großartig aufzuwachen.

Inzwischen ist es meistens ein Schock. Die Realität erschlägt mich und sperrt mich sofort wieder aus. Dabei soll ich doch jetzt wach sein. Wo ist sie?

Und ich renne den ganzen Tag wie irre hinter meinen Pflichten her, die kein Ende nehmen. Alles wiederholt sich, immer das Selbe in grün. Zwischendurch versuchen Platz zu schaffen, Raum zu finden ... Ein Teufelskreis.

Ich bin so froh wenn jetzt ihre letzte Woche ist und sie Freiheit finden - egal wo. Sie hat es so verdient. Ich bin ein Jammerlappen aber sie hat viel härtere kalte Tage überstanden.

Und nebenher musste sie sich mit so einem Vollverräter wie mich rumärgern. Ja das war Hochverrat und ich fürchte, dass dieser Gedanke mich in den Wahnsinn trieb.

Was ist da wirklich passiert? Was passiert wirklich? Ich weiß es nicht. Wirklich nicht.

Aber mein Herz weiß - dass 22.22 - sie das größte Geschenk meines Lebens ist - und natürlich gerade online -

Und ja ich hab die Minute auf die Zeit gewartet.

Ein weiterer Zufall. Wie viele andere. Kann vorkommen.

Yeah :)

Okay ... dieses Geschenk .. Ist echt wertvoll .. Und ich muss echt lernen angemessen damit umzugehen - ich musste wohl feststellen, dass ich häufig ein ziemlich ignoranter, mit sich selbst beschäftigter und uneinfühlicher Idiot bin.

Noch dazu kann ich ziemlich miese Witze machen und gemeine Sachen sagen - natürlich unbedacht - und ich kann verletzend sein ohne es zu merken und sage manchmal Sachen die mir gar nicht entsprechen.

Ich kann sehr viel Wut und Verzweiflung fühlen und manchmal nicht damit umgehen.

Allerdings habe ich das in den letzten Jahren intensiv lernen müssen. Im Hardmode wie immer.

Von daher glaube ich jetzt sagen zu können - dass ich beziehungsstechnisch ein wesentlich umgänglicherer Partner bin und vor allem auch erstmals bewusst genug in mir selbst und unendlichen Vertrauens in Alles.

Ich glaube es hat mir immer der Blick für das Ganze gefehlt aber nicht immer nur die Fähigkeit das Ganze zu sehen.

Manchmal war alles auch einfach nicht ganz genug um überhaupt großartig zu sehen.

Nun wünsche ich mir wirklich nur, dass ich es schaffe mich jede Minute an die Kraft zu erinnern und nicht mehr von meinem Weg abzukommen.

Auf meinem Desktop liegen einige besondere Bilder, die mich zusammen auf einen Blick erinnern - an das - was ich losgelassen hab und immer wieder loslasse - und wiederfinde.

Die Selbstverständlichkeit und Ruhe an der Sache sind eigentlich das verrückteste.

In einer Realität so absurd und schräg und unverständlich - in einer anderen so viel, so klar, so wundervoll wertvoll.

Perfektes Tohuwabohu.

Und wozu das Ganze? Nur um zu sagen - so schnell stirbt man nicht? Und zu erfahren, dass man nicht weglaufen kann?

Zu prüfen ob der eigene Faden reißen kann oder wie weit die Stille dehnbar ist?

Ich wollte es wissen. Was würde dabei rauskommen?

Mal ganz klar zur Erkenntnis das ALLES möglich ist. Und mir ist durchaus klar, dass da 2 völlig verschiedene Menschen sind. Die eigentlich immer nur völlig wirres Zeug von sich gegeben haben während sie eine ganz klare Sprache sprechen konnten.

Ich hab keine Ahnung was ich hier eigentlich wirklich mache - aber das Leben hat mir diese Erfahrung gegeben - und ich weiß wieviel sie mir gab, gibt und bringt - es verging, soweit dieses Mädchen auch weg schien - keine Woche in der es keine besonders schönen und wichtigen Momente mit ihr und in einem größeren Märchen gab.

Wenn ich schlafe, gehe ich nach Hause. Zwischendurch irre ich herum, versuche zurück zu finden während es nach vorn geht.

Es ist schon, als würde ich gegen einen Zug fahren - mit dem Kopf aufprallen, gegen den Strom schwimmend aber im eigenen Wasser ertrunken. Ein Schwächeanfall. Ein elendiger Verwundeter.

Ich sollte dringend das Kloster aufsuchen, wenn ich in dieser Geschichte dazu bestimmt bin in meinem Körper in dieser Finsternis bleiben zu müssen.

Ich würde dringend den Kontakt mit mir aufrecht erhalten müssen - in weiter Ferne - ohne Bezug zu irgendeiner mir bekannten Realität. Ich würds tun. Auch wenn ich mir gerade sehr viel mehr Bewegung wünsche.

Achja ... ich glaube ich habe gesagt das "Schlafenszeit" ist.

Gute Nacht. (SIEBENSCHLÄFER - hab ich gehört - oh nein das Wetter ... !?)

Aber die 3:0 sind im nächsten Spiel gekommen! Jetzt bin aber schon ausgestiegen - und hab auch das Tippspiel verlassen. Aber 3:0! Besser spät ...

Na dann die Europameister ... Europa eine der 3 Welten? 3 Welten und ein paar Outlands für Sünder.

28. Juni 2016

Dienstag, 28. Juni 2016 07:59

So. Irgendwie nur 4 Stunden Schlaf UND ... ich hab's schon voraus gefühlt: Blut!

Aber besser heute als später.

Von dem Tag ist jetzt eh nicht viel zu erwarten.

Heute wäre auch wieder Wetter zum Fahrrad fahren, aber ich denke die Anstrengung erspar ich mir.

Die Flöhe waren heute Nacht wohl mein Hauptproblem und ich bin zum gewaschenen Hund aufs Sofa geflüchtet.

Der Morgen begann mit einem kleinen Erfolg, als ich einen der Flöhe auf der Hand hatte und mit ihm nach unten gehen konnte um ihn anzuzünden.

Es ist wirklich lästig wenn die einen überall an jede Körperstelle krabbeln.

Aber bei mir ist es seit längerem so, dass wenn das Blut dann da ist, es gefühlsmäßig schnell wieder aufwärts geht und die Tage kurz vorher nur ungewöhnlich belastend sind.

Fühle mich dann doch merklich unpässlich und weinerlich. Es ist anders und spürbar unabhängig vom sonstigen Befinden.

Musste gerade nochmal an die Nacht bei meiner Mutter im Februar vor der Beerdigung denken und mich an die Träume in dieser Nacht als ich morgens mit dem Blut aufgewacht bin erinnern.

Ich lag eindeutig auf nem OP Tisch und wurde danach als Herr erkannt. Das war cool.

8.56

Ich glaube ... ich hatte mal eine Lehrerin - die Frau Binder hieß. :D Was war es für eine? Biologie? xD

Die französische Lehrerin hieß jedenfalls Frau Busch und die Russische Lehrerin Frau Bischoff. ^^

Meine Klassenlehrerin; Frau Fahrland. In der Grundschule; Frau Pieper. Lehrerinnen können schon skurril sein...

Frau Borgmann ... pfff

Hoffentlich ist schnell Abend. Ich muss mich heute unbedingt auf das Kräftesparen konzentrieren.

Also ... ich habe das zweite Taschentuch gefunden ..



Und erst fand ichs unglaublich seltsam und großartig ... dann versuchte mein Kopf mir logisch zu erklären, dass es sich um eine Serviette handelt die ich an Weihnachten bei Tanjas Familie mitgenommen haben könnte.. Irgendwas schwebt mir da im Hinterkopf ...

Aber gerade fällt mir auf, dass es zwar gut sein kann, dass ich die blaue Jacke da an hatte, ich sie aber seit dem etwa schon 3 mal glaube gewaschen zu haben .. Und es ist dünnes unbeschadetes wenn auch zerknautschtes Zellstoff..

Es lag auf der Terrasse und der blaue Punkt sowie das weiß vielen mir ins Auge, ich hatte doch gestern aufgeräumt und alles war ordentlich .. Wo kam es her?

Okay ich suchte gerade in meiner Jackentasche herum nach dem Gras und Einkaufszettel flogen auch mit raus .. Aber dieses Tuch? Wo kommt das her? Und überhaupt... :D

Das ist super verrückt und total fantastisch ... bin ich doch nach nur 4 Stunden Halbschlaf totmüde ... wollte nur noch total stoned sein ... sagen mir is Alles grad egal .. Und tief schlafen ..

Achja und mein Auto ist doch nicht versichert ... und Guido schreibt grad er hätte eben Schluss gemacht ...

19.06

Der Junge übertrifft echt alles mit seiner Angst und Überforderung .. Er braucht Hilfe ..

19.39

Okay also ich tu mein Bestes -

Und erfahre was wirklich funktioniert - ich brauche mir keine Vorträge mehr darüber ansehen ob ich ein Spinner oder besonders spirituell bin ... ich weiss in mir was wahr ist und was ist .. War alles war und was alles alles geworden ist ..

Ich erlebe gerade echt abgefahren - was das Leben alles ist - und sein kann ... und ich ahne .. Ich war noch nicht mal nah dran .. In meinen wagen Vorstellungen ..

18 17

Genau. Geliebtes verbundenes Wesen ... meine über alles geliebte Begleiterin

- ich kenne sie - ich muss sie nicht fragen - und sie kennt mich und ich muss ihr nichts sagen - das ist die Wahrheit. Die beide kennen. Und deshalb genau so leben können - auch wenn sie es eigentlich gar nicht können.

Und wir haben doch ein Schwalbennest!

Ich habe es gestern bemerkt.

Noch 3x schlafen ... Gott .. Universum .. Alles ... bitte lasst diese Nacht enden und niemals enden

Es ist machbar. Es war machbar. Und bevor man etwas begreifen konnte schien man zu sprechen ohne zu verstehen was da warum eigentlich gesagt wurde - aber zu spüren - worum es wirklich ging - und wie es gehen müsste.

Es war eine Klarheit um den Wert der unbewussten Erkenntnisse, die diese Geschichte schrieb, auf viele Weise, in vielen Sprachen.

Und was eigentlich immer gesagt wurde musste nie gesagt werden.

19.54

Interessante Aspekte.. Ich muss, darf, kann meinen Selbstschutz aufgeben.

Ich fühle sie sehr sehr nah und klar und königlich.

Genauso ko. Aber zufrieden.

Und ich begreife den Wert und die Wahrheit immer deutlicher und entspannter, annehmender und ruhiger.

Jetzt fühlt es sich so viel weiter an und ich bin gespannt schon auf meine Gedanken zurück zu sehen.

Für mich allein hat sich diese intensive und energetische Selbsterfahrung unendlich gelohnt - es war sicher eine harte Schule - die noch für mich sein musste um alles aufzuholen.

Ich hoffe dass es nicht darauf ankommt, wie ich erlebt habe, sondern was ich darin lernen konnte. Und ich war ziemlich engagiert. Recht ungewohnt. Ich habe mich wahrscheinlich selten so ins Zeug gelegt mir selbst gerecht zu werden obwohl ich nicht viel von mir hielt..

20.13

Ich glaub die Momente in denen ich glaub durchzudrehen und totale Panik fühle .. Sind die in denen ich realisiere wie krass das alles ist mit den ganzen Realitäten, Gedanken und Gefühlen und vorallem Geschehnissen - dass ich dann fühle sie jetzt unbedingt fest zu halten .. Dass ich es spüre aber es mich wahnsinnig macht dass der Raum leer ist ...

20.27

In der Begegnung gab es keine Zweifel, keine Fragen und keine Notwendigkeiten.

Aber die Einsicht - das Wissen zu nutzen - was dahinter steckt - in den eigenen Vorsätzen und Hintergründen suchend.

Das Einlassen und das Annehmen. Ich hole mir ein Feuerzeug um die Flöhe anzuzünden.

Es ist gar nicht wegen Depressiven Hausfrauen .. Es ist wegen der Zusammenführung des Wissens durch Verbindung und Schalter.

Mein Bruder wünscht sich einen Knopf mit dem er das Spiel auf der Welt stoppen und umschalten kann. In eine andere Welt switchen.

Wer wünscht sich das nicht? Aber warum sind wir dann nicht da? Da stimmt doch was nicht ...

20.50

Ich dachte oft ich sei einer anderen Zeit entrissen und meine Gedanken passten nicht zu meiner Persönlichkeit - die gar keine wahr - irgendwas in mir war immer größer als ich selbst und manchmal machte es mir Angst. Aber das ich selbst erkannte ich auch nicht als begreiflich.

Meine Versuche mit geschriebenen Worten, was immer sie sagten etwas von mir zu transportieren was aufrichtig ist - schien meine einzige Möglichkeit auf mich selbst aufmerksam zu machen - denn ich war irgendwie immer jemand anderes - in den Augen der anderen - als ich wirklich war und das störte mich schon - vorallem wenn man deshalb das Gefühl hatte allein auf der Welt zu sein. Vielleicht haben Menschen das ja immer. Aber ich bin hinter die Wand gesprungen - zu meinem besten und für alles was noch kommt wollte ich es herausfinden.. Lernen wie ich das was ich gesehen habe so umsetze dass es in diesem Leben gefühlt zu meinem Leben werden kann - es ist eins was ich bereits habe und ob ich es weiß oder nicht es nimmt seinen Lauf. Ich beobachte und habe meinen Spaß. Versuche mich im Gleichgewicht zu halten und bewundere was so passiert. Es ist alles gut. Es ist unglaublich viel und gleichzeitig immer das selbe - alles wiederholt sich bis man verstanden hat.

Also was ich nun wollte .. Und was ich mir jetzt alles echt vorstellen kann .. Ich brauchte genau diesen Raum für mich um zu erfahren .. Was da wirklich ist und was passiert wenn man sich in seinen Film fallen lässt, intuitiv zusammen schneidet und sich in Ruhe ansieht was passiert ohne dass etwas passieren muss.

Also wenn ich nur noch 3 Nächte zu sterben hätte - würde ich dann sterben?
Oder die Zeit genießen während das Dach knackt und ich finde dass hier ein angemessen friedlicher Ort für einen einsamen Wanderer wie mich ist.

Also ich folge meinem Atem einfach und lasse jetzt einiges noch auf mich wirken. Schlafen kann ich auch noch genug. Übermüdung bringt einen auch nicht um. Ist nur nicht gesund.

Das Mysteriöse zweite Taschentuch. Die Taube auf dem Dach.

Das Dampfgerät ohne Knopf - ohne Versicherungsschutz - aber erfolgreich beteiligt am Weiterleben.

Sie hatte eine Woche lang so einen schwarzen - wie Knuti eigentlich werden sollte - und nannte ihn Otis - während ich 3 ähnliche Namensvorschläge machte - aber Otis im Geiste der Name meines Sohnes war - noch bevor ich daran gedacht hätte Kinder haben zu wollen.

Der schwarze Hund sollte mich am Ende meines ersten Versuches im goldenen Westen an mein Leben und diese gefühlte Heimat auf meinem Weg erinnern, überall wo ich war.
Aber dann hatte ich diesen asiatischen Königshund, der in meinem Kinderbuch war. Ein Junge hielt ihn auf dem Arm. Vielleicht wollte ich lieber der Junge sein als den Hund haben und hatte etwas missverstanden - aber das Bild bewegte mich als Kind bedeutend.

Ich traue ihm durchaus zu auch noch 20 Jahre alt zu werden aber es ist okay - wenn es nicht so ist.

Ich muss nun die Verbindung wechseln und gleich schlafen wie ein Stein.

Den Tag geschafft. Ich fühle Kraft.

21.29

Ich werde keine Chemikalien ins Bett streuen ... ich werde jeden Floh einzeln beseitigen. Das Feuerzeug liegt griffbereit.

Ich versuche dabei nicht das Bett anzuzünden. Das mach ich gleich noch ..

Yeah ... langsam geht das ziemlich klar .. In meinen ganz realen Vorstellungen - von richtig gutem Sex.

Und auf die Details kommts im Ganzen nicht mehr so an. Nehme ich zumindest an. Auch wenn kürzlich noch im Forum behauptet wurde es sei sehr unwarscheinlich - dass es für eine sehr sexuelle Heterofrau genug sei mit einem

29. Juni 2016

Mittwoch, 29. Juni 2016 09:46

Als ich auf die Zeit sehe, ist es bereits 9.34 und ich bin erstaunt, wie tief ich geschlafen habe.

Außerdem sicher, wieder im schönsten Raum mit ihr gewesen zu sein und mit viel Freude aufgewacht.

Das Telefon zeigte eine Nachricht von Lucy die sagte, "Schick deine Schnecke"

Und ich wusste wieder, man sieht zufällig die am Ohr auch auf dem Bild.

Was alles auf dem Bild ist, war mir bei der Aufnahme definitiv nicht bewusst aber umso besser ist es geworden.

Und Guido fiel mir wieder ein und dass Maria sagte, er trete alles zu Staub.

Und ich ihm gestern dieses Staubtanzvideo geschickt habe !? Ich habe ein Staubtanzvideo!?

Wunderlich was sich alles so ergibt - und dann noch das Taschentuch.

Ich glaub ich will mein Dampfgerät gar nicht gegen ein anderes tauschen.

Ich bin doch zufrieden damit.

Nun ... ich bin jetzt ausgeschlafen und sicher dass ich Rita morgen nicht treffen kann ... will aber heute gerne alleine in den Film gehen ! Um es zu erleben. Ja.

Und Rita hatte schöne Ideen aber - eins nach dem anderen - im Gespräch war ich zu high, hab mich gefreut aber bemerkte auch unangenehme Gefühle.

Ja ich geh heut irgendwie ins Kino :)

Das wird gut. Jetzt hab ich ja auch ausgeschlafen. Ich kann ja eh nirgendwo ganz allein hingehen. Also ist es schon gut so.

Ich bin drin. Genau in der Mitte.
Auf Platz B3.

Yeah. Perfekt "allein"!!!

Das große Tor
Aus dem Licht kommt Dunkelheit
Und aus der Dunkelheit Licht

14 1

8

2

Ich bin so froh dass ich im Kino war.

Liebes. Ich bin glücklich und zuversichtig und fühle so viel größere Kraft in mir.

Ich konnte nicht mit Rita hingehen - aber danach sprechen. Zum ersten Mal wirklich.

Ohne das Gefühl etwas bestimmtes sagen zu müssen. Oder was zu verschweigen.

Die Petrausch ist jedenfalls kein versteckter Transsexueller.

Und wenn ich sagen kann dass ich nicht weiß ... wer dieses Mädchen ist .. War .. Und werden will ..
Wo sie wirklich ist und hin will ... sie fühlt sich so gut an ... wenn ich an sie denke und ich fühle wie
sehr ich sie liebe und unendlich dankbar für all diese wertvollen Erfahrungen bin ...

Ich könnte es nicht mehr aus meinem Herzen verlieren ... dieses Wissen .. Um diesen magischen
Ort .. An dem man Zuhause war ... und immer noch ist wenn man zulässt es zu fühlen - wie es ist ...
das Alles .. Das Leben .. Das Sein ...

Ich kann nicht mehr von mir erwarten als immer darauf bedacht zu sein die bestmögliche
Verbindung zu mir und meinen Kräften zu halten um etwas besser zu machen .. Als es bisher möglich
war .. Jeden Tag .. Einen Schritt ... und all die Schritte die wir jetzt weiterkommen aber wir auf einem
bewussterem Weg mit einem größerem Ziel gemacht .. Als je zuvor. Bloß nicht mehr irgendwas und
irgendwie.

Ich weiß nicht wie das alles eigentlich kam und warum ... ich weiss nur es ist krass, ein Jahr lang
Gedanken aufzuschreiben.. In einem erstmal immer kleiner werdendem Raum der dann dort zu
einem unermesslich größerem expandiert.

00 1

Ist gut gewesen. Alles ist gut gewesen. Unbewusst immer so viel besser ...

Ich fürchte nur ... es kann aussen täuschen .. Wie unbedacht ich mich doch bewege .. In dem ich
mich ausdrücke .. Oder irgendetwas einfange ...

Die Essenz ist der eigene Fels im Meer.

Fließendes Wasser - alles was mich umgibt .. Und weiter trägt ... mit der Zeit

Zeit ist etwas relativ großes. Es ist ein kleines Fenster gegen die Weite der Aussicht.

Wenn man durch die Tür geht statt nur raus zu sehen wird die Perspektive verrückt und die Zeit hinter der Wand enden.

Das sind keine Flöhe.

Das Kribbeln ist vom Kiffen.

Ich fange erst an mich ernst zu nehmen.

Ich hab gestern 7 oder 8 Flöhe anzünden können. Und es war nicht wie beim Töten von Fliegen. Sie schienen ausgelöscht.

Ich mache mir eigentlich keine Sorgen -

30. Juni 2016

Donnerstag, 30. Juni 2016 08:56

Donnerstag. Der letzte Juli. Morgen wird ein anderer Tag.

Die Nacht schien genauso viel gewesen zu sein wie der Tag,

Die Nacht ist auch immer der Spiegel des Tages.

Ich hätte noch länger schlafen können, wäre der Wecker nicht gewesen.

Und ich hätte jetzt besseres zu tun als zur Arbeit zu fahren, aber da ist wohl auch noch was zu tun..

Ich versuche jetzt mal nachzusehen ob ich die blaue Jacke denn an Weihnachten an hatte.

- Nein! Es war die Rote! O.o

Also ... woher kommt es wirklich? Woher kam das Andere? UND kommt morgen das Dritte? Bitte.

17.52

Auch dieser Tag ist geschafft und man kann schon klar sagen, dass auch diese Woche mal wieder einige Skurilitäten und Besonderheiten hervorgebracht hat.

Nun hat man zum Beispiel erst diese Woche erfahren, dass das geliebte Mittelalterfest an der Saline bereits an diesem Wochenende stattfinden soll, so wurde es heute aufgrund der vom Regen eingeweichten Wiesen abgesagt.

Über die mögliche Verlagerung auf Rheines Stadtpark wurde nachgedacht, aber vermutlich waren die einzuhaltenden Sicherheitsvorschriften das Hindernis.

Das Fest ist das Schönste was die Umgebung zu bieten hat, immer gut besucht. Es gibt Samstags Feuerwerk und viele Zelte, handwerkliche Kunststücke und all das Zeug, was sich zu herkömmlichen Veranstaltung erheblich im Wert unterscheidet. Schade.

Aber dafür, ist nun klar, dass ich zum nächsten EM Spiel auf jeden Fall wieder hinsehen werde. Allein weil mein prophezeites 3:0 im letzten Spiel doch noch exakt so wahr wurde und die Hälfte der Zuschauer die italienischen Gegner fürchtet, während unser Herr Winnemöller den klaren Sieg in seiner EM-Kolumne prophezeit und treffsicher begründet, warum es gar nicht anders, als siegreich ausgehen kann.

Ansonsten, ja ... das zweite Mysteriöse Taschentuch, der übermüdete Tag des Fundes und der sichere Beschluss allein ins Kino zum Warcraftfilm zu gehen, was sich definitiv für mich gelohnt hat und die Erfahrung absolut wert war.

In einer kurzen Pause ging ich dann auch endlich aufs Klo, wahrhaftig auch auf die Herrentoilette, wo ich feststellte, dass es dort schlecht aussieht wenn man nach Klopapier sucht. Daraufhin beschloss ich auch schon im Kinosaal mir tatsächlich mal so eine Pinkelhilfe zu beschaffen. Dann holte ich mir noch ein Bier, was für 70 Cent Trinkgeld extra gezapft wurde und die Tüte Popcorn statt dem Eimer, von der ich auch nur ein Viertel geschafft habe zu essen.

Außerdem gab es diese Woche auch mit dem Bruder den etwas direkteren Austausch hinsichtlich der zu betrachtenden Brüderlichkeit. Und nachdem ich im Film war, immerhin ein längeres Telefongespräch mit Rita, der ich ebenfalls von meinem Besuch auf dem Männerklo berichtete und damit einige Erklärungen zur momentanen Situation abgab, die sie immerhin angeblich "wertfrei, interessiert und offen" annehmen konnte.

Zurück zum Film; ich hätte mich sehr geärgert, es mir mein Leben lang nicht verziehen - wäre ich nicht in diesen Film gegangen, während er nun im Kino lief, nachdem man 12 ! Jahre darauf gewartet hatte - und sich immer fragte - wie das wohl wäre ... Und ich wurde nicht enttäuscht. Man kann wohl sagen, dass die Umsetzung des Wesentlichen erfolgreich gelungen ist. Besonders beeindruckend waren die Charaktere, die neben Durotan und Draka, Medivh und Kadghar alle genau so zu sehen waren, wie man sie - aus dem Spiel kannte, oder sich vorgestellt hat.

Ausserdem ist da das unglaubliche Tohuwabohu mit Guido, der eigentlich als 40 jähriger Mann erwachsen sein sollte aber permanent aus Angst und negativen Gefühlen und Gedanken mit seiner mittlerweile schwangeren Freundin Schluss macht und man wirklich nicht mehr weiß, was man dazu sagen soll.

19.12

Das Wetter mal wieder grau, windig und nicht gerade sommerlich. Das soll sich zum Wochenende jedenfalls ändern und es wird sicher nicht das Einzige sein.

So oder so geht mit dieser letzten Juniwoche und diesem letzten Junitag die letzte Deadline die ich kenne zu ihrem Ende.

Ich bin dann definitiv über eine Zeitspanne von über einem Jahr in vieler Hinsicht an meine persönlichen Grenzen gekommen und darüber hinaus gegangen.

Geschadet hat es mir im nachhinein sicher nicht, das konnte ich aber schon im Voraus sagen. So sicher, weil mir bewusst war, dass ich nach eigenem Wunsch, Ruf und Drängen dazu bereit war meinen Weg auf eine andere Weise zu gehen, immer auf den Pfaden, die sich für mich am richtigsten anfühlten und jenseits der Richtungspfeile, an Verbotsschildern vorbei, über die Brücken, vor allem die brennenden.

Ich brauch mir jetzt nichts mehr darüber anhören - wie man Ungewissheit, Ungeduld und Unsicherheit aushält.

Wir haben in jedem Fall viel ausgehalten und ich hätte mir sicher nicht vorstellen können, das all das zu schaffen ist.

Die häufigsten Fragen zwischendurch in meinem Kopf, wenn der gerade nicht gut funktioniert sehen etwa so aus -

Warum hab ich mich fast nie gefragt WARUM nichts geschrieben wird.

Warum war immer so klar, dass alles so schräg aussehen konnte und durfte?

Warum wusste ich so sicher zu verstehen, dass ich "warten" sollte?

Die Lösung für mein Leben im letzten Frühjahr besagte ganz klar, ich sollte nicht mehr zu dieser Arbeit gehen und mich wichtigeren Dingen als der weiteren Müllproduktion für eine bereits völlig verschmutzte Schmutzwelt widmen.

Dass ich einfach nur in Ruhe und Frieden hier leben wollte, war klar und ich hatte erstmal auch nicht das Bedürfnis gerade irgendwo anders hin zu müssen. Aber die Tatsache, dass ich dieses für mich so wichtige und wertvolle Mädchen gefunden habe, sie meine Perspektive geteilt hat und ich sicher fühlte, dass das Potenzial für weit aus mehr reicht, als je vorstellbar - hielt mich von allen weiteren Änderungen ab.

Ich hätte mir unter anderen Umständen einen anderen Weg gesucht um mir schnellstmöglich freie Lebenszeit zu verschaffen. Aber sicher wollte ich auch nur Schritte nach vorn und nicht zurück machen.

Große Veränderungen wären bis hier hin sehr wahrscheinlich nicht ohne Weiteres möglich gewesen.

Aber das Gefühl, bereits Wahrheiten zu kennen und in einer Weise um den eigenen Zugang zur Realität in einem größeren Raum als von hier aus ersichtlich zu wissen ... war in mir eine weltbewegend verrückte Erfahrung, auf die ich mich nur einließ weil diese Liebe es ermöglichte und es war mein Herz, was diesen Weg sucht und ging.

Ich wollte weit raus, weg von allem, durch den dunklen Wald und über die längste Nacht hinaus bestehen bleiben.

Es hätte auch alles ganz anders sein können. Ich hätte auch anders gekonnt. Aber es war wie es war und ist wie es ist.

Nun soll es okay sein und ich nehme mir weniger was nicht so gut war.

Vor allem weil mir nun wirklich klar ist - dass mein wahrhaftiger Gefühlsbereich tatsächlich etwas ist und immer war, was nahezu unantastbar auf den ersten Blick verborgen bleibt.

Ich hätte mir Zeit und Ruhe gewünscht mich vorsichtig da ran zu tasten und heraus zu finden aber dazu sollte es nicht kommen oder noch nicht.

Auch wusste ich, dass es besser war sich die Probleme und Schwierigkeiten erstmal in Ruhe von ganz weit außen anzusehen. All die eigenen, all die anderen.

Darüber hinaus blieb ich problemlos in der klaren Haltung, ihr gegenüber erwartungsfrei in Dankbarkeit zu verweilen ohne mich mit eventuellen Problemen ihrer Seite und Person zu beschäftigen.

Es gab in mir immer viele Perspektiven und Punkte die ich drehen und wenden konnte, dafür hab ich vielleicht etwas realistischer in 3D gesehen, worüber andere hinweggehen.

Heute wurde mir erneut das Mädchen von Gegenüber gezeigt und ich sagte müde aber sicher, hey es ist eine Minute vor 12.

Darüber hinaus ist mir absolut klar wie rücksichtslos, überzeugt und viel zu selbstsicher ich teilweise gehandelt, gesprochen und gelebt habe. Mir ist klar, was für eine Zumutung und Belastung ich auch für diesen Menschen dargestellt haben kann. Bisher kenne ich "die Realität" nur als etwas von dem man erfährt, dass man sich alles schöner vorgestellt hat, aber so nicht wirklich erleben kann.

Aber allein das Erlebte mit ihr, überzeugte mich von der Möglichkeit, es kann doch anders gehen.

Ich konnte nicht wissen, wie etwas wirklich ist oder ausgeht, es liegen jetzt unglaublich viele Wochen, Monate und Zeiten zwischen dem Geschehen, uns und dem Leben. Wir haben den Raum ganz verlassen. Jeden Raum bis auf den, der alles umschließt. Und es hätte längst anders laufen können, ich hätte drehen und wenden können, hätte die Richtung gewechselt, mir etwas ausgesucht. Aber es war nicht möglich. Keinen Tag.

Ich fühlte mich nicht gezwungen aber im All platziert und war mir all zu sicher, dass sie nirgendwo anders sein konnte, als überall. Also wo sollte ich denn hin? Ich hatte gefunden was ich suchte und darüber hinaus wesentlich viel mehr.

Es war nicht mehr wie eine Frage die beantwortet werden müsste, warum ich ausgerechnet genau sie gefunden habe, als ich genau sie gesucht habe.

Und an der Tatsache, dass sie all das was sie in meinen Augen war, auch wirklich so aus sich selbst heraus war bestand gar nicht viel Zweifel in mir. Viel mehr zweifelte ich an meiner Wahrnehmungen, wie so oft in meinem Leben, weil ich weder gelernt hatte zu vertrauen, noch wie sich bedingungslose Liebe anfühlt.

Ich wollte es lernen, ich wollte es wissen. Deshalb ließ ich mich auf diese Reise ein, im Wissen, ich könnte eine weitere sehr schwere, enttäuschende und überaus schmerzhaft Erfahrung machen.

Aber ich wusste, dass diese weitere Erfahrung, genau die sein wird, die mir ermöglicht nicht jede Tür öffnen zu müssen um raus zu gehen. Nun kann ich also auch das Fenster nehmen und habe oft genug erleben dürfen wie es sich anfühlt, sich in den einsamsten Momenten nicht allein zu fühlen.

Ich hielt auch immer für möglich, dass sie einfach nur wusste, wie wichtig es für mich war diese kuriose Erfahrung zu machen und es dazu gehört möglichst viele Gefühle zuzulassen, für die man sich eigentlich schämt.

Aber so ein Gefühl kannte ich ihr gegenüber seltsamerweise nicht und das hab ich ganz sicher nie zuvor so erlebt. Im Gegenteil, ich war immer sehr unsicher hinsichtlich dessen, was ich von mir zeigen konnte und wollte.

Vor ihr konnte ich nicht anders - als einfach so zu sein - wie ich gerade war. Ich wäre auch unfähig gewesen, noch darüber nachzudenken, während so vieles so fühlbar viel leichter war.

Und ich vermisste immer dieses Gefühl - und ich wusste schon, ich würde es in der Form nirgendwo anders, mit keinem anderen Menschen so erleben können. Insgesamt lernte ich so dennoch, auch überall und vor jedem zu sein wie ich bin, ohne mir darüber Sorgen zu machen, was andere von mir denken.

Mit der Zeit kann ich auch noch heute klar und deutlich vor Anderen sagen, was in diesem jetzigen Hardcorechaoszustand dieser wertvolle Mensch für mich bedeutet hat und wieviel ich davon gelernt habe.

Sowas wie die Fähigkeit, nachdem etwas dummes, verletzendes gesagt wurde, sofort wieder wach zu werden und zu wissen, dass man sich nicht weh tun wollte und alles okay ist. Die meisten

Menschen vergessen das viel zu lang und verrennen sich so, viel zu sehr darin oder kommen gar nicht mehr raus.

Anke hat sich überhaupt nicht mehr bei Tanja gemeldet und ich weiß, dass sie sehr traurig und enttäuscht deshalb ist, auch wenn sie sich sehr gut hält. Wir sprechen kaum darüber aber ich weiß, dass sie noch sehr verletzt ist und nicht versteht, warum es so kommen musste.

Aber vielleicht braucht auch sie die Zeit und die Chance in Ruhe daraus zu lernen. Was war das Problem?

Anke bekannte sich klar dazu keine Beziehung zu wollen unter Angabe der Standardbegründung "ich bin nicht verliebt" was in diesem Fall hieß, sie hatte Gefühle aber eben nicht genug für Alles.

Nun gab es auch in dieser Geschichte, nicht nur einige Parallelen sondern auch erhebliche Unterschiede.

Das Resultat nun erstmal das Selbe, mit dem Unterschied, dass ich vor den Bildern im Hintergrund nicht sagen kann, dass es in irgendeiner Weise um eine vergleichbare Situation handelt. Das Gefühl auf diese Weise stehen gelassen worden zu sein - ist in meiner Welt überhaupt nicht real und dies führt desweiteren bislang nur dazu, dass ich für verrückt erklärt werde.

Wie auch immer - meine Prioritäten sind nachhaltig verändert und während auf meinem Weg so viel passiert, würde ich lieber noch weitere Monate oder Jahre warten, aber nicht mehr auf einen Menschen verzichten, der wirklich wirklich auch sein Leben mit mir teilen will - ohne dass ich etwas versprechen oder beweisen muss.

Und ich weiß, dass ich nicht von heute auf morgen über irgendein Portal gehe und etwas aufgreife um Wochen später etwas daran zu binden um zu beobachten, wie es langsam untergeht mit schweren Körpern.

Die 3 Liter Sperma die ich täglich im Geiste produziere könnte sie woanders schlucken aber die Produktion fällt mir leicht.

Nach den Porno heul ich. Weil ich weiß - dass ich das niemals so haben kann, wie alle anderen.

Und dann denk ich : Zungenpiercing und an das was über sexuelle Heterofrauen klar ist.

Warum sollte sie dieses Elend wählen? Sowas nicht mal halb Ganzes.

Was für mich gut ist - muss nicht auch für sie gut sein.

Mir muss alles irgendwie bestmöglich reichen. Sie kann alles haben.

So unwichtig ist Sex nun auch nicht. Und auch wenn alles irgendwie geht - kann man mehr wollen und haben.

Klar die Prioritäten .. Aber natürlich hätte es jemanden gegeben ... sich nichts vergleichbares .. Aber .. Etwas was für sie passt, ohne Abstriche.

Als Frau zu denken ist für mich schon keine Option mehr. Die Vorstellung alles könnte so bleiben - nun völlig absurd.

Ich weiß - es funktioniert nicht - mein Innen passt einfach nicht zum außen und ich wirke seltsam, wenn ich mich von außen dazu sehe, wenn ich bin wie ich bin - geht es nur über Anpassung, ansonsten fehlt mir meine Wirkung, nichts passt zusammen.

Dieser Körper, diese Stimme ... ich fühl mich in einen fremden Menschen gesperrt - nur weil es eine Frau ist - gedemütigt, eingesperrt, befangen, traurig.

Es wär jetzt nicht viel anders - außer dass ich mich nicht mehr so schämen müsste, jeden Tag, obwohl es ja keinen Grund gibt.

15.19

Ich hab geduscht weil mir kalt war. Körperliche Wärme kenn ich seit 2 Jahren nicht mehr. Von einem flüchtigem Traum zwischendurch abgesehen.

Würde sie sich mit einem Taschentuch verabschieden wenn sie jetzt woanders hin zieht?
Wäre das so denkbar? Verabschiedet man sich überhaupt wenn man umzieht?
Könnte es ihr egal sein, wenn wir uns nie wieder sehen?

Ich will nicht mehr nachdenken - nur dass sie da ist - oder eben feststellen, dass sie es nie war.

Jegliche Gedanken wirken von Anfang an überflüssig und absurd.

Die Petrausch schreibt jetzt tatsächlich Schminktipp und wurde nicht gekündigt. Die Welt geht ziemlich unter und das Mittelalterfest musste wegen Wetter abgesagt werden.

Guido ist durchgedreht und ich transformiere mich in der Realität.

Das Musikinstrument bei den Jungs, hinter der Küche kostet um die 500 - sowas muss man Zuhause haben, am besten in einem Raum der wie das All aussieht und man nicht weiß wo oben und unten ist.

Ist eine traumhafte Erfahrung besser als Realität in der es sowas schönes eigentlich nicht gibt?
Immer ja.

Aber wenn es nicht möglich ist, den Traum real zu erleben - einfach nur schade.

Ich sehe jedoch nicht annähernd eine Möglichkeit all das aus mir heraus woanders hin zu exportieren ... zu einem anderen Menschen .. In ein anderes Leben ... und ich würde auch nicht nach einem Suchen, wenn ich wüsste, sie hat gestern irgendeinen Peter geheiratet.

Es war nicht nur die Lange Zeit, all die Dinge in mir und um mich, alles was man gesehen, gefühlt und erlebt hat - alles ohne Anfang und Ende - alles drum herum und in der Mitte. So katastrophal Perfekt. Wie sollte ich jetzt an etwas anderes glauben? In mir ist etwas anders - und ich glaube - dass all dieses Etwas - in jedem Menschen sein müsste aber nicht ist, der sich auf Beziehungen einlässt.

Es ist das was ich immer wollte, woran ich nicht glaubte und das was ich sehr wahrscheinlich auch nur so lernen konnte.

Die innere Verbindung, mein Selbstgefühl, alles unabhängig von Zeit und Raum. Die Nebensächlichkeiten nebenher immer irgendwie gelöst. Irgendwie rumgeiert obwohl man straight rollen wollte.

Als Mann werde ich keine Körperteile rasieren, fand das schon immer lästig.
Bin ich einen Moment schon mal traurig um die Vorstellung gewesen - dass mir irgendetwas fehlen könnte? Nein - auch wenn ich manchmal denke, es wäre eine schöne Frau - ich weiß dass ich es nicht sein kann und dass ich all das was ich sein sollte nicht mehr sehen will, weil es mich entstellt statt repräsentiert.

Ich finde schon sie könnte gleich hier auftauchen, nachdem sie ihre "Arbeit" erledigt hat.

Was hat der Russe über Transplantation erzählt? Es wurde ein Gehirn transplantiert? Oder ein Kopf? Kurios. Medizinisch wird auch immer mehr möglich, was zumindest Zeigt, wie sekundär unsere körperlichen Werkzeuge eigentlich sind. Die Ersetzbarkeit, halte ich gar nicht für verwerflich.

Wir dürfen die Materie an uns genauso betrachten wie die Mechanik unserer Fahrzeuge. Mehr ist es im Prinzip nicht. Die Operationen können eben auch alle auf ähnliche Weise gelingen oder missglücken. Da ist immer Risiko. Aber ich hätte keine Skrupel an meinem Körper herumbauen zu lassen. Es ist nur ein Körper. Das Risiko kann relativ unvermeidbar sein.

Ich könnte von den OP's absehen aber dafür beim Autounfall auf dem Weg nach Wettringen sterben weil ich mein Dampfgerät von der Post abholen muss. Die Überlegungen sind sinnlos, was sein muss, muss sein. Und für die Erfahrung in diesem Leben wirklich mal richtig, meinen Vorstellungen und Gefühlen entsprechend körperlichen Sex haben zu können - würde ich mich sofort auf den Tisch legen.

Es wird bestimmt Frauen geben, die gerne auf Sperma verzichten und kein Problem mit Erektionsproblemen haben.

Dann wäre mir auch egal, was jetzt wie echt ist. Es würde sich richtiger anfühlen können als jetzt.

Was ich jetzt habe, funktioniert sexuell irgendwie. Ich will es mir nicht ansehen und eigentlich auch nicht zeigen aber man kann was damit machen. Ich könnte meine Genitalien auch wirklich verkaufen, ohne das Gefühl zu haben etwas damit zu tun zu haben. Ich hoffe darauf werde ich nicht angewiesen sein - aber die Tatsache, dass ich mich so getrennt von der äußeren Realität sehe - hat schon einiges ermöglicht, was keine Frau so gekonnt hätte.
Die seelischen Schäden sind allerdings sicher nicht unerheblich gewesen.

Freitag, 1. Juli 2016 22:12

Das Bild - ein weiteres, was macht das mein Herz rast.
Der Regen klingt wundervoll.
Ich habe keine Angst.

Mein Druide heißt plötzlich ALIONIS